

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Ebermann, für Anzeigen W. Lindau, Druck und Verlag von W. Brannsch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 3, Fernruf Nr. 23461. — Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. — Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis 18 Monatslich 1,85 Mk., frei Haus 2,10 Mk. Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. — keine Gewähr — Plagiatverstoß unverbündlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 (Blatt- und Anzeigenpreis für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 13 Pf., auswärts 15 Pf., Restante 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 7 Pf., auswärts 9 Pf. — Abgabe nach einem besonderen Tarif. — Postzeitungsliste: Afscherleben und Galbe Seite 253 der Postzeitungsliste.

Nr. 56

Sonnabend/Sonntag, den 5./6. März 1932

43. Jahrgang

## Am Sonntag: Massen heraus! Die Eiserne Front marschiert auf!

Sozialisten, Republikaner, eingereicht und Tritt gefaßt, die Entscheidungstunde naht!  
Kampf um die Republik; Kampf um Deutschland!

### Nieder mit dem Faschismus!

Am Sonntagnachmittag 3 Uhr auf dem Magdeburger Domplatz

### Kundgebung der Eisernen Front

des gesamten republikanischen Magdeburgs. Aufmarsch der Abteilungen. Führeransprachen.

Abmarsch zum Domplatz aus den Stadtteilen an den bekannten Plätzen nachm. 2 Uhr.

Freunde, Genossen, Kameraden in den Kampf; die Trommel ruft, die Banner wehen!  
Wir müssen siegen und wir werden siegen!

Sozialdemokratische Partei

Ferl Wittmaack

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Höltermann Wille

Ortsausschuß des ADGB.

Kaufers

Ortskartell des Afabundes

Bach

Arbeitersportkartell

Schrader

## Aufmarschfreiheit bis zur Wahl

Auf Anordnung Severings und auf vorherigen Antrag

Der preussische Minister des Innern hat unter dem 1. März nachstehende, in der Preussischen Gesetzsammlung veröffentlichte Anordnung betreffend Ausnahmen von dem Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel erlassen:

„Im Hinblick auf die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten ermächtige ich die Regierungspräsidenten, in Verein mit den Polizeipräsidenten, in Abweichung von meiner Anordnung vom 31. Oktober 1931 auch für politische Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel auf spätestens 24 Stunden vorher gestellte schriftliche Anträge bis zum 12. März 1932 einschließlich Ausnahmen zuzulassen, sofern der friedliche und unge störte Ablauf der Veranstaltung gewährleistet erscheint und sonstige Bedenken gegen die Abhaltung der Veranstaltung nicht bestehen. Mehrere gleichzeitige Veranstaltungen verschiedener Organisationen am gleichen Ort sind nur zu gestatten, wenn die Sicherheit gegeben ist, daß die Veranstaltungen sich räumlich in keiner Weise berühren.“

Es liegt an den Rutschparteien, ob sie sich dieser Freiheit würdig zeigen. Severing hat für die letzte Wahlwoche den Versuch gemacht, Wer aber mit der Freiheit, die ihm die Republik gewährt, nur das eine anzufangen weiß, den lieben Nächsten anzuwobeln oder niederzuschlagen, die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu stören, dem muß es wieder unterbunden werden. Das Demonstrationsverbot ist eine Notwehrmaßnahme des Staates.

Wägen sich die bisherigen Radauparteien in der Wahlwoche in Freiheit auf der Straße so bewegen, daß die amtlichen Stellen dann mit einiger Sicherheit zur Frage der dauernden Aufhebung des Verbots öffentlicher politischer Kundgebungen unter freiem Himmel Stellung nehmen können.

die Wahl des Herrn v. Hindenburg dadurch, daß er seinen Eid auf die Verfassung tren gehalten hat. Wer aber bisher noch schwankte, ob er seine Stimme Hindenburg geben könne, der höre, wie der Faschismus diesen Mann, den er einst als Retter gepriesen hat, heute mit Säure bewirft. Das allein wird ihm zeigen, was er zu tun hat.

**Am 13. März muß der Faschistenhäuptling Hitler so entscheidend geschlagen werden, daß seine Bewegung zerbricht!**

Darum alle an die Wahlurne, keiner darf fehlen! Hütel die Unentschlossenen und Zweifelnden auf, reißt sie mit fort, begeistere die Jugend und helfe den Alten, damit keine Stimme verlorengeht. Am 13. März wollen wir mit unsern Sturmtruppen durch die Straßen marschieren und um die letzte Arbeiterstimme werben!

**Nieder mit dem Faschismus!  
Nach die Arbeiterpartei!**

Zentralkommission für Arbeiterdorf  
und Körperpflege e. V.  
Geschäftsführender Ausschuß.

## Arbeiterportler, schlägt Hitler!

An die freien Sportler!

Am 13. März wird das deutsche Volk dem Faschismus eine vernichtende Niederlage bereiten. Der eitle Demagoge Hitler streckt seine Hand nach dem höchsten Amt der deutschen Republik aus. Die

**schlimmsten und bösesten Feinde der Demokratie und des Sozialismus**

wollen die Not des Volkes benutzen, um es seiner Grundrechte zu berauben. Das muß verhindert werden! Am 13. März darf keine Stimme abgegeben werden, die dem Faschismus direkt oder indirekt zugute kommt.

In Erkenntnis dieser elementaren Notwendigkeit hat

die Sozialdemokratische Partei darauf verzichtet, einen eignen Kandidaten aufzustellen und ihren Anhängern empfehlen, schon im ersten Wahlgange für den jetzigen Reichspräsidenten Hindenburg zu stimmen. Die freien Gewerkschaften, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und all die mit uns in der Eisernen Front stehen, haben das gleiche getan.

**Auch wir fordern euch auf, am 13. März für Hindenburg zu stimmen.**

da nur dadurch die Wahl des Faschisten verhindert werden kann. Diese Abstimmung bedeutet kein Bekenntnis zur Politik und zur Person des jetzigen Reichspräsidenten, sie ist ein Akt der politischen Vernunft. Erleichtert wird uns

Der Arbeiterport war in der Vorkriegszeit von der Arbeitererschaft schon wohlgeachtet. In der Öffentlichkeit trat er aber nur wenig in Erscheinung, weil die Behörden und die gegnerischen Verbände alles unternahmen um ihn zu schädigen und ihn an die Wand zu drücken. Ein freier Turnverein, ein sozialdemokratischer Turnverein bekam im deutschen Kaiserreich keine städtische Turnhalle und keinen städtischen Sportplatz zur Verfügung gestellt. An staatliche finanzielle Unterstützung war nicht zu denken. Dafür entschieden aber die Fürslichkeiten bei den großen Feiern der deutschen Turnerschaft, ließen sich anheben und tüchtigen Vokal, alles nur um die Sportverbände in echt nationalsozialistischem Sinne zu beeinflussen, um die Jugend zu irreführen Soldaten und Sozialistenhassern zu erziehen.



### Stadt Magdeburg

#### Leistungen der Winternothilfe

Von der Geschäftsstelle der Magdeburger Winternothilfe gehen uns folgende Zahlen zu, die Aufschluß geben über die Leistungen der Magdeburger Winternothilfe seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit:

Nach dem Stande vom 29. Februar verfügte die Winternothilfe über eingegangene Barpenden in Höhe von 282 254,40 Mark, dazu kommen gezeichnete Barpenden in Höhe von 88 120 Mark, die bisher noch nicht eingezahlt sind. Von diesen Geldmitteln wurden zwei Hauptgebiete der Winternothilfe, die öffentlichen Speisungen und die Ausgabe von Bekleidungsstücken finanziert. Bis einschließlich 3. März belief sich die gesamte Zahl der ausgegebenen Essenportionen auf 581 557. Am Sonnabend, dem 5. März, ist diese Zahl einschließlich der Rapporte auf über 600 000 Portionen gestiegen. Am 2. März waren insgesamt 8502 Bekleidungsanträge erledigt, durch die 19 941 Personen mit Bekleidungsstücken versorgt worden sind.

Vorstehende Zahlen sind ein Beweis für den Opfergeist der Bürgerschaft, der es ermöglicht hat, in diesem Winter ein freiwilliges Hilfsnetz ins Leben zu rufen, das in einer Art u. a. der ähnlichen Einrichtungen anderer Städte wohl einzigartig dastehen dürfte. Bekanntlich hat die Winternothilfe seit ihrer Einrichtung mannigfache Veranstaltungen durchgeführt, deren Reinerträge ungekürzt der Winternothilfe zugeflossen sind. In diesem Zusammenhang dürften folgende Zahlen interessieren:

Der Rheinische Abend der Gesellschaft „Rheinland“ brachte einen Nebereschuß von 1129,61 Mark, das 1. Reichswehr-Konzert am 9. Dezember 2015,20 Mark, das Fußballwettbewerb „Bühne gegen Brezse“ am 20. Dezember 2588,28 Mark, die Veranstaltungen des Reit- und Fahrturniers am 10. und 20. Januar 2313,51 Mark, der Abend beim Prinzen Karneval (rheinische Kappenführung in der Stadthalle), durchgeführt durch die Gesellschaft „Rheinland“, am 31. Januar 2925,71 Mark, die Reichswehr-Maschinenkonzerte am 10. und 12. Februar 2563,08 Mark. Insgesamt ergaben die genannten Veranstaltungen zugunsten der Winternothilfe einen Reinertrag von 13 255,69 Mark.

#### Aus der Arbeit der Kinderfreunde

Die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde in Magdeburg hielt ihre diesjährige Generalversammlung unter guter Beteiligung der Eltern ab. Der Geschäftsbericht ergab, daß die Zusammenlegung verschiedener Gruppen am Beginn des Vorjahres zunächst einen kurz andauernden Rückschlag in der Mitgliederzahl brachte, doch zeigt die Zahl seit der zweiten Hälfte des Vorjahres ein Ansteigen, das anhält. Es konnte sogar schon wieder eine neue Gruppe für den Bezirk Anger gegründet werden, der in den nächsten Monaten noch eine Reihe anderer folgen sollen.

Die Arbeit des vergangenen Jahres erstreckte sich in erster Linie auf Arbeit nach innen. So liegen die Veranstaltungen von 750 auf 1005, an denen 21 000 Kinder teilnahmen. Die ganze Arbeit wurde von einem verhältnismäßig kleinen Helferkreis bewältigt. Der Bericht über den Heimbau ergab, daß dieser im letzten Halbjahr so erfreuliche Fortschritte gemacht habe durch die Opferwilligkeit arbeitsloser Helfer und Eltern, daß er nun seiner Forderung entgegengehe. In Hand von Lichtbildern wurde über das Zeltlager am Parchauer See berichtet, das einen Höhepunkt der Veranstaltungen darstellte und die Eltern stark für die geplanten Zeltlager des laufenden Jahres begeisterte. In der Ausdrucksweise wird hervorgehoben, daß der Elternkreis weit stärker als bisher in die Mitarbeit einbezogen werden muß. Der Kassen-

## Das verruchte System

Die Rechtsfraktion im Magdeburger Rathaus hat schon immer nicht gewußt, weshalb sie eigentlich auf den steifelnigen Holzstühlen sitzt. Sie hat niemals Verständnis aufgebracht für die Notwendigkeiten der Zeit, und wenn um die großen Gegenstände der Stadt gerungen wurde, zeigte sich ihre totale Unfähigkeit. Es wäre kein Verlust entstanden, wenn sie eines Tages erklärt hätte: wir wollen lieber zu Hause in bequemen Großvaterstühlen räkeln, kritisieren und unsern Nerger zeigen. Die Rechtsfraktion und ihre Vorgängerin seligen Angedenkens, die Pinielfraktion, haben alles abgelehnt, was an großen und notwendigen Dingen in der Nachkriegszeit geschaffen wurde. Sie hatten für ihre Politik der stupiden Negation gewisse stereotype Formeln, die ihnen eine Zeitung immer wieder vorlegte, jetzt haben sie sich eine neue Phrase zugelegt, die von den Nazis stammt: Gegen das System.

Es weiß keiner, was eigentlich unter dem System zu verstehen ist; wo es in den Sachen und wo es zeitlich anfängt und aufhört. Aber es klingt so bestimmt und forsch: Wir sind gegen das System. Sie lehnten am Freitag einen Nachtragsetat für das Wohlfahrtsamt ab, weil sie gegen „das System“ stimmen mußten; sie lehnten den ersten Bauabschnitt für ein dringend notwendiges Schulhaus im Brückfeld ab — weil sich „hier das System wieder zeige“.

Wenn einer sich Mühe gibt, kommt er damit allmählich hinter das Geheimnis, welches System die Rechter bekämpfen; was sie beseitigen wollen. Dem System, das neue Wohnkolonien schuf, die in allen Zeiten — ganz gleich, ob das Dritte Reich oder eine andre barbarische Mordzeit bestehen wird — als stolze Denkmäler der Laskraft und des unbeugbaren Lebensmuts bestehen werden, gilt ihr Haß.

Das System begeißeln sie und suchen es herabzuzeigen, das auch in schlimmster Notzeit für die Jugend zu sorgen bereit ist und moderne Schulen baut. Das System suchen sie zu vernichten, das Wohlfahrtspflege treibt.

Sie haben Unterstützung, die Leute, die gegen ein System der positiven Kommunalpolitik, gegen soziale Hilfe, Kultur und gesunde Wohnungen sich wenden, in den Nazis und den Kommunisten. Die erklärten sich noch heftiger gegen das System, gegen einen Staatsgedanken der Humanität. Das ist die Einheitsfront der Geitzigen, der Milchwärtter, die mit allen Mitteln zerstören wollen, was geschaffen wurde durch Demokratie und Sozialismus.

Wie das System sich auswirkt, das der Faschismus will, das von Deutschnationalen, Volksparteilern und Kommunisten mitertreibt wird, davon haben auch die Deutschen schon einen Vorgeschmack bekommen. Der Nazistieg bei der Wahl vom 14. September 1930 hat genügt, die deutsche Wirtschaft derart zu zerrütten, daß wirtschaftliche Zusammenbrüche seitdem an der Tagesordnung sind. Etwa 3 Millionen Erwerbslose verdanken ihr Glendlos diesem Wahlschicksal, der sofort bewirkt hat, daß Kredit und Vertrauen des Auslandes und auch der deutschen Geschäftswelt im tiefsten erschütterte wurde. Eine Periode der Unsicherheit und Unruhe ist über Deutschland gekommen nach der Wahl vom 14. September 1930. Die Notverordnungen, die Beschränkung demokratischer Freiheiten ist darauf zurückzuführen.

Dieses System ist zu bekämpfen, dieses System darf nicht zur Herrschaft gelangen; es muß auch in seiner agitatorischen Annäherung vernichtet werden. Es hindert jede politische Arbeit, hindert jede wirtschaftliche Entwicklung. Schlagt es; bereitet ihm eine vernichtende Niederlage am 13. März.

bericht zeigte größere Ausgaben für den Heimbau neben solchen für geistige und körperliche Erleichterung.

Im Jahresarbeitsplan stand im Januar und Februar neben erfolgreich durchgeführten Kindernachmittagen der einzelnen Bezirksgruppen die Vorbereitung für die Werbeabende in den verschiedenen Stadtteilen, die im März/April stattfinden und die Gründung neuer Gruppen beabsichtigen. Nach der Beteiligung an einer größeren Kundgebung der Jugend am 1. Mai erfolgt planmäßige Werbung außerhalb Magdeburgs. In den Pfingst- und Sommerferien werden Probe- und Bezirkslager abgehalten. Mit dem Herbst beginnt wieder die Werbung innerhalb Magdeburgs in stärkerem Maße.

Der Vorstand hatte Satzungsänderungen beantragt, die einstimmig angenommen wurden. Einstimmig vollzog sich auch die Wahl des neuen Vorstandes: 1. Vorsitzender Dr. Hans Wolff, 2. Vorsitzender Hermann Wetters, Schriftführerin Friedel Graf, Kassierer Bruno Blettig, als Beisitzer der Elternvertreter Krüger.

Als Abschluß gab der Vorsitzende ein kurzes Referat über „Wie können die Eltern den Kinderfreunden helfen?“ Es enthielt

eine Reihe von Hinweisen zu praktischer Mitarbeit nicht nur in der Werbung für die Sache der sozialistischen Erziehung, sondern auch zu ihrer Betätigung im eignen Hause. Der Elternverein der Kinderfreunde ist keine Organisation für sich. Er bildet vielmehr mit dem Helfer- und Helferkreis eine Arbeitsgemeinschaft. Jeder Vater und jede Mutter kann und soll helfen nach den verschiedenen Interessen und Begabungen bei Beratungen, auf Gruppenveranstaltungen, im Zeltlager, bei der Mittelbeschaffung. Sie sind auch gern gegebene Gäste auf Murien für die Helferschulung. Mit der Aufforderung, noch stärker Mitträger der Bewegung zu sein, schloß die Versammlung.

#### Ein Naturereignis

In dem Magdeburger Stadtpark befindet sich seit sehr langer Zeit eine kleine Quelle. Ob des geringen Salzgehalts im Quellwasser, hat man sie Salzquelle getauft. Sie spendet bisher nur sehr wenig Wasser. Durch das letzte Hochwasser der Elbe, das auch die Wiesen und Wege des Roten Horns überschwemmte hatte, ist neben der alten Salzquelle eine zweite entstanden. Der starke Druck des Wassers und die Strudel des Hochwassers haben große

# Die Zeit stellt Fragen Die Zeit gibt Antwort

SIND 5 $\frac{1}{2}$  für eine Zigarette noch heute jedem Raucher erschwinglich?

Die qualitätsvolle 5 $\frac{1}{2}$  Zigarette erster Marken-fabrikation befriedigt selbst den verwöhntesten Raucher, aber 5 $\frac{1}{2}$  für eine Zigarette kann heute nicht jeder ausgeben.

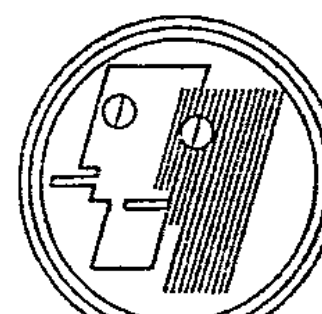
SCHMECKT Ihnen die 3 $\frac{1}{3}$  Zigarette?

3 $\frac{1}{3}$  sind nicht viel, aber eine 3 $\frac{1}{3}$  Zigarette kann nicht alle Qualitätsansprüche erfüllen.

S Hier ist ein Problem zu lösen, das ALLE angeht, Dich und mich.

SEIT Monaten bemühen sich unsere Fachleute, auf wissenschaftlicher exakter Grundlage diese Frage zu klären. Schon heute können wir Ihnen mitteilen, dass wir bereits eine Lösung gefunden haben, die ALLE RAUCHERKREISE befriedigen wird.

Haus Bergmann  
Zigarettenfabrik A.G. Dresden



Lesen Sie demnächst an dieser Stelle aufmerksam Ihre Zeitung



# Ein Spiel mit dem Schicksal

## Meineidsverleitung um ein Sakentkrenz - Torheit zweier junger Menschen - 36 Monate Zuchthaus

Es war am 22. August 1931, als das Reichsbanner in Unseburg ein größeres Treffen hatte. Viele auswärtige Reichsbannerleute waren dort erschienen. Unter anderem auch zwei Magdeburger mit einem Motorrad, R. und L., beide 22 Jahre alt. Schon auf der Fahrt nach Unseburg wurden die beiden jungen Leute von Nationalsozialisten in Wolmirzleben durch Zufurbe beleidigt. Als die zwei auf der Rückfahrt waren, begegneten sie einem gleichaltrigen Nazimann, der trotz des Abzeichenverbots, was damals noch für die Nazis bestand, das NSDAP-Sakentkrenz-Abzeichen trug. Auch dieser Nazi — so behaupten die beiden Reichsbannerleute — habe sie durch eine Handbewegung an die Schläfe und durch höhnliche Bemerkungen provoziert.

Die Reichsbannerleute waren als solche kenntlich durch ihre Kolarben an den blauen Mützen. Sie stiegen von ihrem Motorrad ab und forderten den Nazimann als Gegenantwort auf seine Provokation auf, sein Sakentkrenz-Abzeichen abzumachen. Als er dies nicht tat, schlugen die beiden Reichsbannerleute den Nazimann mit den Händen, daß er zu Boden fiel; dann nahmen sie ihm das Abzeichen ab und führten ihres Weges weiter. In Egersleben, wo beide ihre Freundinnen zu wohnen haben, stiegen sie ab und erzählten ihr Erlebnis.

Das Verhängnis für die beiden bisher unbescholtenen und sonst ordentlichen Menschen, die Söhne achtbarer Eltern sind, nahm seinen Lauf. Die polizeilichen Ermittlungen führten auf Grund der bekannten Motorradnummer zu den beiden Reichsbannerleuten, die nun am 15. und 27. Oktober 1931 zur polizeilichen Vernehmung kommen mußten. Sie bestritten, die Täter zu sein, sie bestritten auch, zu der Zeit an der Tatstelle gewesen zu sein. Auch eine Gegenüberstellung erreichte nicht die Feststellung, daß die beiden die Täter gewesen sein könnten. Das ermutigte sie so sehr, daß sie eines Tages die beiden Freundinnen und die Mutter der einen bewegten, falls auch sie vernommen würden, das auszusagen, was sie selbst der Polizei gesagt hatten. In der Zwischenzeit jedoch ging die Freundschaft der beiden jungen Leute mit den Mädchen in die Brüche, und als die Mädchen polizeilich vernommen wurden, gaben sie an, wozu die beiden ehemaligen Freunde sie verleiten wollten. Die Mädchen sagten alles aus, wie es ihnen ihre Freunde geschildert hatten, und die Folge davon war, daß am 1. Dezember 1931 die beiden Reichsbannerleute wegen des Verdachts der Verleitung zum Meineid und wegen Verunklärungsgefahr verhaftet wurden. Sie sitzen noch heute in Untersuchungshaft.

Trotz der Aussagen der Mädchen und auch der Mutter bestritten die jungen Menschen ihre Täterschaft. Erst als am 4. März vor dem Großen Schöffengericht in Halberstadt der Prozeß gegen sie stattfand, legten sie in aller Offenheit reumütig ein Geständnis ab. Wie schon vorstehend geschildert, stellten sie den Fall dar, bestritten aber mit aller Entschiedenheit gesagt zu haben, daß die Frauen vor Gericht das auszusagen sollten, was sie den Frauen als ihre polizeiliche Aussage mitgeteilt hatten. Während die Mutter des einen Mädchens diese Darstellung der Angeklagten als die richtige ansah — unter ihrem Eid —, behaupteten die beiden, nun in Freundschaft mit den ehemaligen Freunden lebenden Mädchen, daß die Freunde ausdrücklich erklärt hätten, vor Gericht diese falschen Aussagen als Beuginnen, also unter ihrem Eid zu machen. Der überfallene Nazimann bestritt jede provokatorische Bewegung oder Bemerkung, die nach der Darstellung der Angeklagten der Grund ihres törichtesten Handelns gewesen sein soll.

Wegen der Schläge, die der Nazimann erhielt, forderte die Anklage gegen beide die Bestrafung wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, wegen der Fortnahme des Abzeichens die Bestrafung wegen schwerer Straftaten und wegen der Beeinflussung der beiden Mädchen und der Mutter des einen Bestrafung wegen Verleitung zum Meineid. Auf Strafenraub und Meineidsverleitung stehen nur schwere Zuchthausstrafen.

Der Staatsanwalt Pfeiffer beantragte gegen R. an Einzelstrafen 44 Monate und gegen L. 32 Monate, an Gesamtstrafen gegen R. 2 Jahre und gegen L. 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus, und zwar wegen der schon angegebenen Delikte Körperverletzung, Strafenraub und Meineidsverleitung. Die beiden jungen Reichsbannerleute trachen unter der Wucht dieser schweren Strafanträge sichtlich und allzu verständlich zusammen, der Schwere ihrer Taten waren sie sich bestimmt nicht bewußt gewesen.

Rechtsanwalt Dr. Braun (Magdeburg) plädierte unter Hinweis auf die Rechtsprechung des Reichsgerichts auf Freispruch wegen des Strafenraubes. Auch die Meineidsverleitung sei nicht erwiesen. Die Angeklagten hätten in dem Bewußtsein, daß das polizeiliche Ermittlungsverfahren gegen sie eingestellt werden müßte, da sie von niemand trotz der Gegenüberstellung erkannt worden waren, zu den Mädchen und der Frau gesprochen, sie hätten also gar keine falsche Aussage vor Gericht von ihnen verlangt, sondern nur vor der Polizei, wo die Aussagen nicht unter Eid stehen. Es könne also nur eine Bestrafung wegen Körperverletzung und bezüglich des Abzeichens wegen Nötigung erfolgen.

Das Gericht folgte in bezug auf den Strafenraub der Meinung des Verteidigers, es nahm nur Nötigung in Tateinheit mit gemeinschaftlicher Körperverletzung an. Die Meineidsverleitungen in drei Fällen bei R. und in einem Falle bei L. hielt das Gericht für erwiesen und verurteilte R. zu einem Jahr neun Monaten und L. zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus. Von dieser Strafe entfallen je 9 Monate Gefängnis entsprechend in Zuchthaus verwandelt auf die gemeinschaftliche Körperverletzung, eine ungewöhnlich harte Strafe, die mit der strengsten Bekämpfung politischen Nondumms beandbndet wurde.

Die beiden Reichsbannerleute haben ein tragisches Geschick erlitten. Ihre Tat kann nicht beschönigt werden. Trotzdem lehnen wir es ab, wie es der Richter tat — kein anderer als der zur Genüge bekannte Direktor Dr. Pfanne —, von politischem Nerdentum zu sprechen, denn es handelt sich bei beiden Leuten nicht etwa um berufsmäßige Schläger und Räuber. Was die beiden taten kann man vielleicht nur die größte Dummheit ihres Lebens nennen, die diese beiden jungen Menschen begingen aus jugendlichem Uebermut.

Wir erinnern nur an den Fall des Magdeburger Nazimannes Schmitz, der, wie bekannt sein dürfte, einen wahrlofen und harmlos seines Weges gehenden schwächlichen Reichsbannermann S. in Magdeburg auf offener Straße überfiel und ihm durch Faustschläge zweimal den Hinterkopf brach. Dieser Schläger erhielt die milde Strafe von 90 Mark, dabei blieb es auch selbst in der Berufungsinstanz. In dem vorliegenden Falle der beiden jungen Reichsbannerleute aber, wo keine Verlesungen ersterer Art erfolgten, soll politisches Nondumms mit je 9 Monaten gestraft werden.

Verabzogen ungeheuerlich war es überhaupt, wie die Oberstaatsanwaltschaft in Halberstadt, von der wir gerade in politischen Strafsachen so manches gemerkt sind, trotz einer vorhandenen direkt gegenteiligen Rechtsprechung des deutschen Reichsgerichts über den Begriff, was Strafenraub ist, die Anklage auf schweren Strafenraub erhob. Noch unverständlicher aber war der nachträg-

liche Hinweis des genannten Staatsanwalts nach dem Plädoyer des Dr. Braun, es könne auch eine Bestrafung wegen räuberischer Erpressung in Frage kommen. Räuberische Erpressung! Weiß denn die Oberstaatsanwaltschaft in Halberstadt nicht, daß unter anderem als Voraussetzung für räuberische Erpressung die Verschaffung eines Vermögensvorteils vorliegen muß? Oder war Herr Staatsanwalt Pfeiffer der Meinung, daß die beiden Reichsbannerleute sich durch das Sakentkrenz-Abzeichen einen Vermögensvorteil verschaffen wollten? Das Schöffengericht Halberstadt, sogar mit dem bestimmt nicht auf Reichsbannerleute gut zu sprechenden Direktor Dr. Pfanne, mußte diese völlig abwegige Rechtsauffassung der Halberstädter Oberstaatsanwaltschaft berichtigen.

Selbstverständlich wird alles getan werden, um diese beiden jungen Menschen vor dem Zuchthaus zu bewahren.

Wir schildern den Fall ausführlich, denn er sollte jedem zur Warnung dienen. Ob Meineid oder Verleitung dazu, im Falle des Nachweises steht auf diese Delikte nur Zuchthausstrafe, auf die es keine Bewährungsfrist gibt. Allzuleicht ist eine Verleitung zum Meineid ausgesprochen, auch ohne das Bewußtsein einer strafbaren Handlung zu besitzen. Danach fragt das Gesetz nicht, es stellt nur die rechtlichen Tatsachen fest und fordert dementsprechend die Verhängung der vorgeschriebenen Zuchthausstrafen, gleichgültig, ob die Tat ein Leichtsinns oder ein gewolltes Verbrechen war.

## Wie wird Hindenburg gewählt?

Es bestehen immer noch falsche Ansichten über die Reichspräsidentenwahl. Vor allem wird behauptet, im ersten Wahlgang sei ein Kandidat dann erst gewählt, wenn mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten für ihn gestimmt haben. Das ist falsch. Gewählt ist im ersten Wahlgang, also am 13. März, derjenige Kandidat, der mehr als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat.

Es gibt rund 43 Millionen Wahlberechtigte am 13. März. Hindenburg braucht also nicht etwa davon die Hälfte, also 21,5 Millionen Stimmen zu bekommen, um gewählt zu sein. Er muß nur mehr als alle andern vier Kandidaten zusammen haben. Das kann erreicht werden, wenn alle Republikaner, insbesondere alle Sozialdemokraten, ihn wählen. Das müssen sie tun, um Hitler zu schlagen.

Keiner darf am Sonntag, dem 13. März, zu Hause bleiben, alle müssen zur Wahl gehen.

Es wird jetzt von ganz Schlänen die Ansicht verbreitet: „Am 13. März kommt es ja noch nicht darauf an, es bekommt ja doch keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit. In der Stichwahl erst fällt die Entscheidung. Jetzt kann man erst mal Thälmann wählen oder zu Hause bleiben; wenn man nachher in der Stichwahl notgedrungen Hindenburg wählen muß, ist es immer noch Zeit.“

Diese Ansicht ist ganz falsch. Es gibt keine Stichwahl. Thälmann kann also nicht in die Stichwahl kommen. Thälmann kommt für die Entscheidung überhaupt nicht in Frage. Alle Stimmen für ihn sind verloren. Im zweiten Wahlgang können ganz andre Kandidaten aufgestellt werden. Die gesamte Reaktion setzt ja ihre Hoffnung darauf, daß es in Arbeiterkreisen recht viele solcher „Schlaufschieß“ gibt, die da am 13. März zu Hause bleiben oder für Thälmann stimmen. Wer will zu diesen Dummheiten gehören und damit den Nazis helfen? Jeder, der am 13. März nicht zur Wahl geht oder seine Stimme für Thälmann meißelt, sorgt für den Sieg Hitlers. Sollte es wirklich in Arbeiterkreisen noch so Verbohrte geben, die „aus prinzipiellen Bedenken“ Hindenburg nicht wählen wollen, dabei aber keine Gewissensbisse bekommen, durch solchen Unsinn Hitler zu unterstützen?

Hitler muß im ersten Wahlgang am 13. März geschlagen werden. Darum muß jeder, der nicht will, daß die Nazis zur Macht kommen, am 13. März zur Wahl gehen und für Hindenburg stimmen.

Jeder muß noch morgen (Sonntag) nachsehen, ob er in der Wählerliste steht, die im Gemeindebüro ausliegt. Wer am 13. März aus zwingenden Gründen nicht an dem Orte sein kann, wo er in der Wählerliste steht, der muß sich beim Gemeindevorstand einen Stimmzettel besorgen, mit dem er am Sonntag, dem 13. März, dann an jedem andern Orte seine Stimme für Hindenburg abgeben kann.

Vor allem müssen die sozialdemokratischen Wähler und Wählerinnen diesmal beachten, daß auf dem amtlichen Stimmzettel ihr zu wählender Kandidat nicht die erste, sondern die zweite Stelle hat. Der amtliche Wahlzettel sieht so aus:

Reichspräsidentenwahl	
Theodor Duesterberg Oberstaatsanwalt a. D., Halle a. S.	<input type="radio"/>
Paul von Hindenburg Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Reichsmarschall	<input checked="" type="radio"/>
Adolf Hitler Regierungsrat in braunschweigischen Staatsdienst, München	<input type="radio"/>
Ernst Thälmann Landesparlamentarier, Hamburg	<input type="radio"/>
Adolf Gustav Winter Berichtsammler, Orehena bei Rausburg a. d. Saale	<input type="radio"/>

Der Wahlvorschlagn Hindenburg, für den wir alle stimmen, steht auf dem Wahlzettel an zweiter Stelle. Man muß also diesmal auf dem Wahlzettel in den zweiten Kreis von oben neben den Namen Hindenburg ein Kreuz machen.

Jeder, der die Wahl Hitlers bereiten will, muß seinen Bekannten sagen: Macht am 13. März das Kreuz in den zweiten Kreis. Wählt Hindenburg!

# Aus Mitteldeutschland

## Schweres Autounglück in Wolmirzstedt

An der Straßenkreuzung am Rathaus in Wolmirzstedt ereignete sich gestern mittag ein schweres Autounglück. Der Viehhändler Süßner fuhr mit seinem Motorrad die Farsleber Straße in Richtung Samsdweg entlang. Der Schlossermeister Palm aus Magdeburg kam mit seinem Auto die Stendaler Straße in Richtung Kolbitz gefahren. An ein Ausbiegen war nicht mehr zu denken. Das Auto rampte das Motorrad in der Flanke. Süßner erlitt einen Unterkelbruch und schwere Fleischwunden. Er wurde ins Krankenhaus Wolmirzstedt eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Es wird endlich Zeit, daß der Magistrat an dieser gefährlichen Ecke einen Beamten zur Regelung des Verkehrs hinstellt, um weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

## Durch einen Sprengkörper schwer verletzt

Der 18jährige Sohn des Landwirts Gustav Weinert in Wulfen beschäftigte sich im Hause des Gärtners Franz Handt mit einem aus dem Kriege stammenden Sprengkörper, von dem er mit einer spitzen Schere den Zündsatz herausheben wollte. Der Sprengkörper explodierte und riß dem jungen Menschen den Zeigefinger und das erste Glied des Daumens ab. Die dabei stehenden erwachsenen Personen kamen mit geringen Verletzungen davon.

## Schlecht belohnte Gassefreundschaft

Eine Frau in der Wohnung überfallen.

Die Frau des Kaufmanns Elze in der Marienstraße in Dessau wurde das Opfer eines Raubüberfalls. Ein etwa 25jähriger junger Mann sprach bei ihr vor und richtete Grüße von ihrem Sohn aus, der sich fern von Dessau befindet. Die Frau lud den ihr fremden Mann erfreut zu einer Tasse Kaffee ein und gab ihm auch ein Geldgeschenk. Plötzlich drang der Besucher auf die böllig ahnungslose Frau ein, bearbeitete sie mit Fäusten und würgte sie, offenbar, um sie zu überleben. Als sie um Hilfe schrie, flüchtete der Räuber durch ein Oberlichtfenster über den Hof, da inzwischen die Nachbarn sämtliche Türen verschlossen hatten. Die Personalien des Täters sind bekannt.

## Zwei Bergleute von Gesteinsmassen erschlagen

In dem Kalkschacht Graja bei Weiskerobe ereignete sich ein schweres Unglück. Zwei Hauer wurden von herabfallenden Gesteinsmassen getroffen. Der 55jährige Bergmann Beate aus Rehungen erlitt so schwere innere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat, der Bergmann Liebram aus Buhla wurde mit schweren Kopfverletzungen in das Weiskeröder Knabenkrankenhaus geschafft.

## Haus in Flammen

Der Sohn schläft ruhig weiter. In dem Wohnhaus der Witwe Anna Wiegmann in Wardenberg brach Feuer aus. Das große Anwesen ist bis auf die Grundmauern ein Haub der Flammen geworden. Das Vieh konnte aus den schon brennenden Stallungen gerettet werden.

Aus dem Wohnhaus wurde nur ein kleiner Teil der Möbel gerettet. Betten und wertvolle Wäsche sind vernichtet. Die Wardenberger Freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle. Später beteiligten sich auch die Wehren von Zemble, Zidische und Hottlingen an den Löscharbeiten.

Der Sturm erschwerte die Rettungsarbeiten sehr. Die Inhaberin dieses Anwesens weckte auswärts. Nur der 20jährige Sohn war anwesend, der aus dem Bett geholt wurde, als das Haus schon brannte.

## Großfeuer vernichtet zwei Gehöfte

Aus noch nicht geklärt Ursache brach in Wahlsdorf (Bläming) auf einem landwirtschaftlichen Gehöft ein Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und durch Funkenflug ein auf der andern Seite der Straße liegendes zweites Gehöft erfaßte. Beide Gehöfte brannten nebst Scheunen und Stallungen vollständig nieder. Die Feuerwehren aus Zerbst, Roswig und den umliegenden Orten konnten nur mit Mühe eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindern.

## Aus der Invaliden-Versicherung

### Zuschuß für Zahnerfah.

Die Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt teilt den Krankenkassen des Bezirks mit, daß sie sich mit sofortiger Wirkung wieder an den Kosten für Zahnerfah mit Beihilfen beteiligen werde. Der Zuschuß kann aber nur zwei Drittel der Kosten des Gebisses betragen und wird gezahlt bei Erfah von mindestens fünf Zähnen.

Der Antragsteller muß nach der Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 wenigstens 250 Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht verwendet haben, aus denen die Anwartschaft auf Invalidenrente erhalten ist. Es dürfen auch für Säbne und Klatten, Sanger, Klammern usw. keine höhere Kosten in Ansatz gebracht werden, als sie nach den Vereinbarungen zwischen Krankenkassenverbänden und den Vertretern der Zahnärzte und Dentisten zu zahlen sind.

Im Zeichen der Rotverordnung und schwerer wirtschaftlicher Lage des Versicherten, aber auch der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, ist diese Wiedergewährung von auch nur zwei Drittel der Kosten als Gebißbeihilfe zu begrüßen.

Da die Krankenkassen allgemein drei Viertel der Gebißkosten tragen, hat der Versicherte noch drei Viertel der Kosten selbst zu tragen. Stellen sich die Kosten eines Gebisses z. B. auf 48 Mark, so trägt die Landesversicherungsanstalt jetzt 12 Mark, die Krankenkasse 18 Mark und der Versicherte auch 18 Mark. Zu bedauern ist, daß der Kreis der Anspruchsberechtigten gegen früher bedeutend eingeschränkt werden mußte, da der Nachweis von mindestens 250 Markten auf Grund von Versicherungspflicht verlangt wird bei Antragsstellung. Das ist hart für die, die in jüngeren Jahren schon so schlechte Zähne haben, daß Erfah nötig ist. Mit dieser generellen Genehmigung von Zahnerfahbeihilfen ist es für die Invalidenversicherung viele unnütze Kosten an Verwaltung, ärztlicher Untersuchung, Kontrolle, die nach der infolge Rotverordnungen erfolgten Drosselung der freiwilligen Leistungen sich nötig machten. Diese Kosten standen nebst den Schwirrigkeiten bei der Prüfung jedes einzelnen „Fahwerkes“ in keinem Verhältnis zu den in geringem Umfang gewährten Leistungen. Dagegen ist selbst der Zuschuß von nur zwei Drittel, als allgemein erwünscht, eine Verbesserung. Wir hoffen spätere wieder auf mehr!

## Die Wohlfahrtsverbände in den Landkreisen

In den deutschen Landkreisen hat die Zahl der Wohlfahrtsverbände weiter erheblich zugenommen. Anfang Februar wurden in den Landkreisen 635 000 Wohlfahrtsverbände unterstellt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von 101,2 Prozent, gegenüber dem vorigen Monat eine Zunahme um 12,1 Prozent.

Diese Zunahme übertrifft noch die Steigerung in den städtischen Bezirksverbänden, die sich gegenüber dem Vorjahr auf 91,7 Prozent, gegenüber dem vorigen Monat auf 8,1 Prozent beläuft.

# Allelei aus der Heimat

## Arbeitsbeschaffung für die Steinbruchbetriebe

Die Kreise Jerichow I und II beabsichtigen gemeinsam eine größere Notstandsarbeit durchzuführen. Das Projekt sieht größere Straßen-Neu- und Erweiterungsbauten vor. Man hofft, daß man mit Gewährung von größeren Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge einen großen Teil Arbeitskräfte in den Steinbruchbetrieben, wie bei Straßenarbeiten in Lohn und Brot bringen kann.

Die Vorberhandlungen über dieses Arbeitsbeschaffungsprogramm sind durch die beiden Landräte des Kreises Jerichow I und II und die Kreisaußenämter sowie der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände jeweils zum Abschluß gebracht, daß wahrscheinlich in kurzer Zeit begonnen werden kann.

Auch mit dem Landesamt für Arbeit ist verhandelt worden. Es hat eine Beiratsrechnung unter Teilnahme der beiden Landräte und der Kreisaußenämter sowie der Arbeitgeber der Steinbruchindustrie von Gommern, des Direktors des Arbeitsamtes Burg, des Landesbauamtes, des Direktors der Kleinbahnen des Kreises Jerichow I und des Bürgermeisters von Gommern stattgefunden. Es wird bestimmt erwartet, daß durch dieses Notstandsprogramm eine Aufbesserung der kommunalen Steinbruchbetriebe einsetzt, da die bisherigen Verhandlungen günstig verlaufen sind. Vorläufig sind mit 200 000 Mark für Aufträge gerechnet. Die Bezahlung von Steinmaterial bei den Steinbrüchen ist schon teilweise erfolgt. Es ist zu erwarten, daß ein Teil der Arbeiterchaft in aller Kürze in Beschäftigung kommt.

**Burg.** Von der Eisernen Front. Die Partei veranstaltet am Dienstag um 20 Uhr im Volkshaus einen Goetheabend. Ein außerordentliches Programm wird geboten. Die Berufsminister-Vereinigung warnt mit einem Streikaufruf auf. Der Volkshaus wird durch Männer-, Frauen- und gemischte Chöre sein Bestes bieten. Genosse Dr. Mäder und die Genossinnen Gemmel und Schwilke werden Vorträge zum Vortrag bringen. Alle Darbietungen haben Goethische Dichtungen zur Grundlage. „Was bedeutet uns Goethe heute“ wird in einem Vortrag durch Genossen Dr. Gerlach behandelt werden. Es wird eine Feierstunde werden. — Die Einzelunterstützungen für die Eisernen Front liegen an den gemeinsamen Stellen noch bis zum Mittwoch aus. Wir bitten alle Begehrten um Besuche. Bis zu diesem Tage die Einreichung vorzunehmen.

**Niegrub.** Kindergruppe gegründet. Schon seit einiger Zeit war die Einrichtung einer Kindergruppe in der Frauen-Turnerschaft geplant. Inner der Besetzung und der Leitung des Genossen Kurt Malinische ist dieser Plan nun verwirklicht worden. Nebenbei ist auch die Teilnahme an einem Kinder-Turnabend. 28 Kinder meldeten sich sofort zum Beitritt. Es war eine Lust zu sehen, wie die Kinder sich schon am ersten Abend froh und fröhlich zumalmen. In die Eltern sei an dieser Stelle nochmals der Ruf gerichtet: Schickt eure Kinder in die Kinderabteilung der Turner, wo sie gemeinsam mit ihren Altersgenossen viele Stunden verleben können. Die Turnstunden finden jeden Mittwochabend von 6 bis 8 Uhr statt. — Hohes Alter. Der 88-jährige Karl Wienbeck kann auf ein Leben von 88 Jahren zurückblicken. Doch seines Alters ist er geistig noch sehr zuge und fröhlich fröhlich.

**Loburg.** Aufgeklärt wurde am Donnerstagabend die Nazi-Veranstaltung. Zum Vorgesetzten der Nazis ließen die Landjäger den Nazi-Rebner nicht sprechen, weil er Rebverbot hat. Nachts um 12 Uhr zog die Nazis nach durch die Straßen und Jungen. Wo waren die Nachtwächter, um diesem Unfug Einhalt zu bieten? Anzeige ist eingereicht. — Die Reichsbanner-Veranstaltung war gut besucht. Drei neue Mitglieder wurden wieder aufgenommen. Übern soll ein Vergnügen angehalten werden.

**Gommern.** Sablieren einsehen! Morgen (Sonntag) ist der letzte Tag dafür. Im Stadtkreisamt muß sich jeder Wähler, welcher das 20. Lebensjahr erreicht hat, davon überzeugen, ob er in der Wahlliste steht. Der Magistrat läßt jeden Wahlberechtigten, welcher in der Wahlliste steht, einen Abstammungsnachweis überbringen. Der keinen Abstammungsnachweis erhält, muß diesen vom Magistrat verlangen. Der Nachweis ist bei der Wahl vorzulegen. Dabei soll das Wahlgesetz schneller erledigt werden. — Jugend- und Kinderbeweise. Die Jugendbewegung, welche durch die trügerische Tätigkeit des Vorstandes an Umfang sehr zugenommen hat, veranlaßt für die aus der Schule Entlassenen am 20. März nachmittags 3 Uhr eine Jugendbeweise und für die nichtentlassenen Kinder der Mitglieder nachmittags 4 Uhr eine Kinderbeweise. Die Kinderbeweise erhalten 15 Mädchen und 10 Knaben. Die Kommunisten halten für ein Mädchen je fünf eine Jugendbeweise ab, trotzdem ihr Mitglied auch der Jugendbewegung angehört.

**Altenweddingen.** 1879 und der 12. März 1932. Im amtlichen Verzeichnis „Arbeitslos“ vom 1. Oktober 1930 nach folgendes an Altenweddingen: „Die Verringerung unserer Bevölkerung bei den jüngeren Jahren war eine ungünstig geringfügige; im 1. Wahlbezirk wählten 10, im 2. Bezirk 13 Wahlberechtigte, und das in einem Ort von 2000 Seelen.“ Am 12. März, dem Tage der Reichstagswahlen, geht es mit gleichem geheimem Wahlrecht an die Urne. Über 1700 Wähler können ihre Stimme abgeben. Sie werden es auch tun. Hinderndes muß mit großer Weisheit in Altenweddingen bewältigt werden.

**Groß-Otterleben.** Zur Reichspräsidentenwahl haben alle Wahlberechtigten am 20. März ihren Stimmzettel abgegeben. Die Wahl wurde sehr ruhig abgelaufen. In den Wahllokalen herrschte eine angenehme Atmosphäre. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten.

**Wahlberechtigte.** In Witten am 20. März. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten.

**Wahlberechtigte.** In Witten am 20. März. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten. Die Wahlberechtigten haben sich sehr ruhig und geordnet verhalten.

sprach nur 1 Minute, dann mußte er unter dem Gelächter der Versammlung abtreten. Der dritte faselte etwas von der Einheitsfront. Jeder denke sich Arbeiter weiß, wie die Kommunisten diese Einheitsfront aufbauen. Das konnte man zum Schluß der Versammlung erleben, wie es zu einem kleinen Zusammenstoß kam, der durch das schnelle Eingreifen der Polizei in keine erstickt wurde. Arbeiter von Wolmirstedt, hinein in die Eisernen Front. Die Listen zum Einzeichnen liegen aus beim Genossen Franz Claus, Große Hinterstraße 2, und beim Genossen Weidig, Magdeburger Straße.

**Lindhorst.** In einer öffentlichen Volksversammlung sprach vor einer zahlreichen Zuhörerzahl Lehrer Genosse Ahrends (Colbitz). Er zeigte die große Gefahr, wenn Hitler als Reichspräsident gewählt würde. Die Notlage der Kleinbauern würde noch bedeutend größer werden, sobald die Nazis zur Macht gelangen würden. In der Diskussion verfuhr der Gemeindevorsteher von Lindhorst, den Genossen Ahrends bloßzustellen. Nach seiner Meinung ziele der Genosse Ahrends nur für die Partei ein, um seine „gute Stellung“ nicht zu verlieren. Eine gebührende Antwort wurde darauf dem Gemeindevorsteher zuteil. Die Versammlung hatte aber einen derartigen Erfolg erzielt, daß in der nächsten Zeit eine Ertragsgruppe der Partei in Lindhorst gegründet wird.

**Müdenleben.** Die von der Eisernen Front veranstaltete öffentliche Versammlung war gut besucht. Der Provinziallandtagsabgeordnete Peters sprach über „Warum Eisernen Front?“. Hierbei redmete er mit den Verkündern des Dritten Reiches ab. — Bis jetzt haben sich hier in das Eisernen Front 350 Personen eingetragen. Wer nicht für einen Bürgerkrieg ist, der sollte nach reichlich den Verirrten nachhaken und sich eintragen.

**Gilsleben.** In der Konferenz der Arbeitsgemeinschaft für Gilsleben und Umgebung teilte Genosse Berge im Geschäftsbericht mit, daß 567 Personen die Verordnungen und Ausschüsse aufsuchten. In Gausjims- und Airdemfeiler wurden 235 Mark, an Lohnsteuer 3069 Mark durch Beiträge zugunsten der Vertriebenen herausgeholt. Nach an Wohlfahrtsunterstützungen 1311 Mark und an Arbeitslosenunterstützung 605 Mark. Diese Zahlen beweisen, wie gut die Arbeitsgemeinschaft gearbeitet hat. In Neuenhagen wurden 1500 Mark und in anderen Angelegenheiten 1748 Mark für die Mitglieder gerechnet. Insgesamt kam durch die Nachverrechnungen eine Summe von 9378 Mark gegen 7299 Mark im Vorjahr zum Vorteil der Vertriebenen heraus. 761 Zusätze wurden erteilt und 441 schriftliche Arbeiter erledigt. Seit dem Bestehen der Arbeitsgemeinschaft (1927) wurde die Verrechnungssumme von 2700 Reichsmark und die schriftlichen Arbeiter betragen rund 2000; die Gesamtsumme in den 8 Jahren, welche für die arme Bevölkerung herausgeholt worden ist, beläuft sich auf über 32 000 Mark. Mit dieser Leistung kann die Arbeitsgemeinschaft zufrieden sein. Zur Arbeitsgemeinschaft ist im Jahre 1931 1000 Wähler neu hinzugekommen. In der Ansprache kam zum Ausdruck, daß Genosse Berge die Interessen der Arbeitsgemeinschaft auf beste Weise und den reichenden Volksgenossen in jeder Beziehung gehalten hat. Einmütig wurde dem Genossen Berge für die Geschäftsführung Anerkennung gezollt. Die Wahl des Vorstandes ergab: 1. Vorsitzender; Kramer, 2. Vorsitzender; Schriftführerin Genossin Adler; Schriftführer Klades; Geschäftsführer E. Berge; Beisitzer: Wapenbans (Mehlenleben), Käp (Gilsleben); Milde (Wölpe), Wollenberg (Altenweddingen), Wahnische (Marienberg), Weddige (Wormsdorf), Jahn (Waffenried); Kassenscheffler; Wenzel (Wahnsdorf) und Norda (Gilsleben). Genosse Weile sprach zur Kandidatenwahl und forderte auf, dem Ruf der Sozialdemokratie zu folgen und Hindenburg zu wählen. Schlägt die Kandidaten am 13. März durch die Stimmabgabe für Hindenburg, Käp und Weile wahren die Arbeiterschaft vor der Stimmabgabe für den Kandidaten Wahlmann; wer ihn wählt, wählt Hitler und hilft den Faschisten. Die Konferenz der Arbeitsgemeinschaft hat bewiesen, daß die umliegenden Ortsteile sich gegenseitig helfen müssen, damit der Ruf der Kandidaten abgefragt werden kann. Es muß der Arbeitsgemeinschaft gelingen, alle umliegenden Ortsteile für die Arbeitsgemeinschaft Gilsleben und Umgebung zu gewinnen. Der Bezirk läßt sich nach Seehausen, Dreileben und Turberge erweitern; auch der Kohlenwinkel muß nach besser erfragt werden. Ihre Aufgabe wird es sein, im Jahre 1932 allen Bedrängten zur Seite zu stehen und ihnen Hilfe angedeihen zu lassen. Einmal für alle und alle für einen! Das ist die Parole der Arbeiterschaft.

**Fürstungen.** Die öffentliche Kundgebung der Eisernen Front, in der Genosse Adler (Magdeburg) sprach, war sehr gut besucht. Eingehend behandelte er die Aufgaben der Eisernen Front. Die Genossen aus Weterlingen hatten 74 Reichsbannerkader als Zuschauerschaft mitgebracht. Die Genossen Schälje, Schumann und Frenke aus Weterlingen sprachen ebenfalls noch zur Eisernen Front.

**Waldenleben.** Zur Gründung der Eisernen Front hielt die Partei eine öffentliche Versammlung ab. Die Eintragungen in die Eisernen Front waren sehr hoch. Genosse Otto Lüben sprach über Zweck und Ziel der Eisernen Front. Er betonte, daß es mit der Reichsbannerkaderwahl, bei der Hitler geächtet werden muß.

**Verbündete von gestern**  
In Gardelegen fand eine Stahlhelmversammlung statt. In der aus der Festsache der Ortsgruppe Gardelegen, Lehrer Müller, sprach. Er bezeichnete die Nazis als Verräter und Hitler als einen Schreienheld. Die Agitationsreden der Nazis wären weiter nichts als Lug und Trug. Einige Tage darauf fand eine Versammlung der Nazis im „Schützenhaus“ statt, zu der der Vorsitzende des Stahlhelms eingeladen war, um seine Behauptungen zu bekräftigen. Der Redner der Nazis war der bekannte Walden. Die Stahlhelmer erwiderten unter Führung des Oberleitnants v. Götter. Als Lehrer Müller in der Diskussion über den Zusammenhang der Nazis sprach, kam es zu einem Tumult. Der Führer der Nazis, Krieger, gab den Angriffsbefehl. Die Stahlhelmer verließen den Saal. Der Kreisführer v. Götter sammelte seine Leute, ging in den Saal zurück und ließ ein Frontbild anstrichen. Als die Stahlhelmer abgezogen waren, blieb ein Häuflein von 30 bis 60 Hitlerjüngern zurück. Auf der Verbündetenversammlung in Gardelegen meinten sie, daß in diesen Tagen der Marxismus erledigt ist. Monate sind vergangen, die Verbündeten Front ist zertrümmert, aber die Eisernen Front steht unverwundbar.

**Das sind die Nazis**  
Die Nazis können sich nicht mehr in ihrer Unwissenheit über die wahren Verhältnisse der Eisernen Front nicht mehr beruhigen. Sie haben sich selbst schon durch ihre eigenen Reden und Taten verraten. Sie sind die Feinde der Arbeiterschaft und der Volksgenossen. Sie sind die Feinde der Arbeiterschaft und der Volksgenossen. Sie sind die Feinde der Arbeiterschaft und der Volksgenossen.

**Eine Kuh springt vom Wagen**  
Der Fahrer einer Kuh in Gardelegen hatte die Kuh nicht richtig gefesselt. Die Kuh sprang vom Wagen und wurde durch den Fahrer verletzt. Der Fahrer wurde durch den Unfall verletzt. Der Fahrer wurde durch den Unfall verletzt.

Noch bevor das geschah, hatte sich aber eine der beiden an dem Wagen befindlichen Kühe, der vielleicht bei der wilden Fahrt ängstlich zumute geworden war, durch einen Sprung vom Wagen zu retten versucht. Das Tier brach sich bei dem Abprallen ein Bein und mußte auf der Chaussee abgestochen werden. Nachdem die Kühe abgestochen waren, wurde das Spiel des Ausreitens noch einmal wiederholt. Sie kamen aber diesmal nicht weit, sondern landeten an einer Stallwand, die durch die heftigen Anprall erheblich beschädigt wurde. Die Pferde kamen unverletzt davon.

## Eine erfreuliche Nachricht

Die Bohrverwaltung Schönebeck, ein Zweig der Kreisverwaltung, hat in den letzten Jahren eine Neuorganisation ihres Bereichs vorgenommen, die sich seitens bewährt hat.

Es wurden in den letzten beiden Jahren moderne, schwerere Bohrmaschinen beschafft, und die Bohrverwaltung in Schönebeck konnte als eine der wenigen Werke in Deutschland im letzten Jahr ihre Belegschaft nicht nur voll beschäftigen, sondern darüber hinaus Neueinstellungen in etwa der dreifachen Höhe vornehmen.

Da die Bohrverwaltung sich besonders im letzten Jahre mit Verbesserungen in der Provinz Hannover beschäftigt und in dem Fortschritt Berthöfen bei Verne bereits mehrfach stark ökonomisch gemordet ist, steht zu erwarten, daß die von der Kreisverwaltung erhoffte Verbesserung des Schönebecker Bereichs anhalten wird.

## Die Pflicht cult

### Versammlungen im Jerichower Land.

- Schlagentun: Öffentliche Kundgebung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Niesch. Referent: Genosse Parag.
- Neue Schenke: Öffentliche Kundgebung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Groll. Referent: Genosse Dr. Gerlach.
- Schönebeck: Öffentliche Kundgebung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Neuling. Referent: Genosse Dillmann und Langnickel.
- Dorsten: Öffentliche Kundgebung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, im Lokal von Thuro. Referent: Genosse Kammeler.
- Die Eisernen Front der Arbeitsgebiete Schlagentun, Schönebeck und GutsMuths übernimmt den Lohn der Veranstaltungen.

### Uthalbenleben.

Parteiversammlung mit Gärten heute, Sonntag, abends 8 Uhr, bei Peters. Referent: Gewerkschaftssekretär Kuhnert (Magdeburg).

### Angern.

Öffentliche Versammlung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, bei Bienecke. Referent: Stehning (Magdeburg).

### Burg.

Appell und Demonstration. Der Vorstand der Eisernen Front erwartet zu dem um 10 Uhr ansetzenden Appell nach dem Volkshaus zahlreichen Besuch. Demonstrationen werden in aufgeführt. Die Teilnehmer vorziehen nach Schluß des Appells nach dem Volkshaus. — Unterfahnen. Die Partei ist von Genossen Gänzlich, Kreuzgang Nr. 1, abgeholt. Die Party ist vorbereitet. — Eisernen Front. Die Kameraden der Gewerkschaft, die Sportler und das Reichsbanner treten morgen, Sonntag, um 10 Uhr vormittags im Volkshaus zu einem wichtigen Appell an. — Kinderbeweise. Versammlung am Montag, dem 7. März, um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der weiblichen Schule. — Jungfrauen. Dienstag, dem 8. März, von 17 bis 19 Uhr Volkshausabend im Pavillon der weiblichen Schule. — Mädchen. Donnerstag, dem 9. März, abends im Pavillon der weiblichen Schule. — Note. Donnerstag, dem 10. März, abends im Pavillon der weiblichen Schule. — Schreiben. Freitag, dem 11. März, abends im Pavillon der weiblichen Schule. — Das Heft „Der Kinderfreund“ Nr. 3 ist mitzubringen.

### Gilsleben.

Veranstaltung und Wächtervorstellung für Kinder findet um 15 Uhr im Saal des Herrn Kurt Heide statt. Eltern, schickt eure Kinder zu diesem Vorbildervortrag! Unkostenbeitrag 10 Pfennig.

### Gerstorf.

Öffentliche Versammlung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr. Referent: Genosse Otto Lüben. Themen: Das sind die Nazis! — Parteiveranstaltung.

### Groß-Otterleben.

Die Jugendfeier der Sammelaktion findet am Sonntag, dem 20. März, in der Bundeshalle des Arbeiter-Athletenbundes statt. Die gesamte Arbeiterschaft ist eingeladen. Die Feier beginnt pünktlich. Programme sind bei allen Unteroffizieren erhältlich. — Reichsbanner. Alle Kameraden der Sammelaktion und des Spieltheaters veranlassen sich morgen Sonntag 13 Uhr in den „Santia-Sälen“. Sämtliche Instrumente und Rollen müssen mitgebracht werden. — Dienstag 13 Uhr Sammelarbeit in den „Santia-Sälen“ (Kleiner Saal). Keiner darf fehlen.

### Marienborn.

Öffentliche Versammlung morgen, Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, bei Engel. Referent: Gewerkschaftssekretär Kuhnert (Magdeburg).

### Nordgermersleben.

Öffentliche Versammlung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, bei Dübbe. Referent: Bürgermeister Kaffen (Zerbst), M. d. V.

### Sommerleben.

Öffentliche Versammlung am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, bei Krieger. Referent: Landrat Dr. Fuchs (Kleinwanzleben).

### Walsleben.

Öffentliche Versammlung am Dienstag, dem 8. März. Referent: Kreisrat Dr. Scherf (Magdeburg).

### Wettregeln.

Arbeitsrat der Arbeitslosen. Monatsversammlung Montag, dem 7. März, Thema: „Was wird aus der Knappheits- und Arbeitslosenversicherung?“

### Wolmirstedt.

Parteiversammlung mit Gärten am Dienstag, dem 8. März, abends 8 Uhr, in „Stadt Prag“. Referent: Oberstudienrat Professor Schürer (Magdeburg).

Arbeitsrat der Arbeitslosen. Monatsversammlung Montag, dem 7. März, Thema: „Was wird aus der Knappheits- und Arbeitslosenversicherung?“

## Behördliche Mitteilungen

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

**Wichtig. Ackerbau!** Wer in diesem Jahre Kartoffeln bauen will, sollte pünktlich mit der Aussaat beginnen. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März. Die Aussaatzeit für Kartoffeln ist im allgemeinen zwischen dem 1. und 15. März.

Beamter geworden, ohne in der Verwaltungsarbeit selbst bewiesen zu haben, daß er die für das Amt notwendigen Fähigkeiten besitzt. Hat er versagt, so ist er wieder entlassen worden, ohne einen Anspruch auf Gehalt oder Pension. Insbesondere hat man in Preußen noch niemanden zum Schein zum Beamten gemacht, um ihm die deutsche Staatsangehörigkeit oder irgendeinen andern Vorteil zu verschaffen.

Wie der Vorgang in Braunschweig in Beamtentreisen beurteilt wird, möchte ich unerörtert lassen. Es ist jedoch bezeichnend, daß unter den vielen Bewerbungen um Anstellungen im preussischen Staatsdienst sich neuerdings auch solche befinden, die sich ausdrücklich auf den Braunschweiger Vorgang berufen.

Die Nazis und ihr Anhang werden aber trotz der Bloßstellung in Braunschweig fortfahren, von Parteibuchbeamten zu reden, die es nur unter dem „marxistischen System“ gibt.

### Sie sollen sich beeilen

Die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung werden zurzeit auch im Reichswirtschaftsrat erörtert. Man rechnet damit, daß bereits zu Beginn der kommenden Woche konkrete Ergebnisse der Beratungen vorliegen werden.

Bisher erstreckten sich die Erörterungen vor allem auf die Klarstellung der Arbeitsgebiete, für die ein Arbeitsprogramm in Betracht kommt. Es handelt sich dabei vor allem um Spezialarbeiten für die Reichsbahn und die Reichspost sowie für Straßenbau, für Meliorationen usw. Am Freitag begann die Beratung der Finanzierungsfragen.

### Mahnung an den Mahner

**Greener und die Verhegung der Jugend**  
Der Reichsinnenminister, der an alle Parteien des Reichstags die Mahnung gerichtet hat, ganz allgemein die parteipolitische Bearbeitung und Betätigung der wahlunmündigen Jugend einzustellen, könnte auch von sich aus etwas zum Schutze der Jugend gegen Verhegung tun. Dieser Verhegung sind am gefährlichsten die jugendlichen Arbeitslosen ausgesetzt. Unter ihnen suchen die Demagogen der Kommunisten und Nationalsozialisten vor allem ihre Beute.

Der jugendliche Erwerbslose, der in einem von der „Berliner Morgenpost“ veröffentlichten „Appell an Greener“ auf diese Gefahr aufmerksam gemacht hat, spricht bestimmt für Tausende und aber Tausende seiner Leidensgenossen: „Was wir Jugendlichen vor allem wünschen, ist die Möglichkeit einer Betätigung, und was wir Jugendlichen vor allem bedauern, ist, daß man für unsere physische und geistige Not so wenig Verständnis hat. Wenn man uns schon keine Arbeit geben kann, so soll man doch wenigstens etwas tun, um unsern Geist nicht brachliegen zu lassen.“

Im Herbst des vergangenen Jahres haben die Gewerkschaften von der Regierung die Bereitstellung von Mitteln für eine kulturelle Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen gefordert. Das Reichsarbeitsministerium ließ damals durchblicken, daß mit der Bereitstellung von 1 Million Mark für diesen Zweck gerechnet werden könne. Federführend in dieser Frage ist jedoch das Reichsfinanzministerium. Bis zur Stunde ist die Finanzierung der kulturellen Betreuung der jugendlichen Erwerbslosen noch immer nicht erledigt.

### Politischer Mord an der Ehefrau

In ihrer Wohnung in Hannover wurde die 29 Jahre alte Frau Gerstenberger drosselt aufgefunden. Als Täter wird der Chemann Gerstenberg von der Polizei gefasst. Offenbar handelt es sich um Mord aus politischen Gründen.

Vor einigen Tagen ist der Bruder des Gerstenberg von der politischen Polizei wegen Herstellung illegaler Schriften des Roten Frontkämpferbundes verhaftet worden. Als Gerstenberg das erfuhr, hat er wahrscheinlich seine Frau bedroht, den Mund zu halten, weil die Herstellung in seiner Wohnung erfolgt war. Da die Frau aber niemals damit einverstanden war, kam es zwischen den Eheleuten zu einem Konflikt, der mit der Mordtat endete. Nach dem Mord hat Gerstenberg bei einem Hausbewohner einen Einbruch verübt und 250 Mark gestohlen. Seitdem ist er flüchtig.

### Ein Stahlhelmer

Der Gemeindevorsteher von Neu-Deßburg, der in der Stahlhelmbewegung des Landes Braunschweig eine führende Rolle spielt, ist am Freitag wegen Veruntreuung von Gemeindegeldern in Höhe von über 7000 Mark verhaftet worden.

Der Gemeindevorsteher ist von der Nieder Hütte in sein Amt eingekerkert worden. Als er freigegeben wurde, sagte er zu dem ihn verhaftenden Beamten, daß die marxistischen Blätter ja nun wieder über eine gestürzte Stahlhelmgröße schreiben könnten.

### Ein Reichswehrsoldat mißhandelt

#### Von zwanzig Nazis im Ordnungsland Braunschweig

In einem Braunschweiger Café, in dem die Nationalsozialisten verkehren, wurde nach einem Bericht der „Völkischen Zeitung“ ein Reichswehrsoldat von etwa zwanzig Parteikrieglern angepöbel und auf die Straße hinaus verfolgt. Hier wurde er von der Hebermacht niedergeschlagen und mißhandelt. Ebenso erging es einem anderen Reichswehrsoldaten, der Augenzeuge der feigen Tat wurde und seinem Kameraden zu Hilfe eilte. Die Nazis entwanden den beiden Reichswehrsoldaten ihre Seitengewehre und hätten sie wohl damit erschossen, wenn nicht noch zwei Schupo-Beamte hinzugekommen wären.

Da sicherlich nicht alle Täter festgesetzt worden sind — vielleicht ist es keiner, zumal jeder Polizeibeamte in Braunschweig ja auch durch solche Pflichterfüllung seine Existenz aufs Spiel setzen kann — steht dank Herrn Greeners letzten Erlaß vielleicht schon morgen der Hauptanschläger der Nazis als „Kamerad“ neben dem von ihm Mißhandelten in der Reichswehr, der Wehr der deutschen Republik! Blutig belohnt so die neue Nazirobert, wozu der Glaube an Legalitätswürde führen kann!

### Erstöffener Polizeibeamter

In der Nacht zum Freitag wurde in Dresden der Polizeiwachmeister Schiele mit einem Herzschlag tot aufgefunden. Es wird Mord angenommen. Offenbar ist der Polizeiwachmeister überwachend ohne Möglichkeit zur Gegenwehr erschossen worden.

### 50 Nazis gegen 4 Reichsbannerleute

Am Freitag nachmittag um 5 Uhr wurden vier Reichsbannerleute, die in der Nähe des „Volkshauses“ in Dresden standen, durch einen Krupp von 50 mit dem Verweilen von Betteln beschäftigten Nazis bedroht. Als die vier Reichsbannerleute in das „Volkshaus“ flüchteten, wurden sie von den Nazis verfolgt.

Die Nazis brachen eine zweimal verschlossene Haustür

# Gold aus Blut und Kriegsnot

Paris, 5. März. Der sozialistische „Populaire“ veröffentlicht heute auf der ersten Seite in Fettdruck folgende Information: „Wir erfahren aus guter Quelle, daß Waffen aller Art in beträchtlicher Menge in Hamburg nach Japan eingeschifft wurden. Die Ladungen enthielten sogar Giftgas.“

Die Waffen sind vor allem von folgenden Ländern hergestellt worden: England, Frankreich, Belgien, Deutschland, Tschechoslowakei, Polen. Sämtliche Ladungen laufen über Hamburg, selbst ein Teil der französischen Waffen.

Man wird eine Idee von der Bedeutung dieser „Geschäfte“ bekommen, wenn man erfährt, daß der Wert einer einzigen französischen Lieferung, die die Hälfte eines Auftrags enthält, sich allein auf 100 Millionen Frank beläuft.

In diesen Waffenlieferungen liegt das Geheimnis des bisherigen Veragens des Völkerbundes. Die Rüstungshäufen, die aus Blut und Kriegsnot Gold münzen, haben immer noch eine ungeheure Macht und umschwärzen und beeinflussen manchen Delegierten, ihre Trabanten sitzen sogar auf der Abrüstungskonferenz, um diese zu hintertreiben.

Aus Genf werden nähere Angaben über die vom „Populaire“ gemeldeten Waffentransporte nach dem fernöstlichen Kriegsgelände mitgeteilt.

Am 4. Februar lief der Dampfer Wille aus Hamburg nach Yokohama aus mit einer Fracht von Explosivstoffen. Am 5. Februar erfolgten weitere Verfrachtungen von Dynamit, Granaten, Maschinengewehren, Flugzeugbestandteilen und Revolvern aus Elbe-Gäßen nach Japan. Am 7. Februar sandten die Sloba-

Werke in der Tschechoslowakei 700 Kisten Munition über Hamburg nach Japan. Am 8. Februar wurden auf dem norwegischen Dampfer Soword 4000 Kisten Explosivstoff aus Deutschland nach Japan verschifft. Am selben Tage sandte eine französische Firma die erste Hälfte eines Auftrags von Maschinengewehren, der insgesamt 200 Millionen Frank ausmacht, nach Japan.

Am 10. Februar war eine japanische Militärkommission in Rheinsdorf in Mitteldeutschland und erteilte Aufträge. Die deutsche chemische Industrie hat bereits 3 600 000 Pfund Säuren für Explosivstoffe nach Japan geschickt. Eine deutsche Firma sandte 2600 Kisten Chemikalien, die als „Klaviers“ bezeichnet wurden, nach Japan.

In Polen haben die Japaner in ostpreussischen Werken Aufträge von über 3 Millionen Dollar erteilt. Die japanische Militärkommission hält sich gegenwärtig in der Tschechoslowakei auf. 18 000 Granaten und 2300 Gasbomben sind von dort bereits verschifft. Die Sloba-Werke arbeiten gegenwärtig an der Ausführung großer Aufträge von Granaten, die über Triest verschifft werden sollen.

In Frankreich haben die Werke Schneiber in Kreuzot einen Auftrag auf 20 schwere Tanks und die französische Autofabrik de Dion stellt 4000 schwere Flugzeugbomben für Japan her. Aus Belfast (Irland) ist Munition im Werte von 25 Millionen Dollar nach Korea abgegangen. Nach offiziellen Angaben hat Großbritannien im Dezember für 33 000 Pfund, im Januar für 12 000 Pfund Kriegsmaterial nach Japan geliefert. Von den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind nach einer Erklärung im Repräsentantenhaus für mehr als 180 Millionen Dollar Munition nach Japan verschifft worden.

## Völkerbundsentschließung gegen Japan

### Vollversammlung für Schluß des Krieges durch Verhandlungen

Die Japaner wenden jetzt vor der Vollversammlung des Völkerbundes für den Schanghai-Konflikt die gleiche Taktik an wie feinerzeit vor dem Rat in der Mandchurien-Affäre. Sie verlangen wiederum Verhandlungen an Ort und Stelle, um den Völkerbund von einem Urteil abzuhalten. Dabei geben sie eine Versicherung nach der andern ab: Die Feindseligkeiten seien eingestellt, wogegen die Chinesen erdrückendes Material für die Vorbereitung neuer Angriffe und das weitere Vordringen der Japaner lieferten. Selbst in die konziliante Entschließung des Büros wollte Japan noch seine Winkelzüge mit Drohungen eingefügt wissen.

Lange schwiegen die Vertreter der Regierungen, bis endlich Motta (Schweiz) am Freitag den Vorschlag machte, die Verhandlung rund heraus abzulehnen. Da auch Benesch (Tschechoslowakei) für Mottas Antrag sprach und Simon (England) die Streichung des Wortes „Moralität“ des Rückzugs vorschlug, gab Sato seinen Widerstand auf. Die Vollversammlung hat sich durch die Entschließung zunächst auf die Feststellung der Ruhe vor Schanghai beschränkt, während Japan die Möglichkeit von Auslegungen in seinem Sinne offen gelassen ist.

### Japan sperri sich immer noch

Die Generalkommission der Vollversammlung aus allen Staaten hat am Freitag in öffentlicher Sitzung den Präsidenten und das Büro der Vollversammlung einstimmig auch für sich gewählt. Präsident Symans behauptete die widersprechenden Meldungen über die Lage vor Schanghai. China behauptete, die Japaner griffen weiter an, während Japan ein Dementi beilegen ließ, nach dem nur geringe Schieberereien zwischen Posten zu

verzeichnen seien. Sonst aber Ruhe herrsche. Neue Truppen seien nicht in March gesetzt worden, die Eintreffenden seien nur schon längere Zeit unterwegs gewesen. Letztens fordere Japan Verhandlungen an Ort und Stelle. Sato stellte die Geduld mancher Delegierten auf eine harte Probe.

In einer Sitzungspause wurde vom Büro eine Entschließung ausgearbeitet, an der der japanische Delegierte wieder allerlei auszufügen hatte.

Symans forderte die Vollversammlung auf, in diesem wichtigen Moment endlich zu entscheiden. Unter stürmischem Beifall verlangte auch Motta (Schweiz) die Abstimmung über den unüberwindlichen Text. Benesch unterstützte den Antrag Mottas.

Nun zog Sato seinen Einspruch unter stärkster Bewegung der Vollversammlung zurück. Da Motta eine ausbrechende Abstimmung und nicht nur stillschweigende Zustimmung verlangte, rief Präsident Symans sofort anschließend eine Vollversammlung für die Abstimmung ein.

In namentlicher Abstimmung, an der sich 45 Staaten beteiligten, wurde die Entschließung von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Auch Japan und China stimmten dafür. Ihr entscheidender Passus lautet: „Die Vollversammlung empfiehlt die Aufnahme von Verhandlungen zwischen den chinesischen und japanischen Vertretern unter Beifolgung der militärischen, zivilen und Seebefehden der interessierten Mächte zum Abschluß von Vereinbarungen für die endgültige Einstellung der Feindseligkeiten und die Regelung des Rückzugs der japanischen Truppen.“

Präsident Symans erklärte diese erste Abstimmung als günstiges Zeichen für die weiteren Arbeiten der Vollversammlung.

auf, geschlugen innerhalb des „Volkshauses“ Fenster-scheiben und rissen Baumlaten ab. Leute, die in das „Volkshaus“ hineinkamen, wurden von den Räubern verprügelt. Bis ins Dachgeschoss kletterten sie den Reichsbannerleuten nach, ohne sie zu finden. Sie zogen erst ab, als ein Heberfallkommando eintraf. Im ganzen wurden etwa 42 Personen festgenommen.

### Stahlhelm gegen Hitler

#### „Kein Versprechen wird gehalten werden“

Auf einer Kundgebung des Stahlhelms und der Deutschen Nationalen, die am Freitagabend im Berliner Sportpalast stattfand, legte der Berliner Stahlhelmführer Major a. D. Stephanh kräftig gegen die Nazis los. Er erklärte, Hitler sei allmählich eine mythische Person geworden, an die Millionen Deutsche nur auf Grund einzigartiger propagandistischer Mittel glauben wie an einen Messias, ohne daß er je Beweise für die Erfüllung seines vielversprechenden Parteiprogramms gegeben habe.

Gegen einen solchen Glauben sei schwer anzukämpfen, doch müsse es geschehen, denn in der Politik könnten heute nur Tatsachen gelten, nicht aber mythischer Glaube. Man müsse die gläubigen und hoffenden Massen vor bitterster Enttäuschung bewahren, wenn die gegebenen Versprechungen nicht gehalten werden könnten. Im übrigen sei der Nationalsozialismus trotz aller seiner großartigen Erfolge dem nordisch-preussischen Empfinden etwas fremd. Hitlers Glaube sei römisch, sein Cäsarismus sei römisch, sein Unfehlbarkeitsdogma, seine Staatsidee, ja auch seine Tugend und seine Feldzeichen seien römisch. Er sei auch nicht der entschlossene Mann, als der er hingestellt werde, sondern, wie sich oft gezeigt habe, von seiner oberen Führerschicht abhängig.

### Rosenbergs Bruder

Der Lüneburger Reichsverkehrsminister Trebranus sprach am Freitagabend in Lüneburg in einer überfüllten Versammlung. In einer scharfen Kritik an den reklamemäßigen Agitationsmaßnahmen der Nationalsozialisten erklärte er: „Es steht außer Frage, daß der Bruder des nationalsozialistischen Abgeordneten Rosenberg französischer Spion gewesen ist.“ Diese Mitteilung machte auf die Versammlung starken Eindruck.

Die Versicherungen eines Nationalsozialisten in Wernemünde, wonach die Reichsregierung die Jurisdiktion der Reichsgrenze an die Oberbefehlshaber, wurden von dem Minister als Worte eines armen Brezn charakterisiert.

### Vorjig-Vergleichsverfahren

#### Wertpapier sicher gestellt

Ueber den Vorjigkonzern ist das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Damit verfolgt man das Ziel, das Werk, das praktisch in den Besitz der Banken übergeht, wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Die Kritik der sozialdemokratischen Presse, die sich besonders gegen die Behandlung der Vorjigpapierwände, hat erreicht, daß die Sparer möglichst außer der Note, die sie aus der Vergleichsmasse erhalten, voll befriedigt werden. Die erforderlichen Mittel werden von dritter Seite aufgebracht.

Das wird man im Interesse der Vorjigpapierer, die durch Arbeitslosigkeit usw. schon schwer genug getroffen sind, begrüßen. Damit ist aber das Problem der Wertpapierlosen noch lange nicht gelöst. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Verteilung dieser Institute

Im Vergleichsvorschlag ist für die Warengläubiger eine Quote von 50 Prozent vorgesehen. Alle übrigen Gläubiger, insbesondere die Finanzgläubiger, erhalten nach Ausschüttung der Sparfängläubiger, und der Warengläubigerquoten vergleichs-

weise Befriedigung aus dem Verwertungserlös der Restmasse. Man will damit erreichen, daß die Fabrikations- und Verkaufswerte mit den Anlagen verbunden bleiben, um dadurch den Weg für einen Wiederaufbau freizumachen. Die Banken, die Deutsche Bank und die Dresdner Bank, stellen die notwendigen Kapitalien in Höhe von 300 000 Mark zur Verfügung, um eine Vorjig-Betriebsgesellschaft m. b. H. zu gründen. Diese soll die vorliegenden Aufträge, die Arbeit für etwa 600 Mann bis Juni 1932 bieten, ausarbeiten und den Verkehr mit der Sundschiff vermitteln.

Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, werden die Mittel zur Befriedigung der Vorjigpapierer von der Kamille Borna in „guten“ Grundstücken zur Verfügung gestellt.

### Neue Hochspannung in Finnland

Die Lappofaschisten haben am Freitag eine ganze Reihe größerer Ortschaften und Städte in Mittelfinnland besetzt. So ist die Stadt Jyväskylä seit Freitag in ihren Händen. Die staatliche Gewerkschaft in Jyväskylä, eine bürgerliche Zeitung und eine Kaserne wurden von den Kämpfern genommen.

In der beschlagnahmten Druckerei werden die für ganz Finnland bestimmten faschistischen Aufrufe und Bekanntmachungen gedruckt. In dem ersten Aufruf an die „Bevölkerung des weißen Finnlands“ heißt es, daß man ungeachtet der Ermahnungen des Reichspräsidenten den beschriebenen Weg fortsetzen werde.

Die finnische Regierung läßt der Bevölkerung täglich für nmal durch Radio Meldungen über den jeweiligen Stand des Kutschs übermitteln. Der Telefon- und Postverkehr der finnischen Hauptstadt mit der Außenwelt ist durch die Lappofaschisten stark behindert. Mit zahlreichen Ortschaften und Städten ist überhaupt kein Telefon- oder Telegrammverkehr mehr möglich.

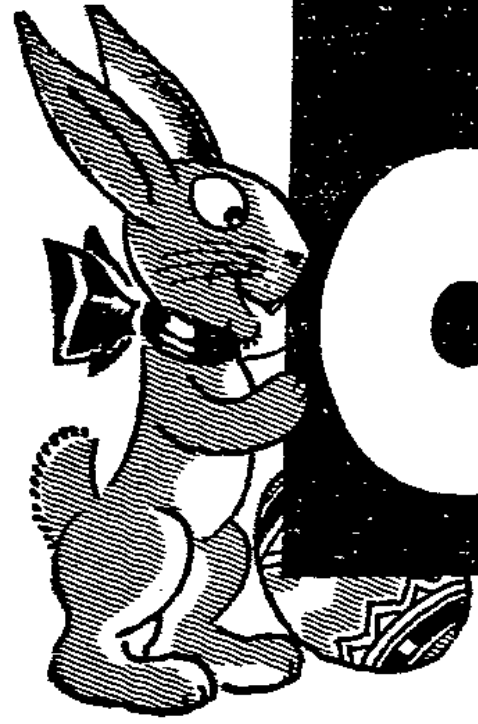
Das Zentralorgan der finnischen Sozialdemokratie, das am Donnerstag beschlagnahmt worden war, konnte am Freitag wieder erscheinen. Die Druckerei und das sozialdemokratische Volkshaus werden seit Freitag von einem freiwilligen Wachdienst geschützt. Es wird ein Bombenattentat auf die Gebäude befürchtet.

### Notizen

Die große Arbeitslosigkeit an der Ruhr. Die Gesamtbelegschaft des Ruhrbergbaues beläuft sich nach den für diesen Monat angekündigten Abbaumassnahmen Ende März noch auf 204 000 Mann. 20 Zehner sind zur Dreifachernwoche übergegangen, so daß die Arbeiter Anpruch auf Arbeitsunterstützung haben.

Akademie Kiel bleibt. Das preussische Staatsministerium hat am Freitag beschlossen, die pädagogische Akademie in Kiel in ihrem bisherigen Umfang weiter zu erhalten. Damit erhöht sich die Zahl der pädagogischen Akademien auf sieben, nämlich vier evangelische, zwei katholische und eine simultane.

Abbau der Arbeitslosenbeihilfe in Polnisch-Schlesien. In Grobroschlesien hat die polnische Regierung am 1. März die Staatsbeihilfe für die Arbeitslosen von 5 Plon monatlich auf 4 und für die zweite Kategorie der Unterstützten von 10 auf 7,5 herabgesetzt. Bereits am 15. Februar war eine Kürzung der Arbeitslosenunterstützung eingetreten. Außerdem wurde die Wohlfahrtsbeihilfe gestrichen und an ihrer Stelle ein sogenannter Hilfsfonds geschaffen.



# Grosser Oster-Verkauf

**Neue Formen, neue Farben** von auserwähltem Geschmack, die uns der Frühling bringt.

Wir laden Sie zur Besichtigung unserer **Damenhut-Ausstellung** (Im 1. Stock) höflichst ein.  
Unsere Schaufenster zeigen Ihnen einen Teil reizender Frühjahrs-Neuheiten.

## Seidenstoffe

- Kunseidener Sportkleiderstoff **0.95**  
moderne Farben
- Vistrola à jour aus Edelkunstseide **1.50**  
Noppenmuster mit passend. einfarb. Stoff
- Agfa Travis Crêpe de Chine, die feinfädige, weichfallende Kunstseide für Kleidung u. Wäsche **1.85**
- Crêpe Marocain Kunstseide . . . 3.95 2.40 **1.90**
- Bemberg-Kunstseide **1.95**  
geschmackvolle Muster in kleinen Dessins
- Kunstseid. Ottomane-Druck **2.30**  
zarte Grundfarben, in kleinen Dessins
- Afragola Wolle mit Kunstseide . . . . . 3.50 **2.95**
- Aparte Streifen auf Crêpe Marocain, aus edelster Kunstseide, ca. 100 cm breit . . . **3.90**
- Suede à jour der vornehme Stoff in Pastellfarben, ca. 100 cm br. **3.90**
- Crêpe Prinzeß des neuerschianene Gewebe in Edelkunstseide in Straßen- u. Gesellschaftsarb. **3.90**

## Kleiderstoffe

- Bouclé-Streifenstoffe auch höherige Gewebe . . . . . 1.96 1.35 **0.95**
- Wolltüll in allen Kleider- und Besatzfarben . . . 2.95 1.96 **1.60**
- Einfarb. Diagonal u. Crêpe Caid **0.95**
- Mantelstoff in englischem Geschmack, 140 cm breit . . . . . 2.95 2.75 2.95 **1.75**
- Bouclé-Friseite Streifen und Kurze, tolle Farben . . . . . **1.85**
- Wolltüll gestreift mit passenden einfarbig. Stoff **1.95**
- Woll-Crêpe-de-Chine ca. 140 cm breit 2.75, ca. 90 cm breit . . . **1.95**
- Bouclé-Aigalaine ca. 100 cm breit . . . **2.60**

## Damen-Schuhe

- Spangenschuhe Lackleder, Blockabsatz, gute Passform . . . . . **3.85**
- Spangenschuhe braun Blockabsatz, mit heller Blätterfüße, Blockabsatz . . . . . **4.40**
- Pumps schwarz Wildleder, L.-XV.-Absatz, besonders günstig . . . . . **4.85**
- Pumps- und Spangenschuhe eleg. dezente Modelle, mit L.-XV.-Blockabsatz . . . **5.75**
- Schnürschuhe braun, weiche Spornform, weiß gestepelt . . . . . **6.85**
- Spangenschuhe helles braun, Chocoran, mit sehr schöner Vorderblatt . . . . . **9.90**

## Herren-Schuhe

- Schnürschuhe schwarz, schlichte Form, sehr günstig . . . . . **4.85**
- Schnürschuhe braun, elegant, weiche Form . . . . . **5.90**
- Schnürschuhe Lackleder, weiß gestepelt, gute Passform . . . . . **6.85**
- Schnürschuhe braun, Original-Gülden, weiche, weiche Spornform . . . . . **7.50**
- Schnürschuhe Lackleder, braun, weiche Spornform, Original-Gülden, weiche . . . . . **8.90**
- Schnürschuhe braun, weiche Spornform, Original-Gülden, weiche . . . . . **9.90**

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe Polsterform, hell **0.68**
- Damen-Handschuhe in der Form, Original-Fingerringe . . . . . **1.75**
- Damen-Handschuhe Waschseide, in elegant. Ausführung, weiche, weiche . . . . . **2.45**
- Damen-Handschuhe Waschseide, weiß und gelb . . . . . **3.95**
- Damen-Handschuhe Glas, Schlingel, oder u. Knöpfen, in verschiedenen Ausführungen . . . . . **4.75**
- Herren-Handschuhe Netzgestrick . . . . . **4.95**



## Garnierte Hüte

- Kappe aus neuartiger Borte . . . . . **2.95**
- Jugendliche Glocke Rustigeflecht, mit Bandgarnitur . . . . . **3.75**
- Jugendliche Kappe aus Glanzborte . . . . . **4.95**
- Frauenkappe aus Glanzstoff und Blumengarnitur . . . . . **5.95**
- Kappe aus Pedalstroh, mit Blumengarnitur **6.95**

## Garnierte Formen

- Neuartige Glocke aus Phantasiestroh **2.75**
- Jugendliche Form aus Fiorina . . . . . **3.50**
- Frauenform aus Fiorina, große Kopifweiten . . . **3.95**
- Glocke aus feinem Fiorina . . . . . **4.95**

## Hutblumen

- Ranken zweifarbig . . . . . 0.75 0.50 **0.35**
- Beeren und Früchte Piquets . . . . . 0.45 **0.38**
- Einzelne Blüten zum Aufnähen . . . . . 1 Dutzend **0.38**
- Augenschleier . . . . . 0.95 0.75 **0.50**
- Neuartige Baskenmützen in reicher Auswahl

## Herren-Artikel

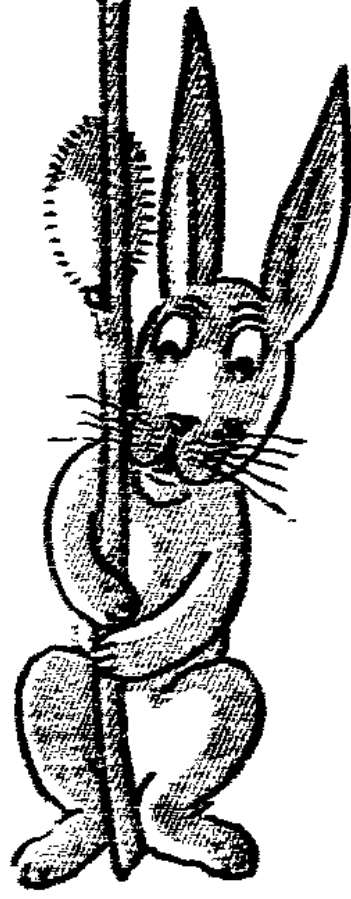
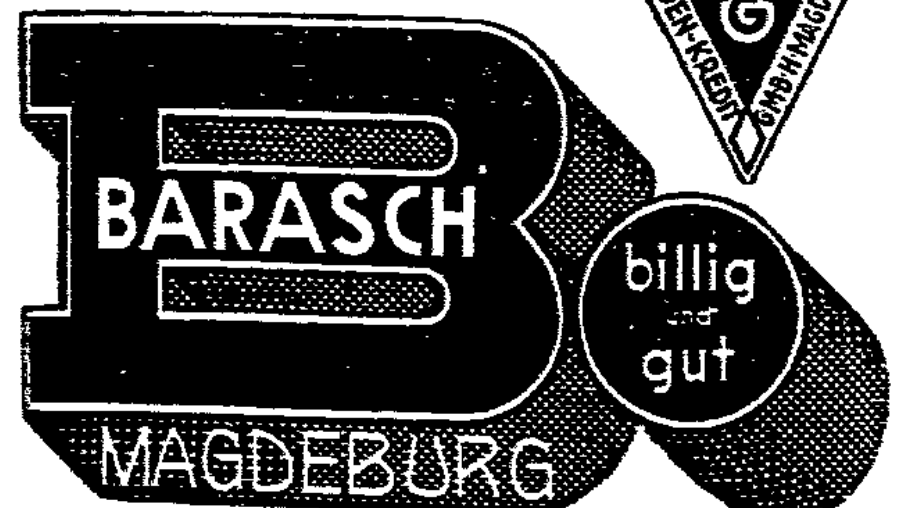
- Hochmoderne Binder in reiner Seide . . . . . 2.75 **1.95**
- Farbige Popelnhemden in neuen modernen Farben . . . . . 4.95 **3.50**
- Aparte Sporthemden mit Binder, in feinen Pastellfarben . . . . . **3.95**
- Prima Popelnhemden mit abkn. plzier. Manschette und Ersatzmanschette, elegant gemustert . . . **5.95**
- „Rumba“ der flotte Herrenhut in neuen Frühjahrsfarben . . . . . 5.50 **4.95**
- Jachtclub-Mützen aus echtem Blautuch in prima Ausstattung . . . . . 3.95 **2.50**

## Kunstseid. Damen-Wäsche

- Damen-Schlüpfer in fester Kunstseide, „bewährte Standardqualität“ **1.45**
- Damen-Unterkleid in fester Kunstseide, mit sehr elegantem Motiv **1.95**
- Damen-Unterkleid in Doppelcharmeuse, mit Stickereimotiv . . . . . **2.75**
- Damen-Taghemd in poröser Kunstseide, „sehr haltbar“ . . . . . **2.45**
- Damen-Schlüpfer in poröser Kunstseide, „sehr haltbar“ . . . . . **2.45**
- Damen-Hemd hose mit Gummizug, in poröser Kunstseide . . . **3.95**

**Ausnahme-Angebot**  
auf Extraktion, Ca. 1500 Stück Erstlings-  
stücke in guter Qualität, Größe 1 bis 6  
**für die Hälfte**  
der regulär ausgezeichneten Preise

Zahlungs-Erleichterung  
durch die Kunden-Kredit-  
G. u. H. Kantstraße 4-1





# Schlagt den Faschismus!

## Nazi-Sieg bedeutet Chaos

Herr Regierungsrat Hitler erhebt eine großspurige Beschwerde, weil in dem sozialdemokratischen Wahlaufstieg betont wird, daß sein Sieg Chaos und Panik in Deutschland und Europa, Verschärfung der Wirtschaftskrise und Arbeitsnot, ja die Gefahr blutiger Auseinandersetzungen hervorrufen würde. Er hat seine Beschwerde an Herrn von Hindenburg geschickt. Die Kränze seiner Beamtenkarriere läßt es erklärlich erscheinen, daß er über die Unterordnungsverhältnisse im Reich noch nicht ganz im Bilde ist, und daß er den Reichspräsidenten für den Vorgesetzten des sozialdemokratischen Parteivorstandes hält. Mit der Zeit wird sich das geben, denn er wird voraussichtlich ziemlich lange Regierungsrat von Parteibuchsgnaden bleiben, ehe er avanciert.

Sat der Parteivorstand mit seiner Warnung vor Chaos und Panik mit seiner Warnung vor dem Bürgerkrieg zübel behauptet? Dazu muß man Herrn Hitler selber hören. In der Nr. 57 seines „Völkischen Beobachters“ vom Jahre 1929 versichert er:

An dem Tag, an dem die NSDAP. das deutsche Schicksal verkörpert, wird die Welt das andre Deutschland kennenlernen, das sie von früher kennt und das nicht den Hinderer trägt, sondern den Stahlhelm.

Wozu der Stahlhelm dann benutzt wird, hat er in seinem Buche „Mein Kampf“, S. 328, erste Auflage mit aller Deutlichkeit auseinandergesetzt:

„Duldet keine zweite Militärmacht... und erblickt darin die Pflicht Deutschlands, eine solche Militärmacht oder auch nur einen zur Militärmacht fähigen Staat zu zerschlagen mit allen Mitteln, bis zur Anwendung von Waffengewalt.“

Herrn Gustav Hervé, dem französischen Nationalisten, gegenüber sprach er seine dankbare Freude aus, weil dieser Herr unjerm Volke Gerechtigkeit widerfahren läßt, und versichert ihm durch den „Völkischen Beobachter“ was folgt:

Ich glaube weiter, versichern zu dürfen, daß es in Deutschland wohl niemand gibt, der nicht jedem ehrlichen Versuch einer Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich aus ganzem Herzen Beifall schenken wird. Auch mich zwingt das Gefühl zur gleichen Einstellung.

Aber in der Nr. 57 des gleichen Blattes vom Jahre 1929 ist Herr Hitler etwas weniger freundlich, denn er schreibt dort:

Solange ein Franzose einem deutschen Staatsmann freundlich die Hand schüttelt, ist diese Hand tödlich für Deutschland. Erst dann, wenn man in Frankreich in einem deutschen Staatsmann den Anbegriff des Hasses sehen wird, wird das deutsche Volk die Leitung der Welt wiedergewonnen haben.

Und im Jahre 1931 bleibt er dabei:

„Das Schwert ist das einzige Mittel der Außenpolitik.“ Er versichert es wenigstens in Nr. 113 des Berliner „Angriffs“.

Sobiel Chaos im eignen Kopf, bald Freundschaft, bald Feindschaft, bald Kriegsdrohung, bald Händedrück, muß ja das Ausland mißtrauisch machen, besonders, wenn man daneben die weitern Äußerungen des Führers über die Ausdehnung der „Vodenfläche“ für das deutsche Volk hält, die ja kein Staat in der Welt ihm so ganz freiwillig zur Verfügung stellen wird. Das ahnt Herr Hitler, und so führt er auf der Seite 323 des zweiten Bandes seines Buches „Mein Kampf“ kurz und deutlich aus:

Ein Bündnis, dessen Ziel nicht die Abicht zu einem Kriege umfaßt, ist sinn- und wertlos,

und im selben Buch ist er sich darüber klar, daß die Wiedergewinnung verlornen Gebiete „nicht durch den Völkerbund, sondern nur durch die Waffengewalt“ möglich sei.

Wir wissen, daß die erste Abziehung fremden Kredites aus der deutschen Wirtschaft erfolgte, als die Nationalsozialisten am 14. September 1930 einen Wahltag erfochten, daß diese Kreditabzüge durch andre Umstände verschärft — Kreditbank, Löhnen usw. — und seitdem nicht ganz aufgehört haben, daß sie erst zu der ungeheuren Verschärfung der Krise für Deutschland und zu der Vermehrung der Arbeitslosenzahl geführt haben.

Jedes Kind muß sich also eine Vorstellung machen können, wie ein Wahlerfolg Hitlers auf alle unsere Nachbarn rings im Kreise wirken muß, auf die Lösung der Reparationsfrage, auf das Stillhalteabkommen, auf die Gewährleistung von zukünftigen Krediten. Selbst, wenn der Tapfere jetzt gegenüber der ausländischen Presse plötzlich wieder die Samtpfoten hinter der Krallen herausstreckt.

Ungeheure Verschärfung der Wirtschaftskrise und der Arbeitsnot ist die ganz unvermeidliche, wahrscheinlich ungewollte, aber doch unvermeidliche Folge, die sich an die großsprecherischen und drohenden Ankündigungen knüpfen müssen, und das Bürgertum, das Herrn Hitler heute gläubig wie einen Götzen anhimmt, würde einen schlimmen Katzenjammer erleben, wenn sein Sieg im Bereich der Möglichkeit läge.

Die Arbeitererschaft hat diese Kluffklärung über die weiteren Wirkungen nicht nötig. Wie Herr Hitler zu ihr steht, darüber haben wir ebenfalls attenmäßige Darlegungen, wenn wir im „Völkischen Beobachter“ vom 3. August 1931 lesen:

Die Arbeitslosenunterstützung macht arbeitslos, man kann schon von Arbeitsflucht reden.

Also weg mit ihr! Denn eine andre Folge kann man aus diesen Kritiken nicht ziehen. Oder, wenn er für Tage später im gleichen Organ schreibt:

Der politische Führer Deutschlands soll das Tarifrecht zerschlagen.

Also weg mit jedem gemeinsamen Lohnschutz, Zertrüm-

merung der Gewerkschaften, des Wahlrechts, der Volksvertretung, der freien Meinungsäußerung, der gleichen Staatsbürgerrechte, denn:

„Die Masse der Arbeiter will nichts andres als Brot und Spiele. Sie hat kein Verständnis für irgendwelche Ideale. Wir wollen eine Auswahl der neuen Herrenschicht, die auf Grund ihrer besseren Klasse das Recht hat, zu herrschen, und die diese Herrschaft über die breite Masse rücksichtslos aufrecht erhält und sichert.“

Jedes dieser Ziele ist nur zu erreichen durch Verfassungsbruch und Staatsstreich, und daß die deutschen Arbeiter nicht daran denken, diese Verfassungsbrüche lammsgeduldig über sich ergehen zu lassen, sondern den am Schopfe nehmen, der sie zu Hörigen und Untertanen herabdrücken will, wird die Eiserne Front der Propheten des Dritten Reiches belehrt haben.

Es gibt also keinen Ausweg, Herr Hitler: Ihr Erfolg wäre Chaos und Panik, brächte die Gefahr des Bürgerkriegs und blutiger Auseinandersetzungen.

Diese möchten wir dem deutschen Volke ersparen, und deshalb werden wir das unrigre tun, daß Sie möglichst lange Regierungsrat von Braunschweig bleiben!

Paul Löbe.

## Damit Hitler siegt!

Wollt ihr unter Knuten leben, rechtlos, bis aufs Blut gequält — dann laßt einen Mat euch geben: Sorgt, daß Hitler wird gewählt! Ist's euch peinlich, ihn direkt zu Gewalt und Macht zu bringen, dann könnt ihr ja indirekt seine Diktatur „erringen“! Wählt zum Beispiel — das genügt — Thälmann, damit Hitler siegt!

Ja, wählt diesen braven, schlichten Sowjet-General und Mann! Wer die Klasse will vernichten, schließe sich an Teddy an! Der wird niemals Präsident, der kann nur zum Schein drum kämpfen. — Wer auch gegen Hitler rennt — Teddy wird die Stöße dämpfen. Darum wählt — und das genügt — Thälmann, damit Hitler siegt!

Thälmann Thälmann zählt die Stimmen — Adolf Hitler streicht sie ein. . . Und wer sollen bei dem schlimmen Streiche die Komplizen sein? Ausgerechnet die Proleten. . . Teddy, wirst du dich nicht irren? Ausgerechnet die Proleten vor Herrn Hitlers Wagen schirren? Thälmann, Thälmann — Menschenkind, meenste, daß wir dufflich sind? F u t t.

## Millionär Hitler und seine Oberbozgen

Der zum braunschweigischen Regierungsrat ernannte Führer der Nationalsozialisten Adolf Hitler hat nach einer Mitteilung des braunschweigischen „Gesandten“ in Berlin die besondere Aufgabe, die „wirtschaftlichen Belange“ des Freistaates Braunschweig in der Hauptstadt wahrzunehmen.

Adolf Hitler ist zweifellos der geeignete Mann dafür, im Kreise der Berliner „Bank- und Börsefürsten“ die finanziellen Interessen des unter seinem Protektorat stehenden Landes Braunschweig zu wahren; denn aus dem kleinen Aufsteiger hat sich unterdessen ein Mann entwickelt, der mit dem Geld nur so um sich herumwirft.

Der „Kampfschak“, den Adolf Hitler allein für seine „Minderen Zwecke“ gesammelt und verbraucht hat, beträgt nach unviersprochlenen Meldungen rund 1 1/2 Mill. Mark.

Die Miete des Palais Drexel, des „Braunen Hauses“, beträgt 80 000 Mark im Jahr.

Die sechs neuen Luxusautomobile für die Leitung der Kampfstaffel Süd sind mit 40 000 Mark bar bezahlt worden.

Die Hotelrechnung im Berliner „Kaiserhof“ hat allein für den letzten Besuch Hitlers von wenigen Tagen 7000 Mark erreicht.

Dabei denkt man in der persönlichen Umgebung Adolf Hitlers keineswegs an irgendeinen „Gehaltsabbau“. Es beziehen aus Hitlers unmittelbarem Stab:

Der Privatsekretär Sch monatl. 1500 Mark.  
Der Hauptmann Röhm monatl. 1800 Mark.  
Der Oberleutnant Schulz monatl. 1300 Mark.  
Der Hauptmann Weiß, der Leiter der Pressestelle, monatl. 1200 Mark. Für die meisten „Pressebegleiter“ wird also das schlechteste Honorar gezahlt.

Herr Adolf Hitler eignet sich also sehr wohl zum „Reichspräsidenten“ der Dummen, die nicht alle werden und erst Respekt vor einem Manne bekommen, wenn er sie ordentlich schert und dann das Geld um sich wirft. —

## Wer Thälmann wählt, wählt Hitler

### Das Beispiel von Hohenmölsen

Die Kommunisten wollen die Bundesgenossen Hitlers spielen. Sie haben Thälmann als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt, und ihre Organisation und Presse erhebt den Ruf: „Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler!“

Die Entscheidung fällt zwischen Hitler und Hindenburg. Einer von beiden wird Reichspräsident, und wenn man einen Kommunisten fragen würde, ob er denn ernstlich daran glaubt, daß Thälmann gewählt werden könnte, so würde er mit dem Finger auf die Stirn zeigen. Da nun die Entscheidung zwischen Hitler und Hindenburg fällt, für wen entscheidet dann der, der für Thälmann stimmt? Die Beantwortung der Frage ist einfach. Er hilft dem reaktionärsten Kandidaten, also Hitler!

Man muß die Sache also in kleinerem Maßstabe ansehen, wo sie praktisch geworden ist. In der Arbeitergemeinde Hohenmölsen bei Zeitz haben Sozialdemokraten und Kommunisten zwei Drittel aller Wähler. Nach der letzten Gemeindevwahl sollte der Stadtverordneten-Vorsteher gewählt werden. Die Stimmen verteilten sich: 5 Sozialdemokraten, 5 Kommunisten, 3 Bürgerliche, 3 Nazis. Bürgerliche und Nazis stimmten zusammen, es kam zur Stichwahl zwischen einem Nazi und dem Sozialdemokraten. Die Kommunisten standen also vor demselben Stichwahl-

# Die wahre Futterkrippe

## Wozu der Nazi-Landtagspräsident Förner in Braunschweig Staatsgelder brauchte

Der braunschweigische Landtagspräsident hat einen Verfügungsfonds für sachliche Ausgaben. Landtagspräsident ist der Nationalsozialist Förner. Ueber seine Benutzung des Verfügungsfonds und über seine „sachlichen Ausgaben“ berichtet der „Braunschweiger Volksfreund“:

Für die Teilnahme an einer Tagung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Braunschweig liquidierte Herr Förner für sich selbst . . . 20,00 Mk.

Für die Teilnahme am Braunschweigischen Städte-tag zahlte sich der Präsident Förner . . . 20,00 Mk.

Auf 5. Juni fuhr der Präsident nach Hannover, um sich dort die landwirtschaftliche Ausstellung anzusehen. Er liquidierte dafür an Zinsen . . . 20,00 Mk.

Am 18. Juni 1931 besuchte der Herr Präsident Förner eine Jugendherbergstagung in Braunschweig. Er zahlte sich auf Kosten des braunschweigischen Steuerzahlers aus . . . 10,00 Mk.

Am 9. Juli fuhr sich der Herr Präsident auf einer Artilleriematung wohl. Er liquidierte dafür . . . 20,00 Mk.

Am 19. Juli fuhr sich der Herr Präsident das Bedürfnis, Zigaretten zu rauchen. Er bestellte beim Nazi-Zigarettenhaus Luidde (Braunschweig) 50 Stück à 30 Pf. Die Rechnung bezahlte er aus der Verfügungskasse mit . . . 15,00 Mk.

Am 14. Juli 1931 lochr ihn das Neuen in Bad Harzburg. Er entnahm dem Landtagspräsidenten-Verfügungsfonds . . . 20,00 Mk.

Am 5. September 1931 fuhr er zur Abwechslung nach Sachsen. Für diese Reise liquidierte er . . . 10,00 Mk.

Als Begründung schrieb er in die Akten „Verfassungsfest in Sachsen“ (Verfassungsfestern sind sonst am 11. August!). Wozu doch eine Verfassungsfest dieses „Evtenis“ gut sein kann!

Am 15. Juli 1931 besuchte der Herr Präsident die Sonderjahrestagung der Landesbaugewerkschule in Holzminden. Seine Ausgaben bezifferte er auf . . . 20,00 Mk.

Dabei hat der Präsident Förner freie Eisenbahnfahrt!

Am 14. September 1931 nahm der Herr Präsident an Raabe-Festern in Braunschweig, Wolfenbüttel und

Sickershausen teil. Er glaubte dafür nötig zu haben . . . 85,00 Mk.

Für die Eröffnung einer Kolonialausstellung in Braunschweig im „Konzerthaus“ nahm er in Anspruch . . . 10,00 Mk.

Am 22. September 1931 brauchte der Herr Präsident wieder Zigaretten. Er bezahlte dafür dem Nazi-Zigarettenhaus Luidde . . . 15,00 Mk.

Am 14. und 15. Oktober 1931 setzte sich der Herr Präsident auf die Bahn, um sich Berlin und seinen Reichstag anzusehen. Er liquidierte dafür . . . 84,00 Mk.

Die Arbeiterkolonie Kästorf erregte auch sein Interesse. Er berechnete dafür auf Kosten des braunschweigischen Steuerzahlers . . . 26,00 Mk.

Am 19. November 1931 besuchte er ein Schulfest einer gewerblichen Berufsschule. (Freiprogramm war allen Abgeordneten zugestellt.) Der Herr Präsident liquidierte . . . 15,00 Mk.

Am 3. Dezember 1931 waren die Zigaretten aufgebraucht. Förner bestellte eine neue Riste. Die Not der Zeit erforderte selbst bei dem Herrn Präsidenten einen Preisabbau. Er bestellte jetzt Zigaretten zu 25 Pf. und bezahlte dafür . . . 12,50 Mk.

Für die Sitzungen des Staatsbank-Untersuchungsausschusses beanpruchte Herr Förner ohne nähere Begründung . . . 29,68 Mk.

Kein Mensch weiß, wofür diese Gelder verwendet wurden, denn seine Sitzungsgelder hat Herr Förner wie jeder andre Abgeordnete auch erhalten.

Selbst der Volksparteiler Brandes, der sonst über alle Laten der Nazis seine legnende Hand hält, erklärte im Haushaltsauslaß, daß der Herr Präsident Förner eigentlich auch mit den Tagesgeldgaben eines Ministers zufrieden sein könne!

So sieht das Lamerbeitsbedürfnis der Nationalsozialisten aus! Der Nazi-Landtagspräsident hat den Verfügungsfonds für eine Taschengelbangelegenheit gehalten!

Wenn die Nazis in größerem Rahmen an die Regierung gelangten, dann wehe den Steuerzahlern! Sie selbst rechnen darauf, daß die Sakenfrenzdiktatur jedes Anzeichen ihrer Korruption unterdrücken würde. —

entscheid, vor dem sie bei der Präsidentschaftswahl stehen. Entschieden sie nun für den Sozialdemokraten? Keineswegs. Sie machten ihre Stimmen ungültig, indem sie für einen eignen Kandidaten stimmten und verhielten sich dem Nationalsozialisten zum Siege. Ebenso verhielten sie bei der Besetzung der Magistratsstelle und sie erreichten damit, daß in einem ausgesprochenen Arbeiterort die Mehrheit der Stadtverwaltung mit Nazis und Bürgerlichen besetzt wurde, die nun sofort an den Abbau der sozialen Einrichtungen und Unterstützungen gegangen sind.

Wem sind in Höhenmüssen die kommunistischen Stimmen zugute gekommen? Den Nationalsozialisten! Wem haben die Kommunisten geholfen? Den Nationalsozialisten!

Wem werden bei der Reichspräsidentenwahl die Thälmann-Stimmen zugute kommen? Dem Kandidaten der Nazis, Hitler! Was wird kommen, wenn Hitler siegt: eine Bedrohung der Arbeiterklasse mit der faschistischen Diktatur! Darum ist jede Stimme, die für Thälmann abgegeben wird, eine Stimme für Hitler. Deshalb bedeutet die Unterstützung der kommunistischen Kandidatur eine Unterstützung für den Faschismus! —

### Mit dem Leninkreuz für Hitler

Der Diefelamörder Felix Neumann, eine typische Verbrechergestalt aus den wildesten Zeiten der kommunistischen Partei, reist von Ort zu Ort, um in Propagandaveranstaltungen für die Nazis und für die Wahl Hitlers zu agitieren. Nachdem er in Baden und Württemberg Rede verboten hat, wird er in Bayern unter falschem Namen in nationalsozialistischen Versammlungen eingeführt. Er spricht in der Debatte. Nachdem er das Lokal wieder verlassen hat, teilt der nationalsozialistische Versammlungsleiter voll Stolz mit, daß die nationalsozialistische Versammlung die Ehre gehabt habe, den früheren Kommunisten und Diefelamörder Neumann zu hören.

Neumann hat inzwischen einen Konkurrenten erhalten. In der „Frankfurter Zeitung“ in Unsbach wurde ein großes Inserat für eine nationalsozialistische Versammlung veröffentlicht, in der Propaganda für die Wahl Hitlers zum Reichspräsidenten gemacht werden sollte. Als Redner wurde empfohlen:

„Karl Klöner, Elektromonteur aus Chemnitz (in Diefeluniform) ehemaliger Kommunisten- und Diefelamörder, Inhaber des Leninkreuzes, des Schärfschützenabzeichens der Diefel und des Internationalen Kongressabzeichens.“

Vom Femeleumörder Heines in die Nationalsozialistische Partei auf Diefelamörder und Inhaber des Leninkreuzes verfallen die Parole heißt nicht mehr: „Mit den Femeleumdern gegen die Republik“, sondern: „Mit dem Leninkreuz für Hitler! Nieder mit der Republik!“

Aber wela ein Unterschied ist zwischen diesen kommunistischen Menegaten, die offen für Hitler Propaganda machen und der kommunistischen Partei, die durch ihre Thälmann-Kandidatur die Sache der Nationalsozialisten fördert? Auch für sie gilt: Mit dem Leninkreuz für Hitler! —

### Hitlers Handlanger

Auf der Plenarversammlung der Kommunistischen Internationale am 15. Dezember 1931 in Moskau fanden auch die politischen Verhältnisse in Deutschland und die Politik der deutschen Kommunisten zur Diskussion. Die dort vorgetragenen Grundgedanken über die zukünftige Einstellung der deutschen Kommunisten zur Nazibewegung und den Abwehrkampf der deutschen Arbeiterklasse gegen den

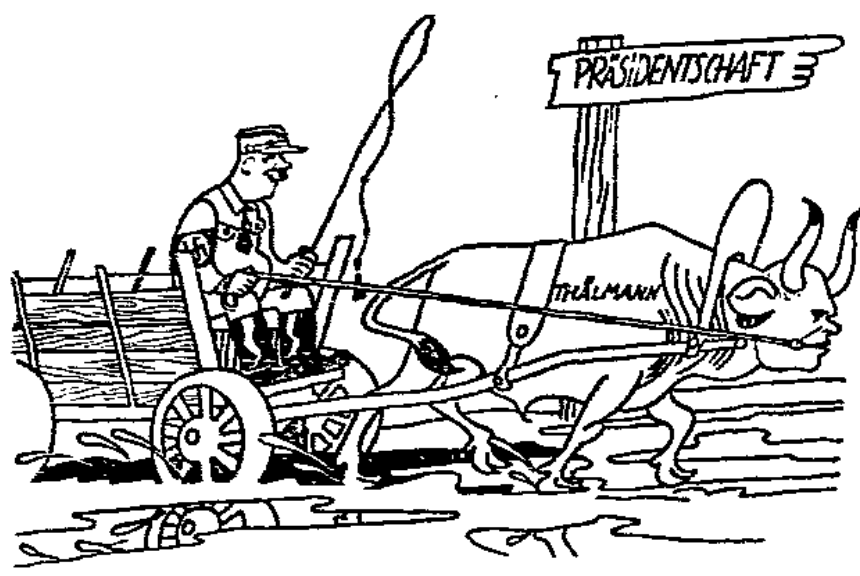
Faschismus zeigen mit erschreckender Deutlichkeit den Wahnsinn der kommunistischen Katastrophopolitik in der Gegenwart wie auch für die Zukunft auf.

„Mit Hitler gegen die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften! Nach dem Siege der Faschisten über Hitler zur proletarischen Diktatur!“

Hitler ist unser Bundesgenosse!

Diese programmatischen Leitsätze wurden auf der Plenarversammlung ohne Widerspruch der deutschen Vertretung abgegeben. Mit diesen Erklärungen, die nunmehr

### Ein braver Döfse



Hitler: „Zieh nur häßlich brav, mein Tierchen! Solange der Weg so schlecht ist, kann ich dich brauchen. Dafür wirst du am Ziel von mir geschlachtet und verpeißt.“

auf Beschluß Moskaus in Deutschland in die Lat umgekehrt werden sollen, hat die kommunistische Partei zugegeben, daß sie nicht nur die bisherige Katastrophopolitik weiterzuführen gedenkt, sondern daß sie darüber hinaus noch gewillt ist, die vom Faschismus geforderten Genferdienste am Proletariat zu leisten. —

### Hitlers Nebeneinkommen

Der sozialdemokratische Abgeordnete des Braunschweigischen Landtags Thielemann hat an die braunschweigische Regierung wegen Hitlers Nebeneinkommen folgende Anfrage gerichtet:

Nach dem Erlaß des braunschweigischen Finanzministers vom 25. Juni 1931 haben alle im Staatsdienst beschäftigten Personen 20 Prozent ihrer Nebeneinkommen an die Staatskasse abzuführen. Ausgenommen sind nur Einnahmen aus schriftstellerischer, künstlerischer oder Vortragstätigkeit. Viele hundert Staatsbeamte und Angestellte fallen unter diesen Erlaß und führen ein Fünftel ihrer Nebeneinkommen ab. Der jüngste Beamte des freistaates Braunschweig, Regierungsrat Hitler, der zugleich die höchsten Nebeneinkommen hat, wird leider von diesem Erlaß nicht getroffen. Ich frage des-

halb: „Ist die Regierung bereit, den Erlaß auch auf Nebeneinkommen auszudehnen, die aus schriftstellerischen Arbeiten, aus Verleger- oder Vortragstätigkeit Hitlers herrühren?“ —

### Die „Ruhe und Ordnung“ in Braunschweig

Die Nationalsozialisten haben in der Stadt Braunschweig wieder mehrere neue S.A.-Kasernen eingerichtet, in denen Berliner S.A.-Leute und Leute aus dem Ruhrgebiet untergebracht sind. In Trupps ziehen die „Erneuerer Deutschlands“ durch die Stadt, um Gängel zu suchen. In der letzten Nacht wurden die Scheiben der „Volksfreund“-Expedition zum dritten Male eingeworfen.

Einige Stunden vorher hatte, wie oben berichtet, der braunschweigische Polizeiminister Klages im Landtag von sich erklärt, daß er ein Polizeiminister sei, wie er heute sein müsse, und daß er jetzt die „Ruhe und Ordnung“ in Braunschweig erzwingen habe. Dabei geschahen im Lande Braunschweig täglich Gewalttaten und Überfälle auf Republikaner. —

### Ein notleidender Agrarier

Jahreseinkommen 55 000 Mark auf Kosten ländlicher Genossen

Wie ein notleidender Agrarier aussieht, das konnte man am Dienstag im Rechtsausschuß des Braunschweigischen Landtags erfahren, als der sozialdemokratische Antrag beraten wurde, der sich mit den Betrügereien bei der Pommerischen Hauptgenossenschaft beschäftigt. Diese brave Genossenschaft hat sich fünf Jahre hindurch durch Schiebung und im wahren Sinne „doppelte“ Buchführung Einfuhrschneide vom Staat erschlichen und die Staatskasse um mindestens eine Million Mark geschädigt.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Kuttner zeichnete in seinem Bericht von dem Hauptangeklagten und leitenden Direktor Hagemann folgendes Porträt: Sein Gehalt beträgt angeblich „nur“ 18000 Mark im Jahre. Dazu aber kommen: 5000 Mark Aufwandsentschädigung, zwei Gratifikationen von je einem Monatsgehalt im Gesamtbeitrag von 8000 Mark, freie Wohnung im Werte von etwa 3000 Mark, Ertragsentschädigung für die Tätigkeit bei der Schalmühle (wo die Betrügereien vorgenommen wurden), 6000 Mark und eine Abschlußvergütung von 20 000 Mark. In Wirklichkeit hat also dieser Herr auf Kosten der ländlichen Genossenschaften ein Jahreseinkommen von 55 000 Mark bezogen. Selbstverständlich hat er es nicht versteuert, sondern im Wege der Unterwerfung hat er am 20. September 1930 wegen Hinterziehung von Einkommensteuer eine Geldstrafe von 100 000 Mark zahlen müssen. Dieser selbe Direktor hat von 56 erschlichenen Einfuhrschneiden 46 persönlich unterschrieben. In dem Ertrag der Schwindelereien war er finanziell interessiert. Den Buchhalter, der wegen der falschen Buchungen Gewissensbisse hatte und den Direktor Mitteilung machen wollte, hat Direktor Hagemann nicht vorgelassen. Der Staatsanwalt hat gegen Hagemann seinezeit: 4,5 Millionen Mark Geldstrafe und 6 Monate Gefängnis beantragt, aber das Gericht hat nur auf 80 000 Mark Geldstrafe erkannt.

Hierzu erklärte ein Vertreter des Justizministers: um es, daß Hagemann nur wegen „fahrlässiger“ Steuerhinterziehung verurteilt worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat das Urteil mit Revision angefochten.

Auf eine weitere Anfrage des Berichterstatters wegen der Beteiligung der Pommerischen Genossenschaften an der zusammengebrochenen Pommerischen Reichspost erklärte Direktor Boffelt von der Preußenkasse, daß jetzt im Wege der Kreditkontrolle darauf geachtet wird, daß solche Genossenschaften, die sich statutenwidrig politisch betätigen, keinerlei Staatsgeld mehr erhalten.

Der Ausschuß erklärte auf Grund dieser Regierungserklärungen den vorliegenden Antrag für erledigt. —

# Eiserne Front heraus zur Demonstration!

Das Demonstrationsverbot ist einstweilen aufgehoben. Es gilt nun zu zeigen, daß die Massen des Volkes zur Eisernen Front stehen.

## Am Sonntag, dem 6. März, demonstriert die Eisernen Front

### Sammelplätze in den Stadtteilen:

- Altstadt (Nord und Süd) auf dem Fleischmarkt um 2 Uhr. Marschrichtung: Jakobstraße, Gustav-Adolf-Straße, Walter-Rathenau-Straße, Staatsbürgerplatz, Gröberstraße, Otto-von-Guericke-Straße, Domplatz.
- Neue Altstadt am „Wintergarten“ um 2 Uhr. Marschrichtung: Kubeler Straße, Lauerberger Straße, Staatsbürgerplatz, Gröberstraße, Otto-von-Guericke-Straße, Domplatz.
- Alt-Neue Stadt beim „Vollbier“, Neugart Straße, um 2 Uhr. Marschrichtung: Neugart Straße, Kienertstraße, Pölzer Straße, Walter-Rathenau-Straße, Staatsbürgerplatz, Gröberstraße, Otto-von-Guericke-Straße, Domplatz.
- Neue Stadt bei Schindl um 1.15 Uhr, versammelt nach Alt-Neue Stadt, dort Anschlag.
- Silberstadt am Körnerplatz um 2 Uhr. Marschrichtung zur Großen Diederichs Straße, Köhler Straße, Otto-von-Guericke-Straße, Domplatz.
- Diederichs am „Schwarzen Adler“ um 1.15 Uhr. Marschrichtung: Große Diederichs Straße zum Körnerplatz, dort Anschlag an Silberstadt.

- Lemsdorf am „Reinleider Hof“ um 2 Uhr. Marschrichtung: Planenburger Straße, Friedenstraße, Anschlag an Eudenburg.
- Eudenburg am Lemsdorfer Weg um 2 Uhr. Marschrichtung: Halberstädter Straße, Eudenburg Tor, Haffelbachplatz, Lauenburgerstraße, Bismarckstraße, Domplatz.
- Groß-Ottersleben an den „Hansjäten“ um 1 Uhr. Marschrichtung: Eudenburg, dort Anschlag.
- Nejora am Geschäftshaus um 2 Uhr. Marschrichtung: Leipziger Straße, dort Anschlag an Eudenburg-Lemsdorf.
- Hermersleben - Salbke - Weitzhüfen um 2 Uhr bei Stiller. Marschrichtung: Sudan, Schönebecker Straße, Anschlag an Sudan.
- Sudan am Straßenbahndepot um 2 Uhr. Marschrichtung: Schönebecker Straße, Augustastrasse, Domplatz.
- La (Lager) bei Grafmanns um 2 Uhr. Marschrichtung nach Friedrichsstadt.
- Friedrichsstadt am Hennermarkt um 2 Uhr.
- Werder am Zollhaus um 2 Uhr.
- Dracan-Freier bei Seiffert um 2 Uhr. Marschrichtung: Friedrichsstadt.
- Marschrichtung dieser Bezirke ab Zollhaus, Strombrücke,

Brücktor, Berliner Straße, Goldschmiedebrücke, Reiterungstraße, Domplatz.

Ab 2.30 Uhr auf dem Domplatz

### Massenkonzert des Reichsbanner

Um 3 Uhr:

## Rundgebung

Abmarsch erfolgt durch: Augustastrasse, Haffelbachplatz, Otto-von-Guericke-Straße, Staatsbürgerplatz; dort erfolgt Auflösung des Gesamtzuges und Rückmarsch in die Stadtteile.

### Sozialistische Arbeiterjugend

Im Rahmen der Gesamtrundgebung 14 Uhr Antreten in den Stadtteilen. Fahnen und Wimpel mitbringen.

### Spiel- und Sportverbot Sonntag ab 12 Uhr

Durch die Demonstration fallen in Magdeburg ab 12 Uhr alle Spiele aus. Jeder Sportler beteiligt sich an der Demonstration der Eisernen Front. Es geht um's Ganze! —

Fahnen, Banner, Fabrikfahnen und Wimpel sind mitzubringen!

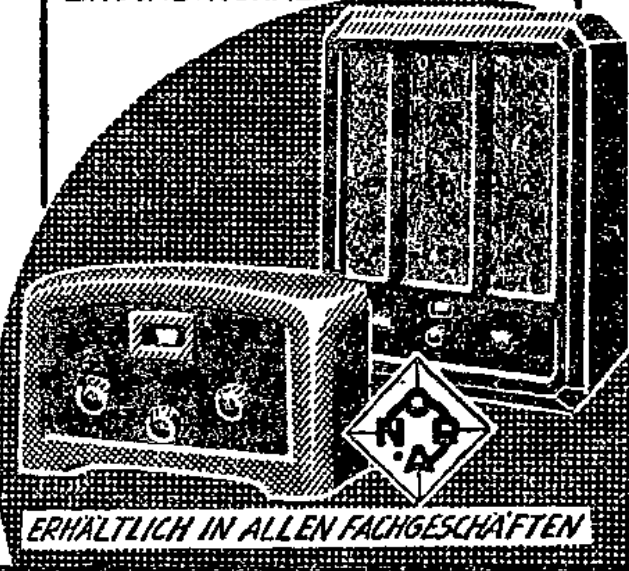
# Massen der Eisernen Front heraus!

Ortskampfleitung der Eisernen Front Magdeburg.

**Unüberkroffen**  
in seiner Klasse  
ist der  
**NORA**

**2 Röhren  
Netzempfang**

FORM W 20 · RM 85,50  
FORM W 2 L · RM 112,95  
EINSCHL. RÖHREN



ERHALTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

**STAUBSAUGER**

Markenfabrikate in großer Auswahl  
Anzahlung RM. 5.—, monatliche Rate RM. 5.—

**RADIO**

2 Röhren, RM. 10.— Anzahlung u. RM. 10.— monatliche Rate  
3 Röhren, RM. 15.— Anzahlung u. RM. 15.— monatliche Rate  
4 Röhren, RM. 25.— Anzahlung u. RM. 25.— monatliche Rate

**C. u. H. Bierschenk**  
Thiemstraße 14 · Tel. 426 19  
Reparaturen aller Art werden ausgeführt

**Zigarren**

nur von **Gustav Müller**

Hauptgeschäft: Breiter Weg 258 Nähe Schornhorstplatz.

Filialen: Große Münzstraße 1a,  
Gustav-Woelfel-Straße 36, Agnerstraße 19

Zubate u. Zigaretten in großer Auswahl

Günstigste Einkaufs-Quelle für Wiederverkäufer!

**Volkshaus Burg**

Inhaber: **Gustav Holzmann**

besteingerichtete Gaststätte zur Abhaltung von Kongressen sowie Versammlungen aller Art empfiehlt seine neuerbauten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.

Speisen und Getränke preiswert und gut.

Jeden Sonntag von 18 Uhr an  
**Tanz in beiden Sälen.**

Die große funkillustrierte  
für das schaffende Volk:

**VOLKSFUNK**

Reich illustrierter Textteil,  
mit großem Europaprogramm

**VOLKSFUNK**

Erscheint wöchentl., 48 Seiten  
stark, in Kupfertiefdruck

**VOLKSFUNK**

Einzelnummer 25 Pf., monatl.  
96 Pf. einschließl. Bestellgeld

Probenummern an Radiohörer kostenlos

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg Aschersleben Stendal

**Belohle umsonst**  
wenn meine Söhne  
nicht halten:

**Herren-  
Söhne 2.75**  
**Damen-  
Söhne 1.75**

Auf Söhne  
und Abfüße kann  
gewartet werden

**MALKIN**  
Schuhmacher  
Sotobirstraße 3  
1. Haltestelle vom  
Alten Markt  
Braunehirschr. 14  
Nähe Altkrankenhaus  
Bitte auf Firma achten!  
10% Rabatt 10%

Vorteiliger dieser  
Anzeige erhält

**285  
MARK**

**Der große Einheitspreis  
ermöglicht auch Ihnen den  
Bücherkauf**

Es erschienen 1930 neu

Kranz Werfel Verbi, der Roman der Oper  
Jakob Wankermann Das Gänsemännchen  
Roman

Joseph Vogel Knarrs Gesundheitsverfall  
mediznisches Handbuch mit vielen Bild-  
wörtern.

Maxim Gorki Das Leben des Alim-Sam-  
gita, das Epos des russischen Volkes

Krant Erich Die Verdammten, Roman  
einer Geschwisterliebe

Ston Reichsmann Die hässliche Herzogin  
historischer Roman.

Herdinand Hoffmann Zentn, ein Stück  
russischer Geschichte

Paul Keller Der Sohn der Fagar, Marie  
Gleichnis, Roman des bezaubernden rüs-  
sischen Dichters

Dr. Th. Wathlas Das neue deutsche Wörter-  
buch, Rechtschreibung und Wortklärung  
gleichzeit. Fremdwörterbuch, Neubearbeitet  
von Vannery und Duenkel

**Buchhandlung Volksstimme**

Die Zeitschrift  
**DIE URSACHE**

Peter-Becker-Verlag, Magdeburg,  
müssen sie lesen, denn nur diese Schrift  
bringt, daß der parteilich eingestellte  
Mensch Staatsgesetzgebungsrecht und -  
fähigkeit nicht besitzt, und alle Not, die  
es gab und gibt ein Produkt seiner  
Gesetzlosigkeit ist, daß die Gesetze von der  
Natur vorgeschrieben sind und nur mit  
deren Art die Uebelstände zu bealthen  
gehen. — Durch die Post u. Buchhandl.  
bezogen Helt 10, 1/2jähr. 0.00. Direkt Vor-  
kassa. — Straßenverk., Ausrufer gesucht

**Wenig getra-  
gene und gut  
erhalt. Jacke-  
frack-, Smok-  
und Gehrock-  
Anzüge**

in verschiedenen Größen  
und Weiten feinste  
Schneiderarbeit, auch  
**Mäntel aller Art**  
zu spottbilligen Preisen  
bei

**Ch. Horowitz**  
Gust.-Adolf-Str. 57, 1.

**Gelegenheitskäufe!**

Grammophon-Apparate,  
Werke, Schallplatten,  
Ersatzteile zu staunend  
billigen Preisen! Laden  
Sie stets bei

**Müller** Schwertfeger-  
str. 13,  
an Ratswaageplatz.

**Romane**

in jeder Preislage  
empfehl

**Buchhandlung  
Volksstimme**

**Radio  
Foto Gramo**

**Beachten Sie**  
meine Schauenster-  
auslagen mit den stets  
wirklich konkurrenz-  
losen Angeboten

**Silbermann**  
Breiter Weg 10

**Öffentlicher Vortrag!**

am Montag, dem 7. März, 20 Uhr  
im großen Saale der „Freundschaft“  
Bräulentstraße 32, über

**Die Biochemie  
als Volksheilbewegung**

Heiterer Vizepräsident des Biochem  
Bundes Deutschlands Herr Dr. Volker  
Hildebrandt. Nach dem Vortrag freie  
Ausprache. Freunde und Angehörige  
der Biochemie, sowie die Herren Ärzte  
werden freundlich eingeladen. An-  
wesenheit von RM. 0.25. Rentner, In-  
validen und Erwerbslose RM. 0.10  
Mitglieder frei.

**Neuer Biochemischer Verein**  
Magdeburg und Umgebung.

**Stadttheater**

Sonnabend, 6. März  
Anfang 19.30 Uhr  
bis 22 Uhr  
Preisgr. C 3. Abend  
22. (Juni-)Vorstellung.  
**La Traviata**  
Oper von Verdi  
Sonntag, 6. März  
15.15 Uhr  
Preise 0.50, 1.00, 1.50, 2.00  
**Nina**  
Komödie von Franz  
19.30 bis 22.30 Uhr  
Preisgr. A 7. Abend  
22. (Juni-)Vorstellung.  
**Lohegrün**  
Oper von W. Wagner  
Montag, 7. März  
15 Uhr — Gedlossene  
Schüler-Vorstellung  
**Fidelio**  
20 bis 22.15 Uhr  
Preisgr. C 2. Abend  
22. (Juni-)Vorstellung  
**La Traviata**  
Oper von Verdi  
Dienstag, 8. März  
20 bis 22.30 Uhr  
Preisgr. C 5. Abend  
Neu einstudiert!  
**Die verkaufte Braut**  
Oper von Smetana  
Mittwoch, 9. März  
19 bis 22.45 Uhr  
Preisgr. D 6. Abend  
**Faust (1. Teil)**  
von Wolfgang Goethe  
Donnerstag, 10. März  
20 bis 23 Uhr  
Preisgr. C 7. Abend  
**Margarete**  
Oper von Gounod  
Freitag, 11. März  
20 bis 22.30 Uhr  
Preisgr. C 8. Abend  
**Die Fledermaus**  
Operette v. J. Strauß  
Sonnabend, 12. März  
20 bis 22.30 Uhr  
Preisgr. C 9. Abend  
**Jugendvorstellung  
für den 6. Abend**  
**Martha**  
Oper von Flotow  
Sonntag, 13. März  
14 Uhr, Theater u. Kunst  
**Faust (1. Teil)**  
20 bis 22.30 Uhr  
Preisgr. C 10. Abend  
**Jugendvorstellung  
für den 8. Abend**  
**Die verkaufte Braut**  
Oper von Smetana.

**Zentraltheater**

Sonnabend, 6. März  
20 Uhr  
bis 23 Uhr  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Abraham  
Sonnag, 6. März  
15.15 bis 18 Uhr  
Preise 0.50 bis 2.00 Mk.  
**Die Blume von Hawaii**  
20.15 bis 22.15 Uhr  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Abraham  
Montag, 7. März  
20.15 bis 22.45 Uhr  
B. 1. und 2. Abend  
Besenti. Kartenverkauf!  
**Heiden**  
Komödie von Shaw  
Dienstag, 8. März  
bis einschließlich  
Sonnabend, 12. März  
20.15 bis 22.15 Uhr  
täglich  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Abraham  
Sonnag, 13. März  
15.15 bis 18 Uhr  
Preise 1.00 bis 2.00 Mk.  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Abraham  
20.15 bis 22.15 Uhr  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Abraham

**Wilhelmtheater**

Sonnabend, 6. März  
20 Uhr  
ist das nicht nett von  
**Colette?**  
Musikalisches Lustspiel  
von Gerhart  
Sonntag, 6. März  
20.15 Uhr  
Spielplanänderung  
infolge Erkrankung im  
Personal  
**ist das nicht nett von  
Colette?**  
Preise 0.50, 1.00, 2.00, 3.00  
Sonnabend, 12. März  
Sonntag, 13. März  
20.15 Uhr  
Preise 0.50, 1.00, 2.00, 3.00  
**Zum goldenen Anker**  
Komödie von Pagano  
Sonntag, 13. März  
15.15 Uhr  
ist das nicht nett  
von Colette?  
Preise 0.50, 1.00, 1.50

**Restaurant  
Grunow**

Braunhirschs-rade  
**Heute Tanz**  
Unterhaltungs-musik

**Radio**

Neu, fast  
neu, fünf  
21, 45 Mk.  
im Lautspr. 35 Mk. 3 H  
Marken-Apparat von  
5 Mk. an, sowie 4 u. 5 H  
sehr billig vert. Keller,  
Hödenhagenstr. 4, Hof.

**Radio**

**Gelegenheitskäufe!**  
in 2- u. 4-Röhren-Netz-  
und Batterie-Geräten  
finden Sie stets be-  
sondere Vorteile bei  
Müller Schwertfeger-  
str. 13,  
an Ratswaageplatz.

**Grammophonrenk**  
in Platten billig, vert.  
Keller, Sichelstraße 50.

**Bekanntmachung.**

Die mit Patentverschluß versehenen Jahresringe für 1932, die  
allein zur Benutzung unseres Wegenetzes berechnen, sind in den  
bekannten Ausgabestellen zum Preise von **Mk. 1.50** jetzt zu haben.  
Erwerbslose erhalten den Jahresring für **Mk. 1.00** unter  
Vorlegung ihrer Stempelkarte mit Invaliden- oder Angestellten-  
karte für ihre Person von 8 bis 14 Uhr **nur in der Geschäftsstelle  
des Vereins, Augustastraße 10, Eingang Molkestraße.**  
Die Ringe sind gelocht und nicht überstapbar. Es wird dringend  
gebeten, die Radfahrwege durch unverzüglichen Beitritt zum Ver-  
ein zu erhalten.

**Magdeburger Verein für Radfahrwege E.V.**

**Rundfunk**

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

**Gleichbleibendes Werktags-Programm, 6.30:** Gymnastik, Konzert. ●  
8.30: Di u. Fr. Werbenachrichten. ● 10.10: Markthallenpreise.  
● 10.15: Wetter, Nachrichten. ● 10.30: Werbenachrichten. ● 11.15:  
Konzert. ● 12.30: Wetter bzw. Mitteilungen für den Landwirt. ●  
12.55: Naener Zeit. ● 13.30: Wetter, Tagesnachrichten, Wetter-  
kände. ● 14.00: Konzert. ● 15.00: Landwirtschaftliche Börse.

**Sonntag, 6. März.**

6.45: Funk-Gymnastik.  
7.00: Hamburger Hafenkonzert.  
8.00: Mitteilungen und praktische Winke.  
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.  
8.25: Dipl.-Landwirte Deichmann u. Tröschler: Besuch des Wirt-  
schaftsberaters auf einem Bauernhof.  
8.55: Morgenfeier. — Glockengeläut der Potsdamer Garnisonkirche.  
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.  
10.05: Wettervorhersage.  
11.00: Feiertage. Verankert vom Arbeiter-Kultur-Kartell Groß-  
Berlin.  
11.30: Matinee. Sija Wischakoff und sein Orchester. Refrainengelang:  
Max Menning. Am Flügel: Hans Sommer.  
12.40: Gullat Wabler, Epionie Nr. 7 Berliner Funckorchester.  
14.00: Dr. Adler u. Oberlehrer Dr. Fischer: Kinder, die in der  
Schule Schwierigkeiten machen.  
14.30: Kinderkunde. Hede Geber erzählt Mädchen.  
15.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.  
16.00: Leipzig: Fußballspiel Deutschland — Schweiz.  
16.45: Wops. Eine Erzählung von H. Zentner.  
17.00: Prima frühe Salzhallen Hörspiel aus dem Leben eines  
Werkschleppers von G. Schlichtlager.  
18.20: Ausschnitt von der 700-Jahrfeier der Stadt Spandau. (Auf  
Schallplatten.)  
18.50: Beethoven. Sonate c-moll, op. 111 Am Flügel: C. Hansen.  
19.15: Sechs Lebensretter geben einen Bericht.  
19.50: Sportnachrichten.  
20.00: Leipzig: Alt Pöschel von Janna. Oper von Albert Vorking.  
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.  
Anschl. Tanzmusik der Kapelle Hans Schindler.

**Montag, 7. März.**

15.20: Vola Landau: Juang und Freiheit im Familienleben.  
15.40: P. Wabler: Carl Ludwig Schleich geht 7. 3. 1922.  
15.50: D. Gerhardt: Beim Beduinen-Ehepaar zu Gaste.  
16.15: Ing. Boehmer: Eine Viertelstunde Technik.  
16.30: Klaviermusik. Am Flügel: Frieda Jürges.  
17.00: Wieder. Ausf.: Corna Reta (Soprano). Am Flügel: Max  
Kothar.  
17.30: Jugendstunde: Weibliche Jugend beim Handball.  
17.50: Dr. Osborn u. Walter Frick: Werte lebender Künstler unter  
dem Hammer.  
18.15: Unterhaltungsmusik der Kapelle G. Komor.  
18.55: Die Kunststunde teilt mit ...  
19.00: Stimme zum Tag.  
19.10: Min-Rat Prof. Wolff, Sozialreferent Schäfer u. Schlosser  
Eldner: Die Werkschule in der Bemas.  
19.35: Tanzabend. Kapelle Alfred Beres.  
21.00: Tages- und Sportnachrichten.  
21.10: 4. und 5. Bild aus: Ueloff Singpiel von E. Rünneke.  
— Während der Pause: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.  
Anschl. Abendunterhaltung. Deutsches Orchester der Volksgemeinschaft  
Berlin. Mitw.: Marianne Thalau (Soprano). Am Flügel: L.  
Preis.

**Deutsche Welle. Gleichbleibendes Werktags-Programm, 6.30:**  
Gymnastik. ● 6.45: Wetter für die Landwirtschaft. ● ca. 6.50:  
Frühkonzert ● 10.35, 13.30: Nachrichten. ● 12: Wetter für den  
Landwirt. ● 14: Konzert. ● 15.30: Wetter, Börse. ● 18.55:  
Wetter für den Landwirt.

**Deutsche Welle: Sonntag, 6. März.**

6.45: Funk-Gymnastik.  
7.00: Hamburger Hafenkonzert.  
8.00: Mitteilungen und praktische Winke.  
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.  
8.25: Dipl.-Landwirte Deichmann u. Tröschler: Besuch des Wirt-  
schaftsberaters auf einem Bauernhof.  
8.55: Morgenfeier.  
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.  
10.05: Wettervorhersage.  
11.10: Mäntchen: Gedächtnisfeier für Georg Kerzchenheimer. Ein-  
führende Worte: Prof. Dr. v. Müller. Ansprache: Prof. Dr.  
Spranger.  
12.00: Matinee. Sija Wischakoff und sein Orchester. Refrainengelang:  
Max Menning. Am Flügel: Hans Sommer.  
14.00: Dr. Adler u. Oberlehrer Dr. Fischer: Kinder, die in der  
Schule Schwierigkeiten machen.  
14.25: Margarethe Soll spricht Gedichte von Johanna Wolff.  
14.35: Prof. Dr. Kahner: Wetter und Humor.  
15.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.  
16.00: Leipzig: Fußballspiel Deutschland — Schweiz.  
16.45: Räte Mische: Wir wollen helfen.  
17.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Arabi Plate.  
18.15: Sollen wir jungen Menschen uns mit Volkstik beschäftigen?  
(Wahrheitsprüfung).  
18.55: Geh. Rat Prof. Dr. Walther: Goethe und die Natur-  
wissenschaften.  
19.20: R. F. Red-Mallegewen liest aus eigenen Werken.  
19.50: Sportnachrichten.  
20.00: Breslau: Volkstümliches Konzert. Solist: A. Müller-Stahl-  
berg (Cello).  
ca. 21.00: Tages- und Sportnachrichten.  
22.00: Wetter- und Tagesnachrichten.  
22.10: Stuttgart: Es wird weiter gebaut ... Das Zeppelinluft-  
schiff in seiner Entwicklung zum Weltverkehrsmitel.  
Anschl. Tanzmusik der Kapelle Hans Schindler.

**Deutsche Welle: Montag, 7. März.**

9.35: Prof. Dr. Amiel: Vortrag für Einheitssturzjäger.  
10.10: Schulfunk: Lieder und Tänze von Franz Schubert.  
12.05: Schulfunk: Englisch.  
14.45: Kinderkunde: Wir spielen Zeitung.  
15.40: B. Brink: Vertrau' auf Deine Kraft!  
16.00: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Müller: Auf pädagogischer Studienfahrt  
nach Kanada.  
16.30: Berlin: Nachmittagskonzert.  
17.30: Dr. Schimank: Die Entdeckung der elektromagnetischen In-  
duktion.  
18.00: Prof. Biederich. Der nationale Charakter der Völker im Eri-  
gel ihrer Musik. Mitw.: Renne Biederich (Gesang).  
18.30: Spanisch für Anfänger.  
19.00: Bürgermeister Hirsch, M. d. L.: Kann das gemeinnützige  
Theater noch gerettet werden?  
19.30: Prof. Dr. Göge: Die Befruchtung der Daffelartenkrankheit  
der Kinder.  
Anschl. Wetter für die Landwirtschaft.  
20.00: Tanzabend der Kapelle Alfred Beres.  
21.00: Tages- und Sportnachrichten.  
21.10: 4. und 5. Bild aus: Ueloff Singpiel von E. Rünneke.  
— Während der Pause: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.  
Anschl. Abendunterhaltung.

Geh'n  
wie  
mal  
zu

# Circus HAGENBECK

Täglich 8.15 Uhr Große Vorstellung  
**Sonntag 2 Vorstellungen:**  
3 Uhr: Familien-Vorstellungen  
Volles Abendprogramm  
Kinder unter 12 Jahr. n. halbe Preise  
8.15 Uhr: Große Vorstellung

Blumenfeld-Gebäude

Vorverkauf: Circuskassen, Tel. 23236  
Gebr. Barasch, Tel. 20107

### Konzertleitung Heinrichshofen

Kaiser-Friedrich-Museum  
Vegler-Saal  
Montag, den 7. März, 8 Uhr, Aula  
Gymnasium  
Musikdirektor Dr. Greißel führt über  
**Botticellis Zeichnungen zur  
göttlichen Komödie Dantes**  
Eintritt 10 Pfennig, Schüler 5 Pfennig.  
Heinrichshofen und Abendkasse.  
Kunsthverein Eintritt frei.  
Montag, d. 7. März, 1932, 8 Uhr, Stadtmittion

### Alle Kammermusik

Litobabin (Sopran), Hugo Zimmer (Cello-  
Continuo), John Stramer (Fagott), Maria  
Lelze (Viola) - Werke von Handel,  
Domenico, J. S. Bach, J. S. Bach, Seb. Bach,  
Korner Nr. 2- und 3- Heinrichshofen.

### Heinrichshofens

zweiter  
**Neo-Bemstein-Abend**

im Wilhelmtheater

### Klavierkonzert

am 10. März, 8.15 Uhr  
am Neo-Bemstein-Abend

### Herr Viktor von Franzenberg

Wienkongerzente

### Frau Alice Neuberg

Sopran  
Sängerin Nr. 1, 2, 3 und 4  
Heinrichshofen Konzerte und Abendkasse.

### Die Donkofaten

**kommen**

am 30. März, 8 Uhr, in die Stadthalle  
Sänger Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Belvedere

Leitung  
Ludwig Schütte

Heinrichshofen, Sonntag, 8.15 Uhr  
Heinrichshofen, Sonntag, 8.15 Uhr

### Salzquelle

Heute sowie jeden Sonntag

### KONZERT

Eintritt frei

### HOFJÄGER

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr  
sowie am Mittwoch, ab 8 1/2 Uhr:

### Großes

### Kaffee-Konzert

mit dem Holzer-Programm  
Sängerinnen u. Theateraufführung  
in der Halle ab 4 Uhr 1. Satz  
Ab 7 Uhr im großen Saal

### Groß-Preistanz

Präsident werden die besten Paare im  
Futuro und Tango, sowie bei den älteren  
Menschen im Schachturnier.

Keine erhöhten Eintrittspreise

### Verein

### Magdeburger Presse

Am 16. März im Kristall-Palast

### 1 Alfred Braun

### 2 Bunter Abend der

### Berliner Funkstunde

mit Karl Jöken Willy Rosen Einer  
bekannteren Sängerin und einer nam-  
haften Berliner Kapelle

(Die Namen der übrigen Mitwirkenden  
stehen noch nicht fest)

Karten zu 1.- und 1.50 Mk. bei Heinrichshofen, Berlin, und  
Volksstimme und den übrigen Stellen.

### Alter Fritz

Berliner Straße 9

Vorzüglicher Mittagstisch

Angenehmer Familienverkehr

Jeden Sonntag: Tanzkränzchen

### BUNTE BÜHNE

Zentral-Verkauf-Kaffeehaus

Heute Sonntag, 3.30 u. 8 Uhr:

### Willy Kaase

der bekannte Komiker

in den Posen  
Die Wanderkur und  
Anton halt die Luft an, dazu das große  
KABARETT - PROGRAMM!

Montag, Dienstag  
Mittwoch, Donnerstag

### Nachmittags-Vorstellung

### Hakenstedt

Deutsches Haus

### Großer Kappenberg

Sonntag, den 6. März  
Es laden früh ein Der Birt u. die Rupp

### Siegfried Arno, der König des

romans in dem lustigen Tonfilm-Chewak

### Schützenfest in Schilda

mit Fritz Kampers, Ida Wüst u. a. m.  
Als 2. Schläger

Das Publikum singt mit  
Ein Kabarett-Tonfilm mit Seata  
Söneland, Paul Morgan u. w.  
Auch dem Richard Talmadge in  
dem Abenteuer-Großfilm  
Der geheimnisvolle Fremde

### Willy Frisch, Käthe v. Nagy in

der entzückenden Tonfilm-Operette

### Ronny

mit Otto Wallburg, Eia Frank-Ton-  
film wie „Der Kai groß laut“,  
Lachen, Scherz und kostlicher Unstüm  
Eine Operette die begeistert wird.  
Im Beiprogramm: einer der beliebtesten  
Kabarett-Tonfilme, Lalla Wark-  
meister, Oskar Saba, Siegfried  
Arno, Trudo Berlin.

Und auf der Bühne:  
Gestir Tronika, Henry Besch-  
beck, Otti Berlow, Evelyn Wolken  
in der lustigen 50. Jährigen  
Wer lacht mit

### Heinz Kühmann, Fritz Kampers,

Trudo Berlin u. w. in der lustigen  
50. Jährigen Tonfilm-Operette

### Der Stolz

der 3. Kompanie

Die Bühnenszene bester Kameren-  
beide der aus dem vergangenen Jahr.  
Dieser 2. Schläger:  
Wie wohne ich gut und billig?  
Ein überaus lustig, akrobatisches Tonfilm  
auch mit populären Liedern

### Sämtliche Tonfilm-Schlager

auf der bekannten Kristall-Schallplatte  
Mark 1.50

Siehe bei uns erhältlich

Käthe's Musikgeschäft, Schwerdtfeger-  
straße 12.

## KONZERTHAUS

Heute Sonntag ab 3 1/2 Uhr  
**Gr. Familien.Kaffeekonzert**  
mit Theater-Aufführung  
Das entzückende Singspiel  
**Der Kuß im Finstern**  
gespielt vom Hanns-Müller-En-  
semble u. das übrige Beiprogramm  
Anschließend: Großer Gesellschaftsball  
Ermäßigte Preise

### Magdeburger Schützenhaus

Heute, Sonntag,  
nachm. 3.30 Uhr: **Gr. Kaffee-Konzert**

m. erstklassig. Variété-Programm.

Anschließend: Tanz.

## Der Kuckuck

die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint  
jeden Sonnabend neu und kostet nur 20 Pfennig

**Buchhandlung Volksstimme**

## WILHELMSPARK

Heute ab 4 Uhr:

### Doppel-Orchester TANZ Doppel-Orchester

Treffpunkt aller Magdeburger Tänzer

### Filme von heute

Sonntag und Montag  
unwiderstehlich letzte Tage!

### Lilian Harvey

in ihrer neuesten Schöpfung der  
UFA-Tonfilm-Operette

### Zwei Herzen

und ein Schlag  
mit Wolf Albach-Retty, Walburg  
Lilien, Valenti.

Im bunten Teil: China - Schanghai.  
Fernseh-Tonfilm-Kabarett-Tonfilm  
Nr. 3 mit Marcel Witlich, Lotte  
Werkmeister, Oskar Saba

### Rasputin

Titelrolle: CONRAD VEIDT

Weitere Darsteller:  
Charlotte Ander, Elza Temary,  
Paul Otto, Theodor Loos u. v. a.  
Fernseh-Tonfilm-Kabarett-Tonfilm  
Nr. 3 mit Marcel Witlich, Lotte  
Werkmeister, Oskar Saba

### Matinee

Sonntag, vormittags 11.15 Uhr:  
Ermäßigte Frühvorstellung!

### Erstaufführung

eines der bedeutendsten  
Kamer-Großfilme der Welt:

### Zwischen Amazonas

und Feuerland  
(La Plata Strom)

Über die Abenteuer eines Mannes  
auf dem Weg zum Nordpol  
Vortrag von Dr. Rudolf Koch

Jugendliche haben Zutritt!

Preise Mk. 0.50 bis 1.50  
Kinder und Erwachsene Ermäßigung

### Nur noch bis einschl. Montag

Der erste Kriminal-Tonfilm im  
Wahrheitsfilm

### Kadetten

Hinter den roten Vorhang von  
Kadetten die Tragedie einer Jugend, die  
von ihrer Unwissenheit, Opfer  
bringen muß - Darsteller: Albert  
Bassermann, Trudo von Molo,  
Joh. Eismann.

Aktuelles Beiprogramm!

Ein beachtliches Programm!  
Der beste u. beste Militär-Film

### Der Stolz

der 3. Kompanie

Die Bühnenszene bester Kameren-  
beide der aus dem vergangenen Jahr.  
Dieser 2. Schläger:  
Wie wohne ich gut und billig?  
Ein überaus lustig, akrobatisches Tonfilm  
auch mit populären Liedern

Das Programm des Samstags auf der  
Bühne

### JACK HOLT

in der neuesten Schöpfung der  
UFA-Tonfilm-Operette

### Der rettende Schuß

Ein Abenteuer-Großfilm, in dem  
Walter

reiner Harold Lloyd in

### HAROLD der Draufgänger

Der lustigste, unterhaltsamste, beste  
Harold-Lloyd-Film.

In allen Theatern

## Wein-Rester-Woche!

Um unseren Gästen etwas ganz Besonderes zu bieten,  
bringen wir in der Zeit vom 6. März bis Sonntag, den  
13. März 1932, die nachstehenden wundervollen, teilweise  
im Preis bis zu 70 Prozent ermäßigten Weine in unseren  
Gaststätten zum Verkauf

### Moselweine

1/2 Flasche  
1930er Erdener Herrenberg . . . zum Preise von 1.- RM

1929er Traber Würzgarten . . . zum Preise von 1.- RM

1929er Mesenicher Königsberg . . . zum Preise von 1.- RM

1930er Mehlinger Riesling . . . zum Preise von 1.- RM

1930er Trarbacher Ungsberg . . . zum Preise von 1.- RM

### Rheinweine:

1929er Altenbamberger Rothenberg  
Riesling . . . zum Preise von 1.- RM

Wachstum Jean Schneider, Sielersheim  
1929er St. Martiner . . . zum Preise von 1.- RM

1930er Niersteiner Rolländer . . . zum Preise von 1.- RM

1930er Bechtelmer Wölm . . . zum Preise von 1.- RM

1930er Edenkobener Höhe . . . zum Preise von 1.- RM

Wachstum Treber

Es ist anzunehmen, daß uns auf dieses außergewöhn-  
liche, wohl noch nie dagewesene Angebote viele  
unserer Gäste besuchen werden. Wir hoffen aber auch  
durch dieses Angebot uns neue Freunde zu erwerben.

Tischvorbestellungen unter Nr. 30746 erbeten.

Die obigen Weine können auch außer dem Haus  
zum Preise **0.70** einschließlich Glas RM 0.80  
bezogen werden

## Fuhrmann & Co. G. m. b. H.

Weingroßhandlung/Weinstuben

Himmelreichstr. 4/5 Telephon Nr. 30746

### Bekanntmachung.

Nach der Ableitung des Stromverbrauches  
für den Monat März kommen die von den  
städtischen Körperlichkeiten genehmigten neuen  
Stromtarife zur Verrechnung.

Überdem sind neue „Allgemeine Bedin-  
gungen für die Abrechnung elektrischer Arbeit“  
aus dem Zeitungsbuch des Städt. Elektrizitätswerks  
herausgegeben worden. Diese Bedin-  
gungen treten am 1. April 1932 in Kraft die  
bisherigen Stromlieferungsbedingungen ver-  
lieren hiermit ihre Gültigkeit.

Die Druckdriften über die neuen Tarife  
und allgemeine Bedingungen werden im Ver-  
malungsbüro des Elektrizitätswerks, Gau-  
straße 18, und im Stadteigenen Markt 28,  
kostenlos an die Stromabnehmer abgegeben.

Wünsche über Tarifänderungen sind im  
Büro des Elektrizitätswerks, Gaustraße 18,  
anzunehmen, die dort eingerichtete Beratungs-  
stelle steht ab Mittwoch, den 9. März,  
d. j. den Elektrizitäts-Abnehmern zur Verfü-  
gung. Sprechstunden in der Zeit von 10 bis  
15 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.

Burg, den 3. März 1932.  
Das Betriebsamt. Boege.

### Öffentliche Bekanntmachungen

#### Nachschußpolizeiliche Anordnung.

Ich nehme Bezug auf meine Nachschuß-  
polizeiliche Anordnungen vom 27. De-  
zember 1929 - Kreisblatt Nr. 303 - und vom  
11. Januar 1930, Nr. 11 des Kreisblattes -  
und erlaube:

In § 1. Wegen des Ausbruchs der Maul-  
und Klauenseuche in den Viehbeständen  
I. des Landwirts Andreas Dufte, Kl.-Hammens-  
leben,  
II. des Landwirts Artur Biele, Druyberge  
werden nachstehend bezeichnete Ortsteile zu  
Sperrbezirken erklärt:

In I. Kl.-Hammensleben. Das Sperrgebiet  
umfaßt die Gehöfte von Baker Hohner  
Heinhold Strumpf und Walter May.  
In II. Druyberge. Der bereits bestehende  
Sperrbezirk wird erweitert auf die Gehöfte von  
Artur Biele, Fritz Heinicke und Wilt Heinicke.  
Solmitzriedt, den 4. März 1932.  
Der Landrat. J. B. Worpahl, Kreisinsp.

Der Landrat. J. B. Worpahl, Kreisinsp.

# DROPAGANDA

Ausgaben - Ungekürzt - Holzfrees Papier

## Petroleum

von Upton Sinclair

Roman vom Werden einer neuen Weltmacht.  
Ein zeitgenössisches Werk, das uns die  
ökonomischen, technischen und soziologischen  
Zusammenhänge Amerikas aufzeigt.

in Leinen **3.75** Mk.

## Die Liebe der Jeanne Ney

von Jij. Ehrenburg

Der Roman einer ungebrochenen groß. Liebe.  
Erstmalig verbinden sich hier Westen und  
Osten, Frankreich und Rußland im Ablauf  
individueller Schicksale.

in Leinen **3.75** Mk.

## Wirinea

von Lydia Seiffert.

Knechtschaft und Leid der Frau in Rußland.  
Probleme der Liebe und Ehe nach der  
Revolution in Rußland.

in Leinen **3.75** Mk.

## 30 neue Erzähler des neuen Rußlands

Eine Sammlung junger russischer Prosa mit  
Notizen über Leben und Werk der Verfasser.  
Wer über Rußland mitsprechen und es ver-  
stehen will, muß diese wert-  
vollen Novellen lesen. In Leinen **3.75** Mk.

## Drei Welten

von J. Babel Gesammelte Erzählungen.

1. Teil: Bedjonnis Reiterarmee  
2. Teil: Geschichten aus Odessa.  
Ein Erzähler höchst spannender und toller  
Geschichten. In Leinen **3.75** Mk.

# VOLKSSTIMME



Die Troffenlegung des Zuderssees

Die Hauptarbeiten an dem gewaltigen Werke konzentrieren sich jetzt bei De Glier, dem letzten Stück des Aufschlußbeiches, das noch gedichtet werden muß.

Von einem Bären angefallen

Auf einem Vergnügungsplatz im Südosten Berlins wurde ein Hirt angefallen, der 31 Jahre alte Chinese Goshing-Liching von einem Bären angefallen und durch Kratzenhiebe und Bisse lebensgefährlich verletzt.

Vom Untermieter gefesselt

Von ihrem Untermieter, einem erst am 19. Februar eingezogenen angeblichen Dr. jur. August Siebert aus Wismar, wurde die 53jährige Frau Cilli Carstens in Berlin-Schmargendorf am Freitagnachmittag, als sie allein in der Wohnung war, überfallen und gefesselt.

Selbstmörder erschlägt eine Familie

In Prag wurde ein Gastwirt mit seiner Familie von einem Selbstmörder mit einer Gabel überfallen. Die Mutter des Gastwirts wurde erschlagen, der Wirt und seine Frau liegen in Agonie, der 9 Monate alte Sohn trug schwere Stirnwunden davon.

Der „Bampyr von Straßburg“

Auf Peter Kürstens Spuren — Die Ermordung der Susanne Meyer. Daß gerade auf kriminalistischen Gebiet das Gesetz der Serie Geltung besitzt, beweist ein Mordfall, der im Elßaß das größte Aufsehen und namenlose Bestürzung hervorgerufen hat.

Susanne Meyer war von Beruf Stenotypistin. Sie stand allein im Leben und verdiente ihr Geld durch zeichnerische Arbeit. Ihre Schönheit, von der man in Schiltigheim viel sprach, erleichterte ihr das Anknüpfen von Bekanntschaften, trug ihr aber auch den Ruf großer „Vergnügungssucht“ und „Leichtfertigkeit“ ein.

Die Gendarmerie wurde in Kenntnis gesetzt. Zunächst nahm man an, daß das junge Mädchen mit einem Liebhaber durchgegangen sei. Man dachte an den Straßburger Freund. Doch — nach wenigen Tagen erhielt die Polizei nach dem Vorüber des Düsseldorfener Massenmörders einen Briefzug geschickt, in dem mitgeteilt wurde, daß die Leiche der Susanne Meyer an einer genau beschriebenen Stelle zwischen Schiltigheim und Kronenburg zu finden sei.

Man entschloß sich, an der angegebenen Stelle Nachforschungen anzustellen. Sie waren von Erfolg gekrönt.

In der Vertiefung eines Feldes zwischen Schiltigheim und Kronenburg fand man einen weiblichen Leichnam: der Tod war, wie die Ärzte feststellten, durch Ertrinken eingetreten. Ferner konstatierten die Sachverständigen, daß an dem Opfer ein Selbstmordverbrechen verübt worden war. Betrübliche Verwehungsstellen führten zu dem Schluß, daß die Untat bereits vor mehreren Tagen verübt sein mußte. Die Identifizierung des völlig unkenntlichen Leichnams erfolgte rasch: die sofort herbeigeschickten Wirtsleute der Susanne Meyer erkannten ihre Mieterin. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

Die Suche nach dem Täter, den der Volksmund den „Bampyr von Straßburg“ genannt hat, ist bisher ergebnislos verlaufen. Der Straßburger Freund Susanne Meyers hat sich nicht gemeldet. Er konnte auch nicht ermittelt werden. Man ist im Elßaß davon überzeugt, daß er und niemand anders der Mörder ist. Mehrere bewährte Kriminalisten aus Paris sind in Schiltigheim eingetroffen, um die Untersuchung fortzuführen.

600 000 Mark erschwindelt

In Köln wurde unter dem Verdacht der Urkunden- und Wechselfälchung ein früherer Proturist der Rheinischen Bauernbank, die vor längerer Zeit in Zahlungsunfähigkeit geraten war, aber durch einen Vergleich wieder handlungsfähig wurde, verhaftet.

Die von dem ungerathenen Proturisten vorgenommenen Wechselfälshungen belaufen sich auf etwa 600 000 Mark. Man vermutet, daß der Verhaftete nicht der Alleinschuldige ist.

Ein Lehrer als Sittlichkeitsverbrecher

Vom erweiterten Schöffengericht in Siegnitz wurde der bisher unbescholtene vorberufete Lehrer Walter Säner aus Seelitz im Kreise Lüben wegen fortgesetzten Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt; der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 5 Jahre Zuchthaus.

Der Angeklagte gab zu, sich seit dem Jahre 1925 heimlich an zahlreichen der ihm anvertrauten Kinder bergangen zu haben. Durch Strafandrohungen hatte Säner die Kinder zum Schweigen gebracht. So kam es, daß der Lehrer sein verbrecherisches Treiben über sieben Jahre lang fortsetzen konnte, bis er überführt und im Mai vorigen Jahres aus dem Dienst entlassen wurde.

Ein zur Verhandlung aus Berlin gezogener Sachverständiger glaubte, das Vorliegen eines Falles von „biologisch-sexuellem Infantilismus“ erkennen zu können.

„Ich erschleße mich jetzt!“

Inmer seltsamen Umständen verfuhrte der 53jährige Angeklagte Kurt Schulz aus Berlin seinem Leben ein Ende zu

machen. In seinem Liebeskummer durchzehrte der junge Mann mit Freunden die Nacht in einem Lokal im Norden der Stadt. Dann verließ er heimlich das Lokal und ging in das Geschäft seines Onkels in der Leipziger Straße, in dem er beschäftigt war, und rief von hier aus seine noch in der Wirtschaft weilenden Freunde telephonisch an.

Als diese sich meldeten, sagte Schulz: „Ich will euch nur noch mitteilen, daß ich mich jetzt erschleße werden, lebt wohl!“ In diesem Augenblick hörten die Angerufenen durch den Fernsprecher das Rasen des Schusses. Sofort eilten die Freunde nach dem Geschäft und fanden dort Schulz mit einem Schläfenhieb bewusstlos auf. Man brachte den Schwerverletzten nach dem Krankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Zuchthaus für einen Tierquälter

Vom Gericht in Landsberg an der Warthe wurde ein Arbeiter aus Soldin wegen Tierquälerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte hatte eine Ziege geißelt und auf äußerst grausame Weise abgeschlachtet.

Das Stop!-Signal des Todes

In Berlin-Charlottenburg ereignete sich am Freitagnachmittag ein schweres Autounfall. In der Kreuzung Neuer und Alter Fürstendamm Weg raste ein mit vier Personen besetzter Privatwagen gegen einen Laternenmast. Das Auto überschlug sich. Zwei Insassen wurden auf der Stelle getötet. Der Fahrer und ein weiterer Begleiter wurden schwer verletzt.

Moderner Krieg gegen Spagen

Die auf den Straßen und Plätzen der ungarischen Hauptstadt immer fühlbarer werdende Sperlingsplage hat die Budapester Behörden zur energischen Durchführung einer Vertreibungs-Kampagne veranlaßt. Die kleinen Gäste, die außer wegen ihres Höllenlärms auch aus Keuschheitsgründen unerwünscht sind, sollen planmäßig verjagt werden.

Zu diesem Zwecke wurden die von den Spagen besonders bevorzugten Platane von den kleinen Keuten und Zweigen befreit. In den Abendstunden sollen Arbeitertrupps mit großen 5 bis 6 Meter langen Stöcken, an die mehrere Schretpatronen gebunden sind, zu den Bäumen entsandt werden. Der Anfall der Explosionen soll die Spagen vertreiben.

Durch die städtischen Behörden wurde festgestellt, daß etwa drei Viertel der so vertriebenen Sperlinge nicht mehr zu ihren alten Bäumen zurückkehren, sondern sich allmählich zur Stadtgrenze und darüber hinaus verziehen. Der Magistrat von Budapest wird also Sieger im Kriege gegen die Spagen.

Geldhahnen an der Arbeit. In der Nacht zum Freitag drangen Diebe in die Geschäftsräume der Braunschweiger Gemüse- und Obstverarbeitungs-G. m. b. H. ein. Mit Schweißapparaten gingen sie einem in den Büroräumen stehenden Geldschrank zu Leibe. Die einzelnen Fächer wurden teils ebenfalls ausgeschweift, teils erbrochen. Die Eindrehler erbeuteten insgesamt 1100 Mark in Geldscheinen und Silberstücken.

Der Baby-Entführer gefaßt? Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ ist ein gewisser Patih Orlando aus Hovevell in Brooklyn verhaftet worden, wo er sich, seitdem er Hopewell am Abend der Entführung des Kindes Lindberghs verlassen hatte, unter einem anderen Namen aufhielt. Er wurde von der Polizei sofort nach Trenton gebracht. Die Polizei lehnt es ab, nähere Auskünfte über diesen Fall zu geben.

Brandrätsel in Hessen. Leuderscheid in Hessen wurde in der letzten Zeit durch neun Brandstiftungen heimgesucht. Auf Veranlassung des Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg dürfen die Bewohner des Ortes, der allmählich durch Schuppenpatrouillen und Kriminalisten durchstreift wird, nach Einbruch der Dunkelheit ihre Häuser nicht mehr verlassen. Trotz dieses „Belagerungszustands“ gelang es bisher noch nicht, den Täter zu fassen.

Schnellschreibereford. Einem 18jährigen Angestellten in Uchim in Hannover gelang ein fotografischer Weltrekorde. Der junge Mann erreichte in einem kontrollierten Dreiminutenstakt die Geschwindigkeit von 500 Silben pro Minute.

Grüppchen-Epidemie in Breslau. In Breslau ist eine Grüppchen-Epidemie ausgebrochen. Zehn Volksschulen mußten geschlossen werden.

Straßenbahn-Katastrophen. Ein Breslauer Straßenbahnzug entgleiste und fuhr gegen einen Straßenlandelaber. Fünf Personen wurden verletzt.

Neun Lehrlinge durch Gas vergiftet. In einer Gärtnerei in Hasle bei Aarhus in Dänemark wurden neun Gärtnerelehrlinge durch Kohlenoxydgas vergiftet. Drei der Lehrlinge verstarben auf dem Transport ins Krankenhaus; auch für die andern besteht Lebensgefahr.

Lederjacken eigener Anfertigung Qualitätsware Motorfahreranzüge von 6.50 RM. an Leder- Handschuhe Auto- Brillen Mützen Kappen P. Dalichow Kantstr. und Schwibbogen 1

Schloß Bärenburg Roman von Germyntia zur Mühlen. Copyright by Mundus-Pressbüro München. (31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Alle verlangten von ihm Hilfe, Rat, Trost; und Dr. Alfred Rosenfeld verlangte nach einem warmen Frühstück und nach Ruhe. Was sollte er mit dieser ganzen hysterischen Gesellschaft anfangen? „Meine Herrschaften, wir werden alles besprechen. Zuvörderst in aller Ruhe. Gewinnen Sie mir vorerst, daß ich mich nach der Reise wasche und zurechtmache“, hat er.

Einwas beleidigt verließ Karl Martens, erster Detektiv der Agentur Ragler u. Schütz, das Zimmer. Gegen Mitternacht schob aus einem Fenster eine rote Flamme auf; es brannte im Obergeschoß. Zum Glück gelang es der Dienerschaft und der zu Hilfe eilenden Polizei das Feuer zu löschen, ehe ein ernstlicher Schaden angerichtet worden war. Gegen ein Uhr war alles vorüber. „Wir wollen noch aufbleiben“, hat Hildegard ängstlich. Dieses Haus ist wirklich zu unsheimlich. Erst der Mord, dann das Feuer.“ Sie zogen sich in den großen Saal zurück. Vikian trennte von allen am ausgebreitetsten. Sie ließ immer wieder zur Haustür und fragte die wachhabenden Polizisten, ob auch wirklich alles in Ordnung sei. „Wie wohl das Feuer entstanden ist?“ fragte Guntar. Frau Amalia seufzte. „Gott weiß. Ich hatte schon Angst, daß die Kinder... Georg hat heute so lange im oberen Stockwerk gespielt. Aber er hatte mir versichert, daß er keine Streichhölzer mitkamate und hauptsächlich in Theobalds Zimmer war.“ „Wo ist denn eigentlich Theobald?“ fragte der Major. „Es ist ihm doch nichts zugefallen?“ „Ich will nachsehen“, sagte Benno. Nach einer kleinen Weile kehrte er lächelnd zurück. „Theobald hat gute Nerven“, verkündete er. „Der braucht eine Gesellschaft.“ Vikian warf Benno einen Blick zu, den dieser verstand. „Kommt, Vikian“, sagte er, „ich bringe dich in dein Zimmer. Du schiffst todmüde aus. Heute wird wohl nichts mehr geschehen.“ Vikian konnte es kaum erwarten, ihr Zimmer zu erreichen. „Theobald?“ flüsterte sie, zitternd aufs Sofa sinkend. „Er ist fort, Liebste, alles ist in Ordnung.“ „Und wenn sie ihn erwischen?“ „Er hat im ärgsten Fall einen Vorwurf von zehn Stunden. Das genügt für einen so genialen Verbrecher.“ „Lou, die bereits zu Verte gegangen war, hatte die Stimmen gehört und kam ins Wohnzimmer. Sie hatte Vikians Schlafrock umgeworfen. An der linken Seite des Schlafrocks war ein schmaler Riß.“ „Lou, geh schlafen“, hat Vikian mit zitternder Stimme. „Und zieh diesen Schlafrock nicht mehr an. Wenn du wüßtest, wie schlecht er dir steht!“

Lou lächelte traurig. „Nicht so ganz einverstanden, wie ich aussehe? Ich möchte noch ein wenig bei euch bleiben.“ Vikian warf Benno einen verzweifelten Blick zu. Er kam ihr zu Hilfe. „Sei nicht böse, Lou, aber Vikian und ich haben einander viel zu sagen.“ „Verzeih, ich war rüchsiglos. Natürlich.“ Tränen flossen über Lous Wangen. „Wir, mein armer John und ich, wollten auch immer allein sein. Ganz Nacht.“ Vikian brachte Lou ins Schlafzimmer und kam gleich darauf zurück, den blauen Schlafrock über den Arm. Benno erhob sich und verließ die Tür. „Benno“, fragte Vikian mit erschütterter Stimme. „glaubst du, daß sie sich nie daran erinnern wird?“ „Nein. Sie hat es in einem Augenblick des Wahnwitzes getan. Beweise man es ihr, sie würde es nicht glauben.“ Vikian schwanderte zurück. „Wenn jemand anders den blauen Streifen in der Tür gesehen hätte! Amalia war dabei, als ich Lou den Schlafrock gab, weil sie nicht mehr in ihr Zimmer gehen wollte.“ „Hast du es gleich gemerkt, Vikian?“ „Nicht gleich. Als der Inspektor von den Hundehaaren sprach, fühlte ich einen Verdacht. Mod ist zu allen freundlich, aber es gibt nur zwei Menschen, mit denen er geht, du, Benno, und Lou. Inherdem konnten nur zwei Menschen den Revolver von meinem Schreibtisch genommen haben. Amalia oder Lou, und Amalia...“ „Trotz allem Ernst mußte Benno lachen.“ „Nein, Amalia war es wirklich nicht zuzutrauen. Ebenjogut konnte man die Kinder verdächtigen, den Revolver verdeckt zu haben.“ „Als mir dann Daniela den blauen Streifen gab, mußte ich bestimmen, daß es nur Lou gewesen sein konnte.“ „Wenn nur der verfluchte Revolver nicht gefunden wird. Ich habe etwas Angst vor Fingerabdrücken.“ Vikian klammerte sich an ihn. „Rein Gott, sind wir noch immer nicht sicher?“ „Selbstverständlich wird Theobald, das heißt Kramm, durch seine Flucht allen Verdacht auf sich lenken. Trotzdem wäre mir wäher, wenn der bewußtliche Revolver gefunden, oder lieber noch, endgültig nicht gefunden würde.“ (Fortsetzung folgt.)





# Frühjahr 1932

Die untenstehenden  
**Geschäftsleute der Vorstädte**  
empfehlen sich zum Frühjahrs-Einkauf



Jetzt ist die günstigste Zeit  
zum Ausstreuen von

## Kunstdünger

Ich habe alle Sorten ganz frisch  
auf Lager bekommen und gebe ab:

Kali 42% . . . . . 10 Pfd. 0.75 | Ztr. 6.20  
9x9 . . . . . 10 Pfd. 1.10 | Ztr. 9.00  
Thomasmehl 17% 10 Pfd. 0.70 | Ztr. 5.20  
Düngerkalk . . . . . 10 Pfd. 0.50 | Ztr. 3.50

Bei Mehrabnahme billiger!  
Prospekte über Anwendung des  
Düngers vom deutschen Kaisyndikat  
bei mir gratis erhältlich!

Obstbaumkarbol neu  
1 Pfund . . . . . 0.35 10 Pfund . . . . . 2.80

**Gemüse, Blumen, Feldsamen**  
Frisch eingetroffen — auf Keimkraft  
geprüft, millionenfach bewährt  
Steckzwiebeln, Raffiabast, Baumwachs

**Drogerie Gustav Schubert**

Sudenburg, Halberstädter Str. 107  
Tel. 40765 (Gegentüber der Kurfürstenstraße)

## Sie ziehen um?

Ob ja oder nein, auf jeden Fall brauchen Sie neue  
**Gardinen in allen Ausführungen**  
auch Extra-Anfertigungen,  
Gardinenstangen usw. sehr preiswert

## Louis Rauch

**Inlette, Bettfedern u. Aussteuerartikel**  
in bekannt guten Qualitäten.  
Benutzen Sie meine modernste Bettfedernreinigung

**Frühjahrskleiderstoffe, entzück. Neuheiten**  
mit den dazugehörigen Kragen und Schals, und alles  
zu Preisen, zu denen Sie kaufen können

**M.-Buckau, Schönebecker Str. 102**  
Öffentliche Fernsprechstelle

## MÖBEL

außerordentlich billig!  
**Speisezimmer**, echt Eiche,  
180 cm Breit, Kredenz, Auszieh-  
tisch, 4 Stühle . . . . . **475.-**  
**Schlafzimmer**, echt Eiche,  
180 cm breit . . . . . **500.-**  
160 cm breit . . . . . **595.-**  
**Küchen**, lackiert, riesige Aus-  
wa. . . . . **175.-**  
**W. DELOR** Tischlermstr.  
Lübecker Str. 111

## Für Ostern: Preiswerte, praktische Geschenke

Nur bewährte Qualitäten!  
Oberhemden, Sporthemden, Wochenendhemden  
Damenhemden, Mädchenhemden, Knabenhemden  
Selbstbinder, Handschuhe, Taschentücher  
Normalwäsche, Strümpfe, Herrensocken

**Friedrich Bortfeldt, Magdeburg-A.-N. Agnetenstraße 18**  
(Ecke Sieverstorstraße)

## MÖBEL

aller Art äußerst preiswert  
seit 32 Jahren  
**ENRST EBERT**  
Tischlermeister  
Sieverstorstraße 57

## Siegreich behaupten

im Leben wird sich der nur  
der auch bei den kleinsten  
Dingen den richtigen Weg  
beschreibt. Bei Stellenge-  
suchen, Stellenangeboten,  
Mietgesuchen, Vermietun-  
gen, Tausch, An- und Ver-  
käufen führt der Weg zum  
Erfolg über die kleine An-  
zeige in der „Volksstimme“  
Denken Sie bitte das nächste  
Mal daran

## Neue Tapeten Neue Farben

machen ein neues Heim  
nur im Spezialhaus

**LAFAGE G.m.b.H.**  
Halberstädter Straße 52a, am Depot

## Ein Werk von ungeahnter Wucht!

## Sittengeschichte des Weltkrieges

Ein sittengeschichtliches Werk größten Stils, das sich zum  
erstenmal ausführlich und rücksichtslos mit den Sitten- und  
Kulturproblemen des großen Völkerringens auseinandersetzt

**2 Bände Preis je Band**  
Zahlbar auch in Monatsraten à Mk. 5.00

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg Aschersleben Stendal

Sanitätsrat Dr.  
Magnus Hirschfeld

**1000  
Illustrationen**

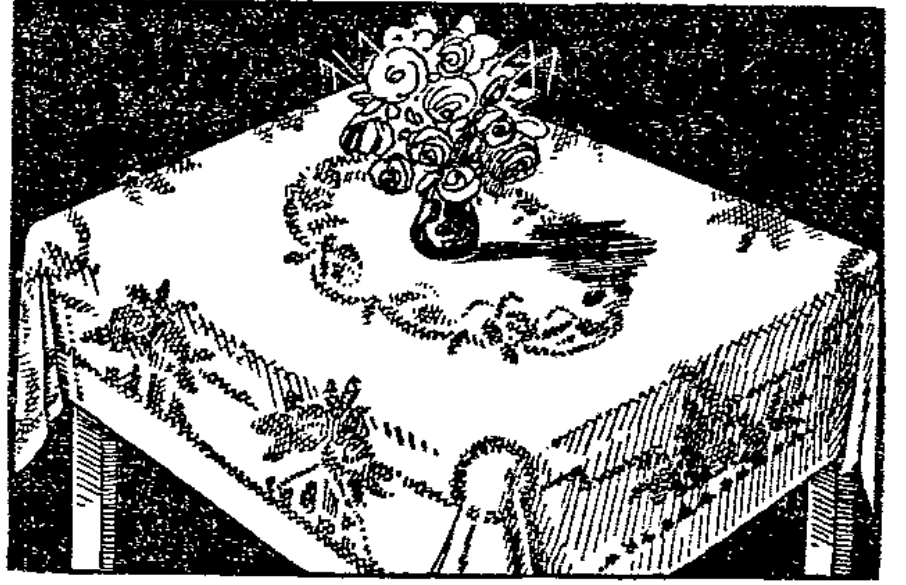
aus Museen, Archiven sowie  
sonst zugänglichen Privat-  
sammlungen aller Länder  
wurden vom Berliner Institut  
für Sexualwissenschaft gesam-  
melt u. zusammengestellt

**25.- Mk.**

## Kaffeedecke

vorgezeichnet, 130x160 cm, 1a Haustuch  
25 verschiedene Muster . . . . . jetzt

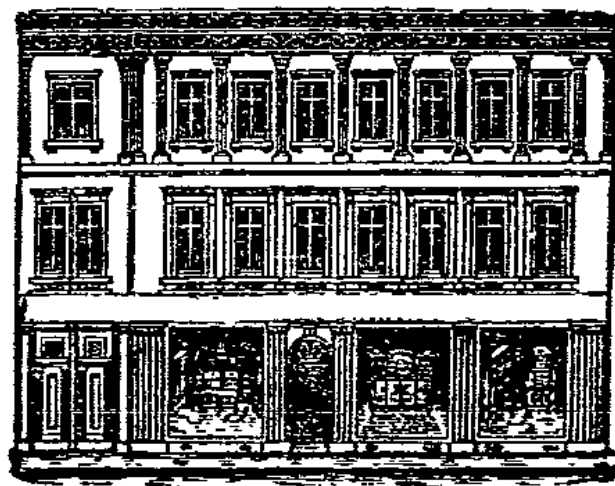
**2.45**



Mehrere 1000 Stück bereits von mir verkauft

**SELMA HIRSCHBRUCH**  
Lübecker Straße 21 • Telephone 24378

Achtung!



Ab 6. März!

## Große Möbel-Sonderschau

in kompletten Wohnungs-Einrichtungen!  
Jedes Schaufenster eine Glanzleistung in Preis und Qualität

I Speise-Zimmer, Nußbaum  
Schlaf-Zimmer, echt Eiche  
Küche, Emaille-Lackierung  
zusammen Kassapreis  
jetzt nur **Mk. 1335.-**

II Speise-Zimmer, echt Eiche  
Schlaf-Zimmer, Birnb. mit  
Küche, lackiert  
zusammen Kassapreis  
jetzt nur **Mk. 980.-**

III Speise-Zimmer, Nußbaum  
Schlaf-Zimmer, Seid. Birke  
Küche, Emaille-Lackierung  
zusammen Kassapreis  
jetzt nur **Mk. 1940.-**

Diese Ausstellung müssen Sie gesehen haben, außerdem mein reichhaltiges Lager in  
den übrigen Räumen mit jetzt stark zurückgesetzten Preisen unter Vorkriegsstand.  
Das bietet nur

**Möbelhaus Friedrich Lorenz, Peterstraße 17**  
Freie Lagerung, Transport durch eig. Gespann. — Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

## Der Frühling steht vor der Tür . . .

Bringen Sie jetzt Ihre Frühjahrs-Anzeigen heraus.  
Anschaffungen aller Art müssen jetzt gemacht wer-  
den und für den Geschäftsmann ist deshalb der  
Zeitpunkt da, in geschickt abgefaßten Anzeigen den  
Lesern der „Volksstimme“ mitzuteilen, welche Wa-  
ren er preiswert zu verkaufen hat. In vielen tausend  
Haushaltungen wird der Anzeigenteil der „Volks-  
stimme“ vor allen Einkäufen zu Rate gezogen. Von  
den vorteilhaften Angeboten müssen Kauflustige so-  
viel wie möglich erfahren; das geschieht am besten  
durch Ankündigungen in der „Volksstimme“.

Täglich Annahme  
u. Abholen  
Kleider, Mäntel,  
Häute, Pelze,  
Kleider, Strickwaren,  
jede Art u. Verfertiger

**Ernst Ritter**  
Verfertiger u. Lager  
Leopoldstraße 10,  
Telephon 24 21

Achtung, Brautleute  
Sie kaufen in der billigsten  
Ich binantere ganze  
Aussteuer, ein. Zimm.  
u. Küchen kleine Ab-  
schlüssen in 6 Jahren  
Anf. u. Rückporto unt.  
9.560 a.d. Volksstimme

**Billiger  
Schnellkauf!**  
Kantabüse,  
Schalbreiter, Stollen  
Doppelkanten, Dach-  
laten, Laubenschilder  
Lagerplatz  
Cicocienstraße 20,  
Ging. Freitagstraße 2

## ZentRa-Konfirmation

ein wertvolles Geschenk  
Die niedrigsten Preislagen eingetroffen  
**15.- 19.- 22.- 25.- 36.-** Mark  
in Gold, Silber, Tula, Chrom  
— Hervorragende Auswahl —  
Inh.: **M. Fuhrmann**  
Uhrmachermeister, Lösschohof-  
straße 13, gegenüb. Café Rich. er  
Seit 1860 bekannt als gutes Fachgeschäft.

Achtung Gartenbesitzer!  
Ich vertrete Ende dieser  
Woche wei are Sammel-  
dane me n. feingem. bl.  
Spez. Gärten Dänemarks  
Beschlüssen von 1. Zu  
an zu RM. 1.95 mit Sack  
frei Haus ab. Robert My-  
lord, Kalkw. Halberst. adt.

**Auto-Fahrschule Busch**  
Prälatenstraße 32 Tel. 31122  
Prospekt frei!

**Autofahr- u. Fachschule Kreuter**  
Gr. Diesdorfer Str. 29 Tel. 35893  
Fordern Sie Prospekt!

**Leder-Auschnitt**  
große Auswahl in bekannter Güte u. sämtliche  
Schuhmacher- u. Lederarbeiten bei  
Gustav Hofmeister, Pöhlstraße 3.

**Lumpen, Altmetall**  
Seitungen, Bücher, Einstampf. Kauf u. halt ab  
Vehmann, Lorenzweg 9/10 — Tel. 25415

Die Frauenwelt den Frauen,  
zum Feten Denten und Schauen!

## Gute und preiswerte Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Auf Wunsch:  
Zahlungs-Erleichterung!

**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen**

Einzel-Möbel, Klein-Möbel,  
Metall-Bettstellen

**Diskret**  
KAUFHAUS  
DAVID SCHLEIN-ALTE LÜBECKER STR. 14  
Zwanglose  
Besichtigung erbeten



## Für Vereinsvorstände!

**Stiftungsfeste, Bälle,  
Theaterabende**

und sonstige Veranstaltungen werden in der  
**Volksstimme**  
angekündigt. Eine Anzeige in dieser weitverbrei-  
teten Zeitung ist eine wirksame Einladungskarte

**Vereinsdrucksachen**  
liefert schnell, gut und preiswert die Druckerei  
der Volksstimme. Fernsprecher Nr 23861 bis 65

**Auto-Fahrschule Zentra**  
JAMIN  
Tel. 22041 u. 42 Prospekt gratis! Landwehrstraße

# Großer Oster-Tiermarkt



- ### Herren-Artikel
- Oberhemden Perkal, mit 1 Kragen u. unterfütterter Brust, moderne Dessins . . . Stück Mk. 2.45
  - Oberhemden weiß, aus durchgemustertem Stoff, mit unterfütterter Brust . . . Stück Mk. 2.95
  - Oberhemden Popeline, mit abknöpfbarem u. Ersatzmanschette, farbig . . . Stück Mk. 4.50
  - Herren-Polohemden moderne Farce, die große Mode . . . Stück Mk. 2.90
  - Sporthemden mit passend. Binder in verschiedenen neuen Dessins . . . Stück Mk. 2.95
  - Einsatzhemden gute Qualität, gelb oder weiß Tr kot. mit neuen Einäsitzen . . . Stück Mk. 2.25
  - Herren-Makohosen vorzügliche Qualität, sehr ägyptisch Mako . . . Stück Mk. 1.85
  - Herren-Jacken weiß Perkal, Pulloverform oder Kniehose, Par-tilkot . . . Stück Mk. 1.25
  - Herren-Hemdosen weiß frikot, m. halbl. Ärmeln . . . Stück Mk. 2.45
  - Hosenträger-Garnituren weiß, das praktische Geschenk . . . Stück Mk. 2.75
  - Binder das passende Ostergeschenk, moderner Strick . . . Stück Mk. 0.75
  - Binder reine Seide, in verschied. Dessins . . . Stück Mk. 1.25

- ### Damen-Wäsche
- Juvena-Damen-Hemdchen 30 cm lang . . . Stück Mk. 0.95
  - Juvena-Damen-Hemdosen . . . Stück Mk. 1.25
  - Damen-Schlüpfer echt Mako . . . Stück Mk. 0.85
  - Bemberg-Schlüpfer halbbareste Kunstseide, Größe 42 bis 48 . . . Stück Mk. 1.45
  - Charmeuse-Schlüpfer weiche Qualität, schöne Farben . . . Stück Mk. 1.95
  - Damen-Unterkleider Kunstseide teils Charmeuse, mit schöner Passe . . . Stück Mk. 1.95
  - Damen-Hemden aus festem Wäschestoff, mit reizenden Garnierungen . . . Stück Mk. 0.95
  - Damen-Hemden aus guten Wäschestoffen, mit Sticherl, teils Handohlstum . . . Stück Mk. 1.75
  - Damen-Nachthemden in schöner Verarbeitung . . . Stück Mk. 1.35
  - Damen-Nachthemden die letzte Neuheit, bunt gefärbt . . . Stück Mk. 2.90
  - Damen-Schlafanzüge farbig Batist, mit gebüxtem Besatz, gestülpt oder einärmige Hose und schützte Jacke . . . Stück Mk. 3.90
  - Sportgürtel weiches Geht, mit 2 Gürtelteilen . . . Stück Mk. 0.95
  - Hüfthalter lange Form, hüftweit, Leinwand verziert . . . Stück Mk. 2.90
  - Corselets mit Rückenbindung, teils mit 2 Gürtelteilen, gute Padern . . . Stück Mk. 2.35

- ### Damen-Konfektion
- Blusen flotta Sportform, aus gestrafft und Wäschestoff, mit Perlmutterknöpfen . . . Stück Mk. 2.90
  - Marocain-Blusen in weiß und schönen Pastellönen, mit flatter Bubschleife . . . Stück Mk. 5.90
  - Pullover moderne Wollspitze, mit breitem Bund u. langen Ärmeln, in vielen hübschen Farben . . . Stück Mk. 3.90
  - Pullover mit kleinen Puffärmeln und kleidsamen Kragen, in modernen Pastellönen . . . Stück Mk. 4.90
  - Blusen-Röcke reine Wolle, mit eingetragten Falten . . . Stück Mk. 4.50
  - Blusen-Röcke reine Wolle, mit tiefauspringenden Fächerfalten . . . Stück Mk. 7.90
  - Flotte Marocain-Kleider Rock mit tiefgelegten Falten, mit andersfarbiger Kragengarnitur, bis Größe 52 . . . Stück Mk. 11.90
  - Jugendliche Wollkleider aus Phantasie-Bouclé, mit kleidsamer Wollgarnitur am Kragen und Ärmeln . . . Stück Mk. 12.75
  - Lederol-Mäntel gute Qualität, mit Stoffkragen . . . Stück Mk. 12.75
  - Frühjahrs-Mäntel aus melleren Stoffen, mit großem Revers und hübscher Ärmelgarnitur, ganz auf Futter, bis Größe 50 . . . Stück Mk. 17.75

- ### Kleider-, Seidenstoffe
- Kunstseiden-Voile bedruckt, in den neuesten Mustern . . . Meter Mk. 1.45
  - Kunstseiden-Frise für das leichte Sportkleid, in Pastellfarben . . . Meter Mk. 1.80
  - Crépe Marocain schwere Qualität, in großem Farbsortiment . . . Meter Mk. 2.40
  - Crépe Marocain in den schönsten Druckmustern, enorme Auswahl . . . Meter Mk. 2.75
  - Duppion reine Seide, prima Qualität, in allen Farben . . . Meter Mk. 2.75
  - Toile à jour mit Noppenelekten, Frühjahrsneuheit für Sportkleider . . . Meter Mk. 3.25
  - Afghalaine Wolle mit Kunstseide, das moderne Gewebe, viele Farben . . . Meter Mk. 3.25
  - Flamenga Wolle mit Kunstseide, bewährte Qualität, in den Modestellungen . . . Meter Mk. 3.60
  - Moderne Streifen in Marocain, schöne Farstellagen . . . Meter Mk. 3.75
  - Reinseidener Marocain extra schwere Qualität, in vielen Farben . . . Meter Mk. 4.50

# Stiefel-Com

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN \* BREITENWEG 57-60



# Reichhaltiger Arbeitstag der Stadtväter

## Schulfragen - Schulneubau für Cracau - Stadtrandfiedlung - Bewilligung eines Notetats

Die Sitzung beginnt mit der Bekanntgabe von Eingaben. Fürsorgearbeiter und -angestellte des Magistrats wünschen in einer Eingabe, daß die durch Kolberordnung angeordnete Lohnkürzung bei ihnen nicht durchgeführt wird. Es soll die Verkürzung des Magistrats hierzu abgemindert werden. Die unentgeltliche Benutzung der Volksschulen durch Wohlfahrtsunterstützte, die ebenfalls in einer Eingabe gewünscht wird, wird zugesagt. Verschiedene Eingaben betreffen Schulangelegenheiten, freiwilligen Arbeitsdienst, Steuerfragen usw.

### Die evangelische Kirche und die Schule

Zu einer Eingabe des Kreisynodalvorstandes der evangelischen Kirche, die einseitigen Abbau der weltlichen Schule fordert, macht Stadtschulrat Löwinger eingehende Ausführungen. Er verweist darauf, daß in allen Städten Schulsysteme abgebaut werden, was allerdings in der Presse anderer Städte sachtlicher betrachtet werde als in Magdeburg. Hier wird der Ansicht erweckt, als läßen in der Schulverwaltung blutige Hände, die nichts weiter tun wollen, als die evangelischen Schulen zu schädigen. Es ist von dem Kreisynodalvorstand der evangelischen Kirche durch Veröffentlichung der Eingabe etwas in die Öffentlichkeit getragen, was ein ganz falsches Bild erwecken mußte. Die in der Eingabe genannten Zahlen stammen nicht aus der Schulverwaltung, obwohl das behauptet wird. Auf einen Brief des Oberbürgermeisters in dieser Sache an den Superintendenten D anneil ist bisher keine Antwort erteilt worden. Auch auf einen persönlichen Besuch des Magistrats-Schulrats Bögen hat man nicht reagiert. In die Schuldeputation hat D anneil seinen Vertreter geschickt, der nach Lage der Sache selbst gegen die Kündgebung des Kreisynodalrats stimmen mußte. Diese Kündgebung ist zu einer bedauerlichen

### Irrführung der Öffentlichkeit geworden.

Der Redner gibt dann Zahlen bekannt, über Schüler- und Klassenzahlen an den verschiedenen Schulen, die einen Vergleich ermöglichen zwischen den Jahren 1931 und 1932. Danach ergibt sich folgende Uebersicht:

	1931			1932		
	Kinder	Klassen	Klassenfrequenz im Durchschnitt	Kinder	Klassen	Klassenfrequenz im Durchschnitt
Evangel. Schulen	18 621	462	40,3	19 857	471	42,2
Kath. Schulen . .	995	28	35,5	1 046	27	38,7
Weltliche Schulen	5 243	142	36,9	5 484	137	39,3
Sonderschulen . .	1 040	47	22,2	1 093	49	22,3
Zusammen	25 949	679	38,2	27 460	686	40,3
Mittelschulen . .	4 801	124	38,7	5 153	123	41,9

Mit diesen Zahlen sind die von der evangelischen Kirche genannten reiflos widerlegt. Der Kreisynodalrat schiebt die Schuld an dem Abbau der Schulen dem Magistrat zu. Das ist ein fundamentaler Irrtum. Der Stellenabbau ist eine staatliche Angelegenheit, auf die die Gemeinden keinen Einfluß haben. Der Stellenabbau ist durch staatliche Sparverordnungen verschärft worden. Daraus ergibt sich der Schrumpfungszustand an den Volksschulen, den die Gemeinden durch gesunde Umorganisationsarbeiten aufheben müssen. Es gibt Volksschulen, die keine 1. und 2. Klasse haben, also keinen Oberbau, infolge von Abwanderung in höhere und mittleren Schulen. Durch Zusammenlegung sollen lebensfähige Stufen geschaffen werden. Dabei muß die

### Auswirkung des Geburtenrückganges in den kommenden Jahren

mit berücksichtigt werden. Am Beispiel Sudenburgs zeigt der Redner, daß in 5 Jahren dort die evangelischen Schulen sieben Klassen verlieren werden.

Diese Unterlagen hätten auch dem Kreisynodalrat zur Verfügung gestanden. In der Schuldeputation, die 23 Mitglieder hat, fanden die Vorschläge der Schulverwaltung nur immer gegen ein bis drei Stimmen Annahme. Daraus geht hervor, daß die evangelischen Vertreter für die Schulverwaltung und damit gegen den Kreisynodalrat gestimmt haben.

Die Ausführungen werden auf der linken Seite des Hauses mit Beifall aufgenommen. Auf der Rechten ist man sehr betreten da ob der gründlichen Abfuhr der Kirche.

Der Vorsitzende dankt dem verstorbenen Stadtworordneten v. Brechmann (Rechts.). Es erfolgt die Einführung des unbedingten Stadtrats Bank (Soz.) an Stelle des verstorbenen Stadtrats Gorges durch Oberbürgermeister Neuter. Stadtrat Baer richtet herzliche Begrüßungsworte an den neuen Stadtrat Stadtrat Bank dankt für die freundlichen Begrüßungsworte und versichert, daß er insbesondere die Interessen der weltlichen Bevölkerung Magdeburgs vertreten werde.

Neuereinsetzende Stadtworordnete H e r m a n n (Rechts.) und G u n k e l (Soz.) werden vom Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet.

Stadtw. Rödel (Komm.) beantragt, eine Erwerbslosendelegation durch die Fraktionsführer zu hören. Er verwahrt sich dagegen, daß ein geschäftsordnungswidriger Antrag seiner Partei nicht auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Vorsitzender Baer stellt den Fraktionsführern andern, die Erwerbslosendelegation zu empfangen. Er empfiehlt jedoch den Erwerbslosen, ihre Wünsche zu anderer Zeit den Fraktionen zu unterbreiten, nicht an den Sitzungstagen. Zur Frage des Antrags teilt er mit, daß auch nach Anforderung keine Deckungsvorschläge von den Kommunisten für ihren Antrag eingereicht wurden. Er dankt der Antrag geschäftsordnungswidrig war.

### Eine Aufbauschule wird errichtet

Nach den besten Annahmen einer Reihe von Kommissaren werden von verschiedenen Abbaues des Magdeburger Schulwesens als erstes genannt und die Verhandlung der Deutschen Oberschule Verdinghauser in der Aufbauschule oberhalb. Der Schulneubau hat den Ausbau der Deutschen Oberschule zum Inhalt, die Aufbauschule jedoch zugewandt. Für die Staatspartei bedauert Stadtw. Henning, daß die Schule eingehen soll. Seine Fraktion nimmt dem Antrag auf Lösung nicht zu. Der Aufbauschule würde sie nur zuzuwenden, wenn mindestens 20 Schüler in der untersten Klasse vorhanden sind.

Stadtw. Stadtworordneter-Vorsitzender Küstermann (Rechts.) nimmt dem Abbau der Oberschule zu, lehnt jedoch die Aufbauschule ab, da nur 18 Anmeldungen vorliegen.

Stadtw. Hertlos (Soz.): Die Aufbauschule ist in Magdeburg nötig, weil wir keine höhere Schulen haben, in die die Kinder nach übergeben können, wenn sie 13 Jahre alt geworden sind. Dann sind ihre Lehrgänge auch weit besser zu erkennen, als jetzt bei dem Übergang mit 10 Jahren. Die Anmeldungen wer-

den zahlreicher werden, wenn die Eltern erst wissen, daß die Schule endgültig eingerichtet wird.

Diese Auffassung unterstützt Stadtw. Henning (Staatsp.), während Stadtw. Scharfstein (Rechtsp.) sich gegen die Aufbauschule ausspricht.

Stadtschulrat Löwinger teilt mit, daß 20 Schüler für die Schule gemeldet sind.

Es wird daraufhin beschlossen, gegen die Stimmen der Rechten, die Aufbauschule einzurichten, und die deutsche Oberschule abzubauen.

Die Senkung der Marktgebühren um 20 Prozent wird beschlossen. Stadtw. Meyer (Rechtsp.) erörtert hierbei die Frage der Friedhöfe- und Bestattungsgebühren, kommt auf das beliebte Kapitel der Regiebetriebe und fordert alles mögliche, nur nichts zur Sache. Stadtw. Schrader (Nazi) beantragt, in die Senkung der Metzgebühren einzuschließen. Stadtw. Rödel (Komm.) beantragt, Senkung der Gebühren um 50 Prozent.

Stadtrat Arnold bittet, die Anträge der Kommunisten und Nazis abzulehnen. Es wird entsprechend verfahren. Die Vorlage wird genehmigt.

Von verschiedenen Ueberforderungen im Etat für 1931 berichtet Stadtw. Bach (Soz.). Sie werden genehmigt.

### Nachtragsetat des Wohlfahrtsamts

Ueber den Nachtragsetat des Wohlfahrtsamts berichtet Stadtw. Herrmann (Soz.). Namens der Rechtsfraktion lehnt Stadtw. Meyer die Bewilligung des Nachtragsetats ab, weil das Reich den Gemeinden ungebührlich neue Lasten aufgelegt habe. Er wehrt gegen die Vorberordnungen, die Steuererhebung und gegen Erzberger, der die neue Steuerordnung geschaffen habe. Frau Stadtw. Ebert (Komm.) meint, die Mehrausgaben im Wohlfahrtsamt hätte sie schon vorausgesehen bei der Verabschiedung des ordentlichen Etats, der ein Hungeretat sei.

Stadtw. Henneberg (Soz.) setzt sich mit der Kommunistin auseinander und wendet sich gegen den Rechtsparteilager Meyer, der dem toten Erzberger einen Zutritt verweigert habe. Meyer habe sich

zwar über politische Fragen geäußert, auf die Vorlage sei er nicht eingegangen. Die Wohlfahrtspflege in Magdeburg habe trotz der Notzeit noch einen Vergleich mit anderen Städten aus.

Stadtrat Konitzer geht auf verschiedene Fragen der Debatte ein und stellt sie klar. Es ist auch den Kommunisten bekannt, daß die Reichsfürsorge in Magdeburg noch nicht gesenkt wurden, obwohl die Vorberordnung dazu die Möglichkeit hat.

Der Nachtragsetat wird bei Einstimmigkeit der Rechten gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die Mittel für ärztliche Behandlung der Wohlfahrtsunterstützten sollen um 60 000 Mark vergrößert werden.

Stadtw. Zahn (Rechtsp.) macht hierzu allerlei Beanstandungen gegen die Vorlage, die jedoch von Stadtrat Konitzer aufgekärt werden. Frau Stadtw. Ebert (Komm.) hat es wieder im voraus geäußert, daß diese Vorlage kommen werde. Die Vorlage wurde genehmigt.

Ueber den Nachtragsetat der Krankenhäuser berichtet Stadtw. Henneberg (Soz.). Frau Stadtw. Ebert (Komm.) meint, die Hospitalkasse in diesem Etat seien durch Verschlechterung der Verpflegung und auf Kosten der Wohlfahrtsunterstützten erfolgt. Beweis dafür kann sie allerdings nicht erbringen. Stadtw. Henneberg (Soz.) weist demgegenüber auf die Gewichtszunahme der meisten Kranken hin. Die Vorlage wird angenommen.

Von den debattierten genehmigten Vorlagen seien erwähnt: Bewilligung von 3000 Mark zur Mattenbekämpfung, von 1150 Mark für Instandsetzung der Lichtanlage in den technischen Staatslehranstalten, der Neubau eines durch Sturm umgestürzten Kühlturms auf dem Schlachthof, Vergebung von Gelände in Erbpacht an der Otto-Braun-Straße an den Verein für Kleinwohnungs-wesen, die Herausnahme der verlängerten Genossenschafts- und dem betreffenden Pachtlinienplan.

Stadtw. Henneberg (Soz.) spricht für die Verlegung der Apotheke des Krankenhauses Sudenburg und Verwendung der bisherigen Räume für Zwecke der Verwaltung sowie für Schaffung von Tagessäumen im Haus III des Krankenhauses Sudenburg. Beide Vorlagen werden ohne Debatte genehmigt.

## Die Stadtrandfiedlung

Stadtw. Müller (Soz.) vertritt als Berichterstatter die Stadtrandfiedlungen. Er ist nicht der Meinung, daß dadurch die Arbeiter freiergestellt werden. Die gewollte Primativität kann nie eine Förderung des hygienischen Wohnens sein. Die Reichsregierung will die Stadtrandfiedlung als Erwerbslosenfürsorge ansehen durch Bereitstellung von Mitteln. Die Stadt will 190 000 Mark zuschießen, damit 200 Siedlerstellen geschaffen werden können. Die Firma Krupp will noch für 24 Stellen sorgen. Die Selbsthilfe eines jeden Siedlers beim Bau soll 250 Mark betragen. Jede Siedlerstelle soll 3000 Mark kosten, 180 Mark wird die Verzinsung und Amortisation pro Jahr betragen. Dem Siedler wird das Eigentumsrecht zugesichert. Die Vorlagen des Magistrats sind noch nicht endgültig. Man hat aber den Vätern im Ausschuss grundsätzlich zugestimmt, damit die 375 000 Mark Reichszuschüsse der Stadt nicht verlorengehen. Er empfiehlt auch dem Klerum die grundsätzliche Zustimmung.

Stadtw. Becker (Soz.) berichtet über die Schaffung einer Selbsthilfe-Siedlung für Bauarbeiter in Magdeburg-Lemsdorf. Er empfiehlt dem Magistrat noch einmal gründliche Durcharbeitung dieses Projekts.

Stadtw. Rödel (Komm.) verwirft die Idee der Stadtrandfiedlungen.

Stadtw. Hennige (Rechtsp.) wendet sich gegen die Ausführungen des Stadtw. Rödel. Die Rechtsfraktion gibt der Vorlage grundsätzlich ihre Zustimmung. Nach den abgeschlossenen Beratungen möge der Magistrat Bericht erstatten. Das private Gewerbe muß besonders bei dem Projekt herangezogen werden.

Stadtw. Plumböhm (Soz.): Mit der Erwerbslosenfiedlung kann man die Erwerbslosigkeit nicht beseitigen

und auch nicht das Wohlfahrtsamt entlasten. Die Kommunisten wollen aber auch nicht die soziale Entlastung der wieder einmal für sich selbst arbeitenden Arbeitslosen. Damit wird niemandem Arbeit weggenommen. Bedenklich ist jedoch die außerordentliche Primativität. Sie wird aber ausgeglichen durch das Verlassen der überalterten Wohnungen im „Anatoliengebirge“. Das wollen sie ebenfalls nicht haben. Die völlige Zueignung der Stelle ist nicht gut, weil ein Zeitpunkt kommen wird, wo der Siedler wieder im Produktionsprozess unterkommt und dann keine Schule verlassen muß. Beim Wüsten der Siedlerstelle könnte eine Organisation viel Hilfe leisten, damit dem Siedler die Früchte seiner Arbeit gesichert werden. In der Auswahl und Zahl der Siedlungen muß man sehr vorsichtig sein. Man muß der städtebaulichen Entwicklung Rechnung tragen. Die Primativfiedlungen lassen keinen Platz für Unternehmerrhythmus. Hilfe muß ungenüßig gestellt werden. Die Wasserfrage erschwert die Siedlung in Magdeburg sehr. In absehbarer Zeit wird man Wasserleitung in die Siedlung legen müssen. Die Sozialdemokraten stimmen den Vorlagen zu, ermahnen aber, daß der Ausbau eine Vorlage ausarbeiten, die besser ist als die Primativfiedlung. Er möge die gemeinnützigen Bauherren mit zur Hilfe heranziehen.

Stadtw. Rößberg (Staatsp.) nimmt den Vorlagen unter den vorgebrachten Bedenken zu. Die Trinkwasserleitung muß mit größter Vorlicht ausgeführt werden. Von vorbereiten Wasserleitungen zu lauen, wird an den Kosten scheitern.

Stadtw. Rödel (Komm.) redet noch einmal gegen die Stadtrandfiedlung.

Stadtw. Reinhardt (Wirtschaftsp.) glaubt, daß sich niemand an den Primativfiedlungen wohl fühlen wird. Man müßte vielmehr, aus guter Wohnraum zu schaffen. Es ist zu großen, überalterten Wohnungen aufteilen.

Stadtrat Konitzer: Der Zuschuß von 190 000 Mark ist eine Kapitalanlage, die amortisiert und verzinst wird. Durch diesen Zuschuß wird aber das ganze Bauprogramm in der Verzinsung verbilligt.

889 Interessenten haben sich bisher freiwillig gemeldet. Ein Seidenherd entfällt nicht. Kanalisation und Wasserleitung ist nicht unbedingt nötig. 1500 Menschen haben sich in den letzten Jahren noch viel primitiver angeordnet, als es hier geplant ist. Die Wohnungen werden gesundheitslich besser sein als in den alten Wohnvierteln. Viel Wohnarbeiten werden noch notwendig ausgeführt werden können. Es ist vor allen Dingen erwerbslosigen Arbeitern wieder eine innere Befriedigung geschaffen werden. Im Schlusssatz widerlegt Stadtw. Müller (Soz.) die Ausführungen des Stadtw. Rödel. Die Vorlagen werden angenommen.

Stadtw. Meyer (Rechtsp.) bittet um Annahme der Vorlage zur Umschulung Erwerbsloser in privaten, landwirtschaftlichen Betrieben. Gegen die Stimmen der Kommunisten wird die Vorlage genehmigt.

Nach Vortrag des Stadtw. Meyer (Rechtsp.) wird der Finanzierung zum Abschluß des Vertrags mit der Reichsbahndirektion Hannover, der die Verlegung der Güterverbindungsahn Sudan-Sudenburg vorzieht, zur Tilgung der von der Reichsbahn verzugs-

schickenden Baraufwendungen in Jahresraten von 45 000 Mark aus Mitteln der Haushaltungslane der Tiefbauverwaltung vom Jahre 1932 an, zugestimmt.

### Neue Schule für Cracau

Zwei Vorlagen, in Cracau und in Friedrichstadt die Schulraumnot durch Um- und Neubauten zu beheben, werden von den Stadtw. Hertlos (Soz.) und Meyer (Rechtsp.) begründet.

Stadtw. Wulf (Rechtsp.): Bei der wirtschaftlich schlechten Zeit müßte durch Umorganisation der Schulbestände Abhilfe geschaffen werden.

Stadtw. Henning (Staatsp.): Ein schlauer Neubau in Cracau ist nicht mehr zu umgehen. Die Verhältnisse sind unhaltbar geworden. Die 65 000 Mark für den staatsmässigen Bau müssen bewilligt werden, sonst wird das Geld für unnötigen Barackenaufbau hinausgeworfen.

Stadtrat Löwinger: Eine Umbezirkung läßt sich nicht mehr vornehmen. Die Umlegung in den Schulen der Altstadt, macht unter Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse große Schwierigkeiten.

Stadtw. Bertram (Wirtschaftsp.) tritt für den Neubau ein. Stadtw. Hertlos (Soz.) erklärt, daß die Sozialdemokraten für den Neubau sind. Sie wünschen auch bald grundlegende Abhilfe in Friedrichstadt. Die Vorlagen erhalten Zustimmung. Stadtw. Küstermann vertritt die Vorlage eines

### Notetat für 2 Monate

wel der ordentliche Etat wegen der zu erwartenden Minderung des Finanzgleichs und der Minderung der Arbeitslosenfürsorge noch nicht fertiggestellt werden kann. Der Notetat sieht vor die auf Gelei und Vertrag beruhenden Ausgaben, die Zahlung von Steuern, Polizeikosten, Gehältern, Löhnen, pflichtmäßige Wohlfahrtsunterstützung usw. bis zu 7 Prozent der Etatgröße für 1932.

Die Hauptarbeiten der laufenden Unterhaltung der Anlagen der

### Garten- und Friedhöfverwaltung

fällt in die Monate März bis Juni. Dadurch werden die Ausgaben entsprechend höher. Nach den Erfahrungen der früheren Jahre bedarf die Garten- und Friedhöfverwaltung monatlich je 14 Prozent der Etatsansätze für 1932.

Um die reduzierte Beschaffung der Dienststellen und Schulen mit den notwendigen Büro- und Schulmaterialien sowie Vordrucken abzugleichen, haben die Ausschreibungen, wie in den Vorjahren, bereits stattgefunden. Zur Erreichung möglichst niedriger Einkaufspreise ist der Halbjahresbedarf ausgeschrieben. Damit in der Bezahlung der Rechnungen keine Schwierigkeiten entstehen, müssen 50 Prozent der Etatsansätze des Bürobedarfsamts sofort freigegeben werden.

Folgende einmalige Ausgaben müssen sofort geleistet werden: für Prämierung von Geisteskräften 200 Mark, für Beschaffung von 30 Tischen und 60 Stühlen in der Volkshochschule 2250 Mark, zur Durchführung des Schwimmunterrichts 10 000 Mark.

Die Steuern, Gebühren und Abgaben sind nach den zuletzt für das Rechnungsjahr 1931 geltenden Sätzen weiter zu erheben.

### Freisetzung der Kanalgebührenfäse

für das Rechnungsjahr 1932 und die vorläufige Entziehung des Grundbesitzes der Erwerbslosenversicherungsgebühren für das Rechnungsjahr 1932 werden mit zur Verhandlung gestellt.

Stadtw. Hennige (Rechtsp.): Die Rechtsfraktion sieht den Notetat nur als formelle Handlung an. Die Ausgaben für die Verhöf- und Schule und den Schwimmunterricht könnten in den ordentlichen Etatsberatungen behandelt werden. Die Kanalgebühren betraden wir ebenfalls nur als vorläufig. Der Magistrat wird ersucht, die Kanalgebühren zu erniedrigen, für die Erwerbslosenversicherungsgebühren nehmen wir dieselbe Stellung ein.

Stadtw. Henning (Staatsp.): Wir stimmen dem Notetat vorläufig zu. Die ordnung Gebühren möchten noch mehr gemindert werden. In den Etatsberatungen werden noch entsprechende Anträge kommen.

Stadtw. Rödel (Komm.) lehnt für seine Fraktion die Vorlagen ab, dagegen erklärt Stadtw. Plumböhm (Soz.) für seine Fraktion die Zustimmung.

Stadtrat Löwinger: 10 000 Mark werden unbedingt gebraucht zur Aufrechterhaltung des Schwimmunterrichts in den nächsten Monaten.

Der Notetat wird angenommen. Der Antrag der Rechtsfraktion, 10 000 Mark für den Schwimmunterricht aus dem Notetat zu streichen, wird abgelehnt. Die Kanalgebührenfäse und die Gebühren für Erwerbslosenversicherung werden genehmigt. Ein Antrag der Rechtsfraktion, der Magistrat möge die Herabsetzung von Gebühren in Erwägung ziehen, wird angenommen.

Samit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

## Stadt Magdeburg

### Der Höhepunkt erreicht?

Die Steigerung der Arbeitsuchendenziffer nahm in der ersten Februarhälfte in geringem Ausmaß ihren Fortgang. Die Zahl der Arbeitsuchenden wurde am Schluß der Berichtszeit mit 54 720 männlichen und 12 833 weiblichen festgestellt. Im bisherigen Bezirk scheint damit der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit erreicht zu sein. Die mit Beginn der Berichtszeit eingetretene milde Witterung brachte für die Außenberufe eine leichte Belebung, die aber durch die wieder eingetretene Frostperiode unterbrochen wurde. Die Vermittlungstätigkeit war lebhafter als während der vorigen Berichtszeit.

Die Reichsbahndirektion Hannover plant unter Beteiligung des Magistrats der Stadt Magdeburg die Verlegung einer Vorortbahnstrecke, wodurch für die Dauer von einem Jahr circa 200 Arbeitskräfte Beschäftigung finden.

Die Landwirtschaft blieb stellenweise noch Arbeitskräftig ab. Die Nachfrage nach Arbeitskräften war sehr gering. Die Arbeitsmarktverhältnisse der keramischen Industrie haben keine Veränderung erfahren. Auch die nächstans beginnende Leitzige Messe wird kaum zur Belebung beitragen. Die ungünstige Arbeitsmarktlage in der Metallindustrie hat sich durch anhaltenden Auftragsmangel weiter verschlechtert. Es ist in der nächsten Zeit noch mit weiteren Abbaumassnahmen und Betriebsstilllegungen zu rechnen. Infolge des eingetretenen Frostweters mußten die Montagearbeiten auf dem Großkraftwerk Magdeburg vorübergehend unterbrochen werden. In Reparaturarbeiten und zur Erledigung kurzfristiger Aufträge konnten 25 Arbeitskräfte vermittelt werden. Die Heizungsindustrie hat erneut ungefähr 80 Arbeiter zur Entlassung bringen müssen.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe verschlechtert sich die Arbeitsmarktlage, besonders für Tischler, immer mehr. Von den bei normaler Wirtschaftslage in Magdeburger Tischlereien circa 1000 Beschäftigten sind jetzt vielleicht noch 80 in Arbeit. Im Bekleidungs-gewerbe ist der Beschäftigungsgrad noch ungünstig. Lediglich für Fasermacherinnen hält die Besetzung durch die Frühjahrsgläubnisse noch an. Das Baugewerbe liegt fast vollständig still. Ein Teil der während der vorigen Berichtszeit vermittelten Arbeitskräfte, hauptsächlich Zimmerer, kam infolge des eingetretenen Frostes wieder in Zugang. Für die Berufsgewerbetätigen Theater und Musik und Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe brachen die in die Berichtszeit fallenden Neudaten und Positionen, besonders für männliche Arbeitskräfte gute Unterbringungsmöglichkeiten. Das Verlebens-gewerbe erhielt durch Einstellung der Bahnarbeiten und Entlassung von Schiffbauernpersonal während des Frostes starken Zutrieb. In allen übrigen Berufsgruppen ist die Arbeitsmarktlage anhaltend ungünstig.

Von den 37 831 Hauptunterstützungsemsängern wurden 21 006 durch die Arbeitslosenversicherung und 16 825 aus Mitteln der Kräftensicherung unterstützt.

### Tabellarische Uebersicht.

	Arbeitsuchende am 15. 2. 32		Unterstützte Ems-ängern am 15. 2. 32	Vermittlungen in der Berichtszeit vom 1. - 15. 2. 32		
	ml.	wt.		ml.	wt.	
<b>Gauniam:</b>						
Magdeburg (Stadt)	19 157	7 589	19 451	497	239	
Magdeburg (Landbezirk)	6 209	1 433	5 781	—	2	
Nebenorte	5 551	1 042	3 012	28	16	
Görlitz	2 452	514	2 263	2	3	
GutsMuths	3 437	659	2 576	—	19	
Gommern	2 659	482	1 601	30	5	
Kornau	3 450	943	1 661	37	8	
Meldestelle	1 925	335	1 258	39	—	
<b>Gesamtbezirk:</b>	34 720	12 833	37 831	642	232	
<b>30. Jan. 1932</b>	<b>Gesamtbezirk:</b>	34 006	12 651	37 549	492	235
<b>Gauniam</b>	Magdeburg (Stadt)	21 750	7 394	19 296	376	247

### Die wechselnde Arbeitslosenfürsorge

	bei dem Hauptamt Magdeburg	bei den Nebenstellen
am 15. 2. 32	47	127
am 30. 1. 32	45	121
am 15. 2. 32	158	175

## Des Kaisers neue Kleider

### Großer Festtag der weltlichen Schule Alte Reußstadt.

Er nannte sich, viel zu beschämen, großer Sternabend, aber ein großer Festtag ist es geworden, für Eltern, Lehrer und Kinder. Der große Saal der „National-Hochschule“ war „sammlerisch“ voll. Denn in unserer Verbundenheit von Eltern und Lehrkräften steht die Alte Reußstädtische Sammelerschule zunächst keiner anderen nach. Wir haben die Zahl der frühlichen Festbesucher, junge und alte, auf über 1500.

Kürzlich, wie auch schon die Kleinen ergründeten, sich in den allgemeinen Klagen einzusetzen, Anknüpfungen, wie er von der Schule austrat. Und dann die heimliche, unbesorgene Art, mit der die Kinder ihr Können auf der Bühne zeigten. Nicht ein lautes Geklag, sondern eine, die man auf diesen Tag dreifacher hören, denn die ganze Bühne voller Kinder, und immer wieder abgelöst durch neue Scharen. War das ein Stimm und Beifallspand!

Das Schauspiel „Des Kaisers neue Kleider“ wurde aufgeführt. Ein Lehrer hat es geleitet und dabei gezeigt, daß möglichst viele Kinder als Schauspieler, Darsteller, Sprachrohr, Sänger und Kostümbildner mitwirken können. Es ist eine neue Seite auf dem Festtag, die jahrelang der Welt des Festes und bei jedem Festtag der Dramatik nicht aus den Augen gehen konnte. Doch das Schauspiel, die Kinder haben gezeigt und bekundet, nicht, sondern im Leben überlassen. Soziale Erziehung durch freie Schauspieler und keine Kostüm- und man

# Oberpräsident Dr. Falck (Magdeburg) und Polizeipräsident Gezeinski (Berlin)

sprechen am Montag, dem 7. März, 20 Uhr, im „Hoffäger“ in

## öffentlicher Kundgebung

Reichsbannermassenzug, Fahneneinmarsch — Eintritt 30 Pf., Erwerblose 20 Pf.

Vorverkauf: Buchhandlung Volkstimme und im Reichsbanner-Gaubüro, Regierungstraße 1, Zimmer Nr. 3. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Groß-Magdeburg.

versteht den Groll der Kulturreaktion gegen unsere freien Schulen. Wäre noch zu sagen, daß ein 34 Personen starkes Orchester des Alte Reußstädtischer Arbeiter-Mandolin-klubs „Mandolina“ die Aufführung begleitete und durch ergot vorgetragen Konzertsstücke Dank und starken Beifall verdiente. „Schon aus?“ hieß es allgemein abends 10.30 Uhr. Das war die erste Enttäuschung.

### Seht die Wählerlisten ein!

Am Sonntag ist der letzte Tag zur Einsichtnahme in die Wählerlisten. Niemand veräume den Weg zu den folgenden Stellen, in denen die Wählerlisten ausliegen:

- Im Alten Rathaus, Eingang vom Alten Markt,** für Stadtteil Altstadt bis Kaiser-Otto-Ring, Hohenaufenring, Wühlerrstraße einschließlich; für Stadtteil Wilhelmstadt einschließlich Am Gänsewei mit Fort VI; für Stadtteile Cracau, Diederichs, Friedrichshof, Preßler, Werder, Bipleben und den ehemaligen Gutsbezirk Diederichs-Hort.
- Im Verwaltungsbüro Sudenburg, Halberstädter Str. 99,** für Stadtteil Sudenburg ohne Alfredstraße, Barbarastraße, Berthastraße, Döberitzer Straße, Silberstraße, Gartenstadt Reform und Leipziger Chaussee; für Stadtteil Lemsdorf.



- Im Verwaltungsbüro Reußstadt, Nikolaiplatz 6, Eingang Nikolaistraße,** für Stadtteil Reußstadt nördlich des Straßenzugs Döberitzerstraße, GutsMuthsring, Kaiser-Otto-Ring ohne Fort VI und ohne Am Gänsewei sowie ohne die im Gutsbezirk gelegene östlich der Eisenbahn Reußstadt-Rothener gelegene Straßen, jedoch einschließlich der Reußstadt-Gutsbezirk Eisenweiler und des westlich der Reußstadt-Rothener Eisenbahn parallel mit dieser laufenden Feldwegs.
- Im Verwaltungsbüro Rudau, Schöneberger Straße 37,** für Stadtteil Rudau einschließlich Alfredstraße, Barbarastraße, Berthastraße, Döberitzer Straße, Silberstraße, Gartenstadt Reform, Leipziger Chaussee und Zwischenweg 1a.
- Im Verwaltungsbüro Rothensee, Krugstraße 3,** für Stadtteil Rothensee einschließlich der östlich der Eisenbahn gelegenen Straßen des Gutsbezirks Rothensee, jedoch ohne Gartenstadt Eisenweiler und den westlich der Eisenbahn mit dieser parallel laufenden Feldweg.
- Im Verwaltungsbüro Südost, Alt-Hermersleben 31,** für Stadtteil Hermersleben, jedoch ohne Gartenstadt Koppen-garten und ohne Leipziger Chaussee; für Stadtteil Salbitz, Weiskirchen und ehemaligen Gutsbezirk Salbitz-Kreuzhorst.

Die Listen können eingesehen werden von 9 bis 14 Uhr. Jeder Übergang ist, ab er in der Stimmliste eingetragen ist;

es können am 13. März nur diejenigen abstimmen, die in der Liste stehen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste können in den obengenannten Stellen vorgebracht werden.

Trichinenschau in Preßler und Cracau. Für den Trichinenschaubezirk Preßler I ist zum Trichinenschauer für nicht gewerbemäßige Hausschlachtungen der in Magdeburg-Cracau, Wabellbergstraße 11, wohnhafte Kaufmann und Fleischhauer Paul Odegar unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs bestellt worden. Odegar ist auch zugleich zum stellvertretenden Trichinenschauer für den Trichinenschaubezirk Cracau widerruflich ernannt worden. Ordentlicher Trichinenschauer für den Bezirk Cracau und stellvertretender Trichinenschauer für den Bezirk Preßler I bei nicht gewerbemäßigen Hausschlachtungen bleibt der in Magdeburg-Cracau, Fehauer Straße 8, wohnhafte Barbier Friedrich Noth.

## Wie wird das Wetter am Sonntag?

Noch ruhig und trocken.  
Am Freitag hielt das ruhige und heitere Wetter an. Im Flachland wurden stellenweise 8 Grad Wärme erreicht. Da die Nacht vollständig klar war, sank das Thermometer weit unter den Nullpunkt. In der Altmark wurden heute früh 9 Grad Kälte gemessen. Da die Luft feuchter geworden ist, setzte in den Morgenstunden Nebelbildung ein, die westlich der Elbe sich bis zum Rhein erstreckte. In Ostdeutschland dauerte dagegen das heitere Wetter an. Der Broden brachte es gestern wieder auf 4 Grad Wärme. In der Nacht sank das Thermometer auf - 5 Grad. Zwischen Island und Norwegen entwickelt sich eine kräftige Depression, die ihren Einfluß in der nächsten Woche auch auf unser Wetter ausstrecken wird und uns Bevölkerungszunahme, Erwärmung und zeitweise auch Niederschlag bringen wird. Am Sonntag hält aber das ruhige Wetter noch an.  
Ausichten: Zunächst noch ruhiges und trockenes Wetter. Starker Dunst. In den Morgenstunden, vor allem westlich der Elbe, verbreiteter Nebel. In der Ebene Nachtfrost.

## Wasserstände

Ort	Wasserstände		Höhe	
	am 15. 2. 32	am 30. 1. 32	am 15. 2. 32	am 30. 1. 32
Hamburg	5.8	+0.04	1.04	—
Brandeburg	—	—	—	—
Melk	—	—	—	—
Veitmerzig	+0.09	0.7	—	—
Auffig	—	—	—	—
Dresden	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—
Hörlau	—	—	—	—
Alten	—	—	—	—
Barby	—	—	—	—
Magdeburg	—	—	—	—
Zangermünde	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—
Jenzen	—	—	—	—
Dömitz	—	—	—	—
Darßau	—	—	—	—
Holzhausen	—	—	—	—
Waldau	—	—	—	—
Tübzen	—	—	—	—

Bemerkungen: Dresden, Wittenberg, Hörlau, Alten, Barby, Magdeburg, Zangermünde Treibeis schwach; Wittenberg, Jenzen, Dömitz, Darßau, Holzhausen, Holzhausen Treibeis mäßig; Torgau Treibeis stark.

### Geringste Peiltiefen der Elbe und unteren Saale

am Freitag, dem 4. März 1932.  
Magdeburg bis Ahlesau: 1,30 am Domfesten links; 1,45 am Domfesten rechts; 1,80 bei der Strecke Engel; 1,55 am Peilförder; 1,55 bei der Rohlschleimündung; 1,50 an der Reußstädtischen Schleimündung; 1,55 beim Kanalabfluß.  
Ahlesau bis Godelmündung: 1,60 unterhalb der Poreger Kanal-mündung; 1,90 unterhalb der Mühlstille Zangermünde.  
Godelmündung bis Sämannsbuch: 1,90 unterhalb Scharenk.  
Sämannsbuch bis Dömitz: Wegen der Eisverhältnisse sind auf dieser Elberstrecke keine Peilungen ausgeschrieben.  
Dömitz bis Darßau: 1,80 bei Dresden. Der Oberpräident. (Elbstrombauverwaltung.)

### Tauftiefen auf der Elbe.

Die voranschreitende höchst anfallsige Taufiefe für die auf der Elbe unterhalb km 228 fahrenden Schiffe beträgt ab 6. März 1932: Magdeburg: Hochwasser bis Reußstädt Hafen 1,20-1,25 (von Schiffs, die nicht genau mit den Anfahrungsverhältnissen am Domfesten verfahren sind, ist das kleinste angegebene Taufiefe mit inauszählen); Magdeburg (unterhalb Reußstädt Hafen bis oberhalb Pauer Kanal 1,45); Pauer Kanal bis Wavelort (oberhalb Wavelortmündung) 1,45; Wavelort bis Wittenberg (oberhalb Hafen) 1,75; Wittenberg bis Tauenburg (oberhalb Hafen) 1,40; unterhalb Tauenburg 1,45. Der Oberpräident. (Elbstrombauverwaltung.)

## Winterportwetter im Harz

Braunlage: — 3 Grad, heiter, Schneedecke 2 cm, leicht verhärtet, Sport gut. Schierke: — 9 Grad, heiter, Schneedecke 5 cm, durchbrochen, nur Reiterwette Sport, Eisbahn sehr gut. Sankt Andreasberg: — 3 Grad, heiter, Schneedecke 5 cm, durchbrochen, nur Reiterwette Sport, Eisbahn gut. Sonnenberg: — 4 Grad, heiter, Schneedecke 15 cm, verhärtet, Sport und Reiten gut. Nordhause: — 7 Grad, heiter, Schneedecke 20 cm, mit Raubfleisch bedeckt, Sport und Reiten gut.

Zum bevorstehenden Umzug zeigen wir Ihnen **ab Montag, den 7. März,** eine

# Ausstellung in Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen für zeitgemäße Innen-Dekorationen!

Neben einer Fülle neuester Erzeugnisse der Industrie sehen Sie viele interessante Beispiele der Anwendung.

Eigene Werke der Anfertigung von Innendekorationen!

Beachten Sie unsere Spezialfenster! Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Unsere Fachleute beraten Sie gern unverbindlich!

# Steigerwald & Kaiser



### Der letzte Scheiterhaufen

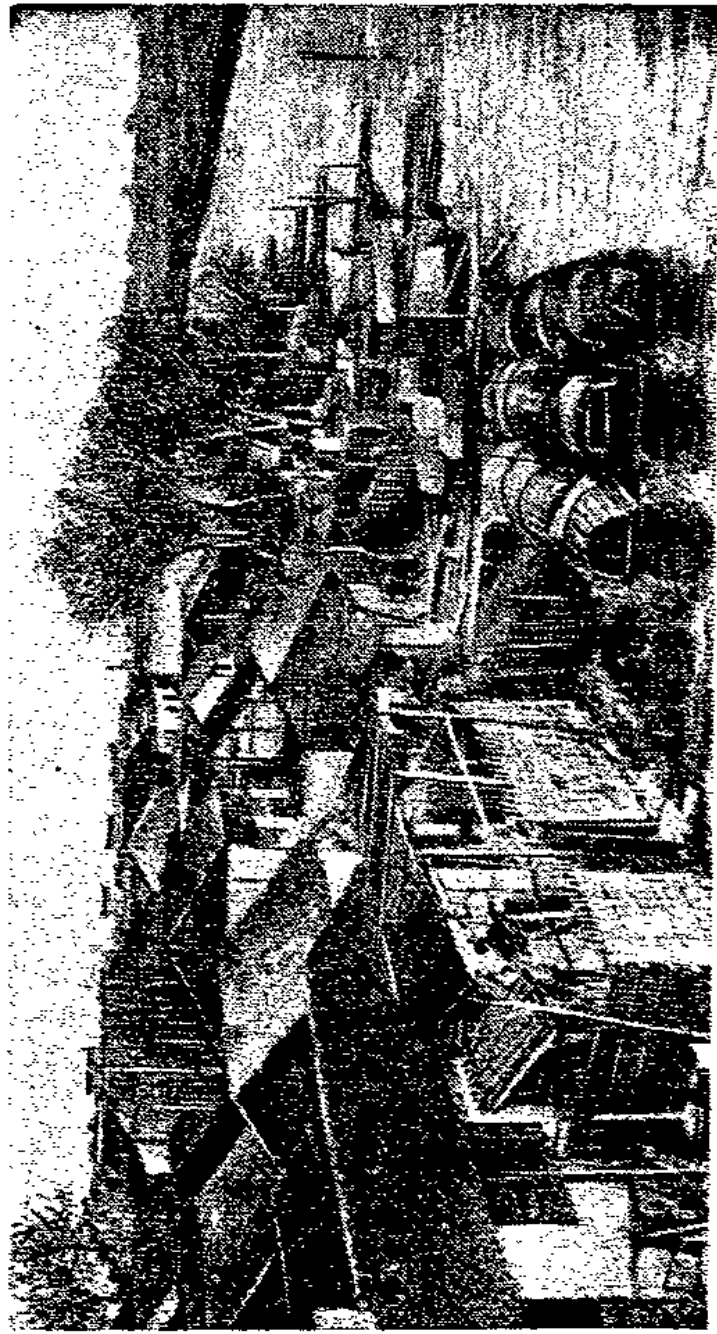
Im Jahre 1813 gab es in Berlin, der Stadt der Zerstörung, mitten in der Zeit der Verpesterung ein Schauspiel, das an die dunkelsten Seiten des Mittelalters erinnerte.

Die Vergehen der Opfer hatten in Rommen ihren Hesperung genommen. In einem Zeitraum von sechs Jahren hatte ein jüngerer Mann, namens Dorn, aus Geringem an der Elbe, gemeinschaftlich mit andern Mauthausen viele Dörfer, Märkte, Flecken und Städte — im ganzen fünfundsiebzig — mit Brandstiftungen heimgesucht, um bei der durch das Feuer eingetretenen Verwüstung plündern und fischen zu können. In Rommen hatte die Hünberkünde in dem Dorfe Mosow bei Gletzin, im Choriner Krüge, in Starzed, Groß-Mischow und Freienwalde ihr Hauptquartier getrieben und dann ihre Einfälle über die Mark Brandenburg hinweg bis nach dem südtürkisch Sachsen und Wöhlen ausgebeutet. Der Brandstiftung, den die Bande angerichtet hatte, wurde auf über 800 000 Mark geschätzt, der Betrag der Diebstahle war verhältnismäßig unbedeutend, das Gewicht schätzte die Leute des Dorfs nur auf zwei Taler ein.

Was aber hundertjährig ins Geheiß fallen mußte, war die Tatsache, daß in der Mark Brandenburg sechs Menschen bei den Wänden ihr Leben verloren hatten. Schicksalig wurde der verächtliche Brandstifter aufgegriffen, mit ihm zugleich seine Geselle und Mithandlunge, die zehnjährige Christiane Dorn aus Berlin. Auch sie hatte nicht gerade einen fonderlich großen persönlichen Vorteil aus ihrer Lage als Mauthausenmannschaft gezogen, sondern sich damit zufrieden gegeben, mit Dorn und seinen Spießgesellen einen guten Tag zu leben. Dorn und die Dorn wurden betruht, zum Mauthausen geschickt, um dort durch Feuer von Leben zum Tode gebracht zu werden.

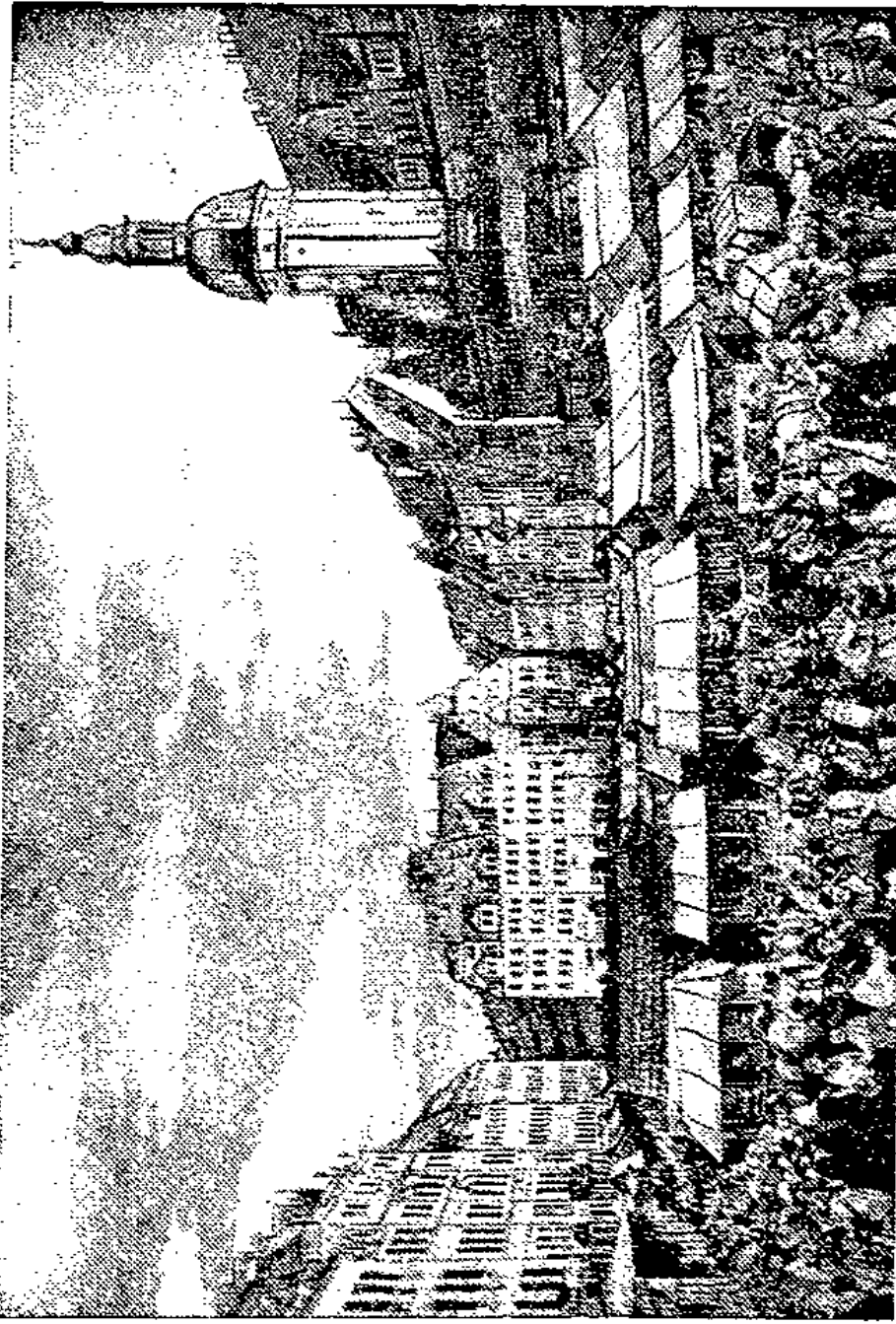
Am 24. September 1813 wurde das Urtheil an ihnen vollzogen. Dorn und seine Gefelle wurden — jeder auf einem großen Weidenwagen — vom Gefängnis nach der Mauthausen geführt, die voll vor dem Kranenburger Tor stehen war. Schon am Tage Abend war dort der Scheiterhaufen errichtet worden. Das schreckliche Schauspiel hatte ungeheure Menschenmengen herbeigeholt. Schon im Morgenrothe hatten ungeschätzte Tausende von Zuschauern, Männer, Frauen und auch Kinder, den Abschied von der Straße gesehen. Aber besetzt, wo die Hinzuströmung von Menschen war, so die Zurückgebliebenen auf der Straße hätte angehalten waren, würden sie Mauthausen auf eine Maßstab gesetzt und so den Scheiterhaufen geschleppt. Wie eine Herde mit auffälliger Haltung in den Tod. Erst wurde die Dorn die Stufen hinaufgeführt, dann Dorn, der seinen Hut in die Höhe warf, als ginge es zum Tode — und dann noch einmal vor dem Tode die überragende sehr hübsche Gestalt seines Mauthausens unarmen. Hierauf band man die Unglücklichen an Pfähle, die Scherenscheren zogen ihnen Mauthausen über die Brust und entzweiten den Scheiterhaufen. In lauffestem Gehen stand rings die tausendköpfige Menge. Männer kurzem Leben bei dem herbeistürmenden starken Wunde verhielte sehr bald ein Gewitter die Herden über.

Das war der letzte Scheiterhaufen in Preussens Hauptstadt, in der Straße kurz vor dem bürgerlichen Schauspiel seine Neben an die deutsche Nation" gehalten hatte. *Stark öfönberg.*



### Das chinesische Dorf Wufung

Dorf und Dorf liegen nördlich von Schanghai. Die Japaner nahmen das Dorf am 3. März. Nach langem Kammelfeuer aus Schiffen und Landgeschützen — so heißt es im Kriegsbericht — gelang es den Japanern, Dorf und Dorf zu nehmen. Man überlegte: schwere Schiffskanonen auf dieses Dorf mit seinen geschützten Häuten. Was heute noch steht, wissen wir nicht, unser Bild stammt aus der Zeit vor dem großen Nord. Nach der Einnahme von Wufung wurden die Feindschiffe zunächst eingestrichelt.



### Zum Beginn der Leipziger Messe

Ein Bild von vor 100 Jahren: Schon damals füllte ein buntes Treiben den weiten Marktplatz von Leipzig. Am 6. März beginnt in Leipzig wieder die große Herbstmesse, deren Kern die technische Messe ist. Mehr als je erhofft sich in diesen Tagen der Wirtschaftsmot die deutsche Wirtschaft und Industrie von der Leipziger Messe eine Beförderung des Verkehrs nach dem In- und Ausland.

### Ein neuer Tauchapparat

Bevor mit einer neuen Tauchvorrichtung, die von dem italienischen Erfinder Galeszki ausgehen werden soll, werden von dem italienischen Marineoffizier „Titano“ aus der Rüste von Genoa durchgeführt. Nach einem Bericht des „Corriere della Sera“ ermöglicht dieser Apparat den Tauchern, rasch und ohne das geringste Umhängen bis zu einer Tiefe von 185 Meter hinabzusteigen.

# SCHEITERN

## ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSSTIMME

Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprecher 23861—65. Verantwortlich: E. H. Müller, Magdeburg.

## Die Sache mit dem Frühling — und den Kindern



Noch treibt der Wind den Rauch ins Land, der Sommerkern gerade steigt; doch flammte des Märzlichts heiliger Brand, da Winter müd den Nacken neigt.

Dem Frost tropft böß der Gesser aus, doch zankt der Spatz schon im Geß der breiten Linde vor dem Haus, als hielte er sein Hochzeitsfest.

Die Sonne zeigt ihr schönstes Rot bisweilen schon und gibt sich hin in Feld und Wald, — um Wein und Brot, und mir wird sonderbar zu Sinn, ganz seltsam wie das Leben steigt, und wie's mit vollen Händen raubt, und Neues gibt und Neues zeugt; — stark bleibt, wer an das Leben glaubt!

Oskar Schönböck.

### Ein Baum erinnert sich

Ein Goldkettchen hing an dem Hals der kleinen Tochter. Sie sah es an dem Hals der Mutter, die am Abend an dem Fenster saß und den Blick auf den Stern in der Höhe richtete. Die kleine Tochter sah es an dem Hals der Mutter, die am Abend an dem Fenster saß und den Blick auf den Stern in der Höhe richtete.

„Schade um den kleinen Baum“, sagt er eine und denkt auf den kleinen Baum. „Schade um den kleinen Baum“, sagt er eine und denkt auf den kleinen Baum.

Der andere sieht in den Schnee und spricht sich seine Worte. „Quatsch! Ich noch Schnee genug da.“

„Bist eine verdammte Arbeit wert!“ rief er. „Bist eine verdammte Arbeit wert!“ rief er.

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

begeben, als er wegging und keine Wohnung mehr gefunden überließ. Das waren wohl drei Jahre, die nicht löteten.

Die Säge knirscht. Die beiden Goldkettchen haben einen Augenblick halt und stehen sich den Schwanz von der Seite. Sie stehen sich den Schwanz von der Seite.

„Das ist hartes Gold und harte Arbeit“, sagt er. „Das ist hartes Gold und harte Arbeit“, sagt er.

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

### Ein Baum erinnert sich

Ein Goldkettchen hing an dem Hals der kleinen Tochter. Sie sah es an dem Hals der Mutter, die am Abend an dem Fenster saß und den Blick auf den Stern in der Höhe richtete. Die kleine Tochter sah es an dem Hals der Mutter, die am Abend an dem Fenster saß und den Blick auf den Stern in der Höhe richtete.

„Schade um den kleinen Baum“, sagt er eine und denkt auf den kleinen Baum. „Schade um den kleinen Baum“, sagt er eine und denkt auf den kleinen Baum.

Der andere sieht in den Schnee und spricht sich seine Worte. „Quatsch! Ich noch Schnee genug da.“

„Bist eine verdammte Arbeit wert!“ rief er. „Bist eine verdammte Arbeit wert!“ rief er.

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?



Bildung in der Silberminen-Gebirge.

Die kleinen Quarzstrahlen beim Aufsteigen der Silberminen-Gebirge. Die kleinen Quarzstrahlen beim Aufsteigen der Silberminen-Gebirge.

alten Erinnerungen an die fern-ferne Zeit, da man noch ein ganz junges Mädchen war, saum ein paar Spinnen hoch über sich fliegen und es waren ruhige Zeiten, deren Gedächtnis im Sommer taumeln.

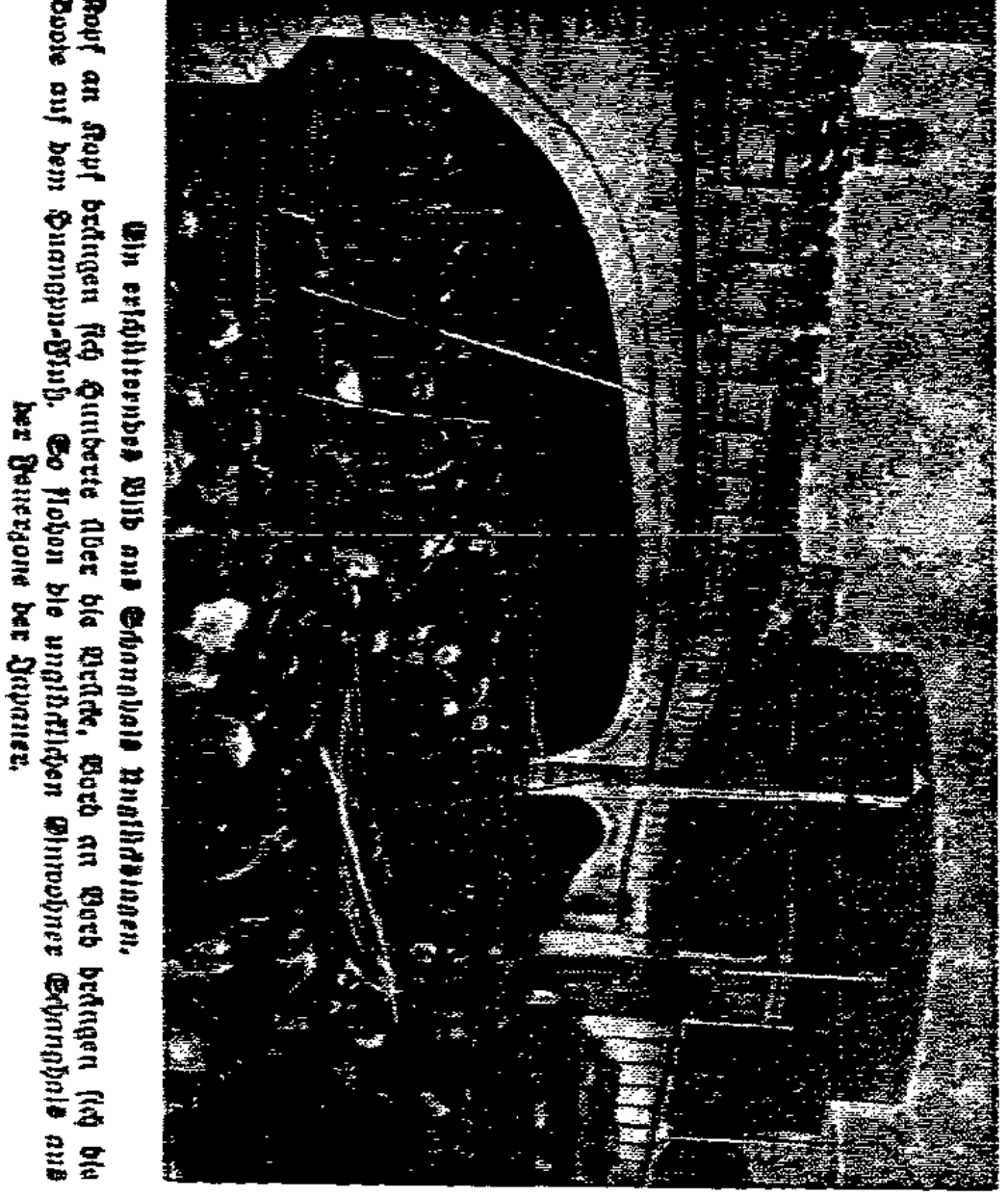
Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?



Das rollende Gellager.

Alte Hände heben die schwere Last auf. Alte Hände heben die schwere Last auf.



Das rollende Gellager.

ist kaum herauszubekommen. Der sitzt er sich wohl, hier verbleibt er ein wenig länger, bis alle Arbeit ist.

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

der eine gemeint ist. Aber doch hat sich die Säge nicht hier bewegt. Der sitzt er sich wohl, hier verbleibt er ein wenig länger, bis alle Arbeit ist.

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

Die Säge knirscht, fröhlich sich heiser. Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht? Gölge es der Baum, daß es nun zu Ende geht?

# „Stückliches“ China



Die Mauer von Schanghai

Lee oft lange hier zu arbeiten, weil er kein Geld hat, seinen Lebensraum zu zeigen. Er trägt uns sein Leid. Drittens an der Wand hängt die große Karte von China, und immer steht jetzt ein Chinese davor und sieht sich die Mandchurei an und das Kampfgebiet in Schanghai. Unvorsichtig muß auf Post warten, er muß auf Geld warten. Und wenn wirklich Nachtrag kommt, wer weiß dann, was inzwischen geschahen ist? Auch war der Bürgerkrieg, dann die große Liebesvermittlung, sehr Japan. Hind er kann nichts tun, als in den stärksten Betrugungen und in den Minowoodaffären nach Widern leben.

Das Radio über der Tür spielt eben Laubers Schlager vom alten Chinesen, der „immer nur schreit“ muß. Da haben wir aus dem Chinesen einen Operettenhänger gemacht! Wie sehen uns bekümmert an, aber unser chinesischer Freund kennt die Melodie zum Glück nicht.

★

Die Schilder an den Türen der Restaurants, „Japaner Eintritt verboten“, die plötzlich Kriegsatmosphäre nach Berlin bringen, sind wieder verschwand. Aber die Spannung ist geblieben. Sie geht bis in die Kreise, bei denen die Ereignisse an sich nicht so wichtig sind, bis zu den jüngsten politischen Kommunisten. Viele der Studenten flammten aus ganz kleinen Dörfern und studieren hier Volkswirtschaft, und die Entwicklungspolise des deutschen Ostens bringt es mit sich, daß sie dabei an den Marxismus gewahren. Eine deutsche Studentin, die für einen japanier Liebesverbindung macht, berichtet uns folgende Szene: „Schanghai, kleine Stadt“, sagt ein Japaner unwichtig. Wahrscheinlich will er den Konflikt bagatelisieren. Es bekommt ihm schlecht. China ist entrüftet und geht ihm beinahe an die Kehle. Und China hat recht. Schanghai ist keine Kleinigkeit, der Naqqste ist kein kleiner Klub, gar nicht zu vergleichen mit der Berliner Spree, und der Konflikt ist weltverühlernd. Die ganze asiatische Mache ist plötzlich hin, und die Japaner lächeln betroffen.

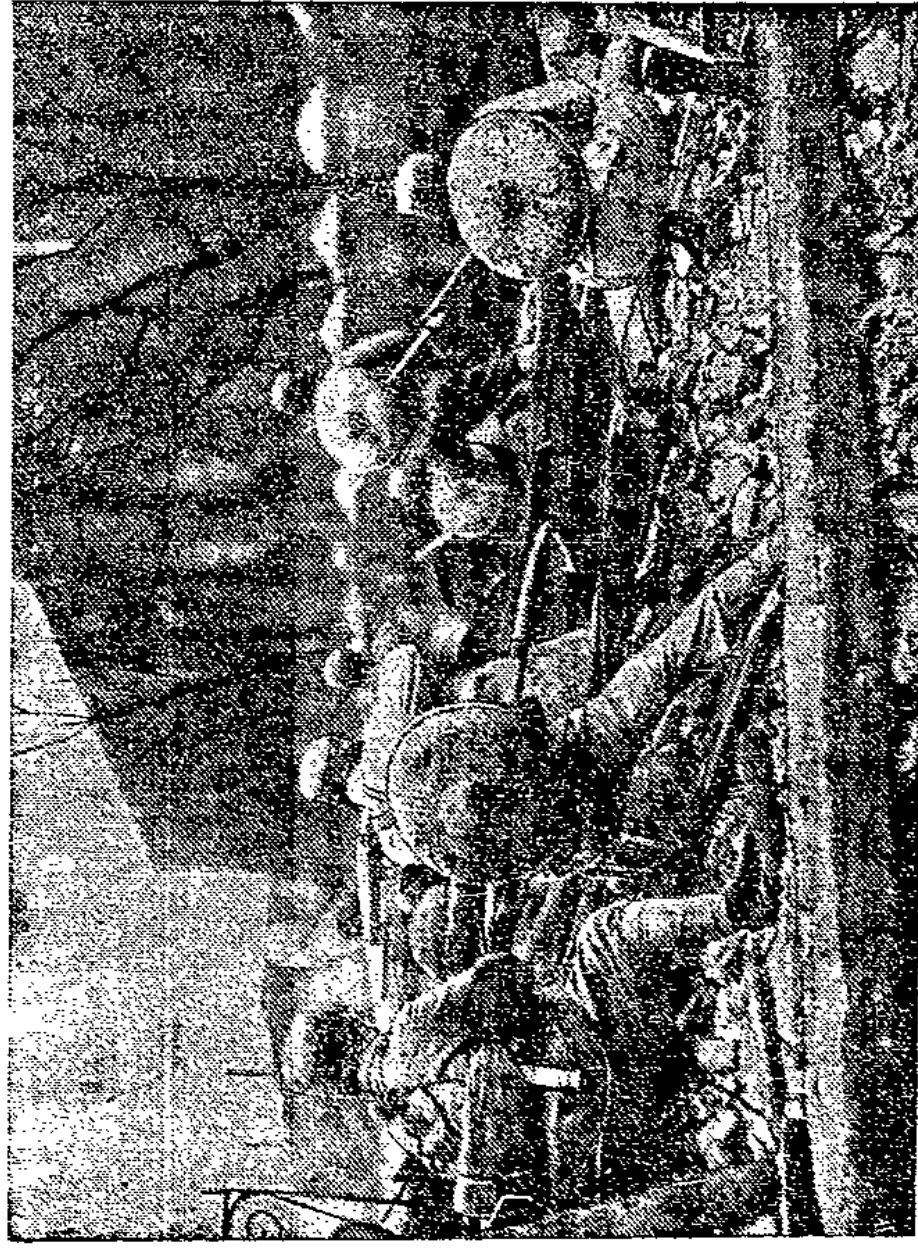
Jetzt lernt man auch, was man nie recht gekannt hat, Japaner und Chinesen untereinander. Man kann sie getrennt beobachten.

## Chinatown Berlin

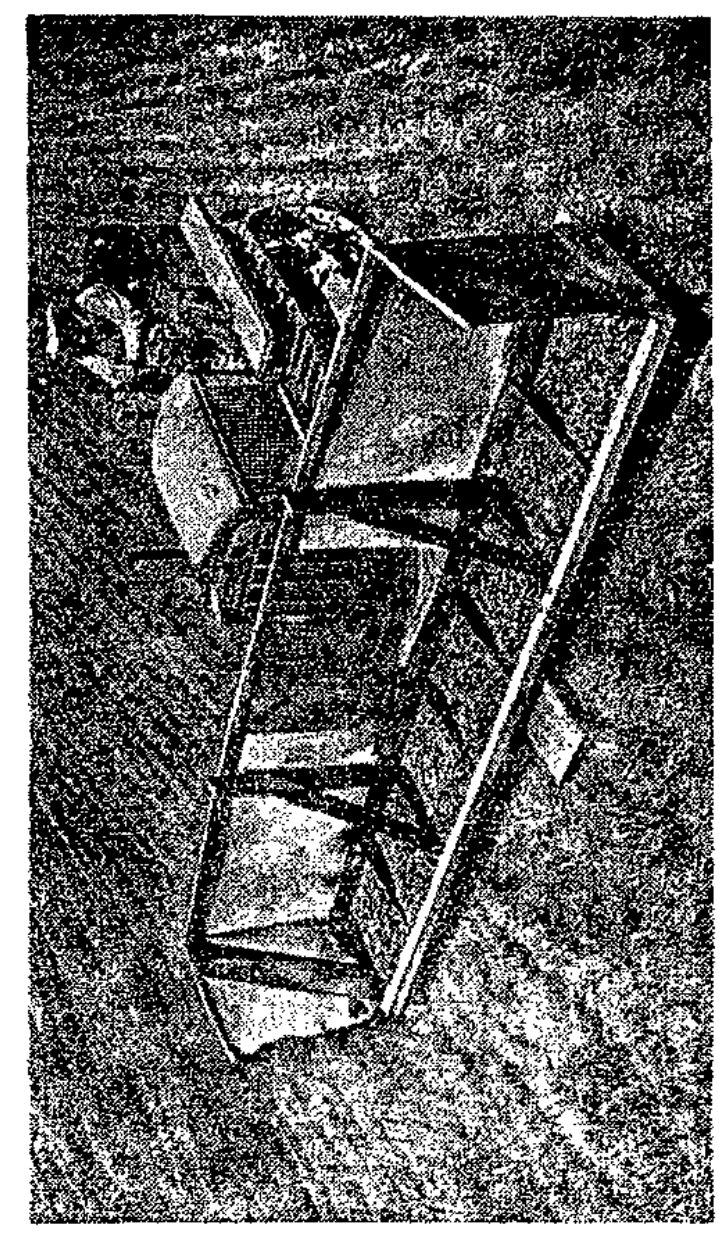
Die Millionenbelegungen bringen jedoch die meisten Vertriebe aus dem fernem Osten. Man sieht sie am Abend in Berlin am Spreeufer, die kommen von verschiedenen Orten her zwei Chinesen, Chinesen in Berlin. Man hat viele Erfahrungen gelernt dieser Tage vom Schicksal deutscher Geschwister in Schanghai, die ihre wertvollen Ländchen verlassen mußten. Ihre Verfassungen bangen über um ihr Schicksal. Schwere betreffen aber sind unter chinesischen Freunde, die hier bei uns leben. Wir treffen sie, am Savignypark aufwärts, dort, wo der Westen aufhört, elegant zu sein, in ihrem Restaurant.

Es liegt unaufrichtig zwischen einer Platten- und Läden. Nur der gebermischvollsten chinesischen Materialien, die die Räume innen sind groß und außerordentlich sauber. Viele deutsche Studenten essen hier, weil die Gerichte mit den klaren Mannern gut kommen. Man bekommt beim chinesischen Koch nach dem ersten Wissen, die Goldstücke sind viel größer und die Chinesen nehmen sie so geschickt hin, daß sie fröhlich wie eine schnelle Schere, doch man Luft bekommt, es nachzumachen, aber man nimmt doch lieber die Gabel. So kann man „Hitchhiker“ essen für 2,50 Mark, aber „Schwalbe“ für 1,80 Mark, aber das Hauptkuisi. Die Chinesen essen freilich meistens

den „Glamm“ für 80 Pfennig, und als Nachschick bestellt sie sich ein Glas Tee, das in den 80 Pfennig eingegriffen ist. Unser Freund Linfolschin pflegt bei dem Glas



Soldaten der berühmten 19. chinesischen Armee, die als Chinas beste Truppe gilt, beim Kampf um Schanghai. Auch in der Schlacht tragen sie ihre typischen großen Strohhüte, die sie sogar im kalten chinesischen Winter nicht ablegen.



Die Gießereifabrik.

Das Meiste auf dem Gebiet der Gießereifabrikation in Mittelamerika ist diese Gangvorrichtung, die von einem Traktor über das Feld geschoben wird. Die Gießereifabrikationen dann erfährt auf, prallen jedoch gegen die Wand aus Steinwand eher Fleisch und fallen in den Gangbehälter, aus dem sie später ausgeschüttet und vermischt werden. Bei Verarbeitung einer Meile wurden auf diese Weise 10—15 Tausende Gießereifabrikationen gefertigt.

## Seit wann ist Grünland vereist?

Der Name der Insel Grönland, die mit 2 102 100 Quadratkilometer Fläche das größte Land der Welt ist, bedeutet fast wie „Grünes Land“, und kommt daher, weil die Insel in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung noch ein grünes Land war, wenigstens in den Sommermonaten.

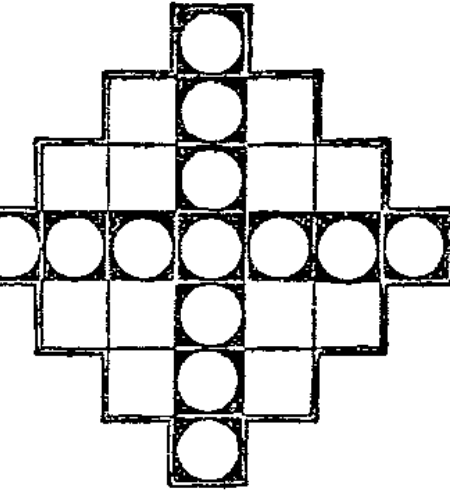
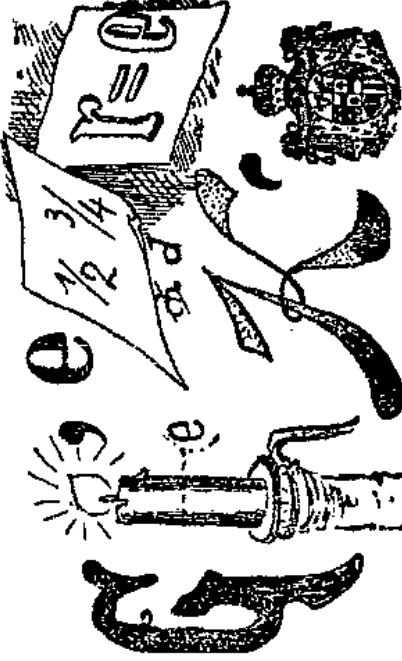
Berner hat man dort große Steinfossilien

Der größte, verbleibende und zugleich eigenartigste Baum der Welt ist wohl der Mammutbaum. Er ist etwa dreißig Meter hoch und bildet mit seinen Tochterbäumen einen regelrechten Wald von 367 Stämmen. Diese Stämme wachsen fast immer nicht wie andere von unten nach oben, sondern umgekehrt. Das geschieht folgendermaßen: In den letzten Wochen bilden sich Zapfen, die je nach Zeit und unter freier Luft — nicht mit anderen Zapfen verwechselt — schließlich einen neuen Tochterstamm bilden. Der Stamm in der Mitte bildet heute mit seinen Zweigen eine Fläche von ungefähr 16 000 Quadratkilometer, 200 000 Menschen würden also ohne weiteres unter seiner Krone Platz haben.

## Stättlecker

Schönes Weibchen. Die ersten Zwei, wie Sammelgut, sind ganz von märchenhafter Art. Sie sehen nicht, sie tanzen, sie sprechen. Das Letzte hatte wohlbehalten, es trägt dich durch das irdische Leben. Das Ganze kommt von einem Tier. Ein Kunstwerk draus berechtigt dich.

## Bilderrätsel.



Diamanträtsel.

Silberverträglich. Liebling, Aberlast, Meiterei, Gaseritzig, Draufschub, Rabatten, Schnurren. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach vertickt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Worträtsel: Stammenbaum — Stammenbaum.

Steligerungsrätsel: meist — Pfeiler, taub — Rauber, Mal — Pfeiler, Ring — Ringel, Reis — Reiter.

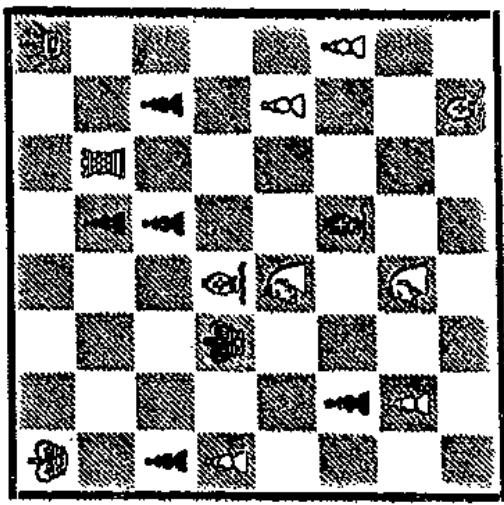
Quadraträtsel: M O N D N A S E D R E I

In die Reihen der Figur sind die Buchstaben AAA, B, D, EEEEE, GGG, H, L, M, NN, RR, T, W einzusetzen, daß die mittlere horizontale Reihe gleichlautend mit der mittlichen waagerechten ist und die waagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1 Konstante, 2 alles Weisheit, 3 Schwere, 4 Gartenblume, 5 Teil des Geflügels, 6 Teil des Auges, 7 Vokal.

M. acb a10, K; b9, 8; cD; d10, 9, 8  
H. ab, 7; bA, K; cA, K; dA, K, 7  
L. V. bD b8, bA (14); 2. H. cA, cF, cD (14)  
3. H. dA, dD, d8 (14). Der Spieler schenkt den Wert; er hat 42, mit den geteiltern Zwangspunkten also 62. Das Spiel geht ohne 9 und kostet 10 mal 12 gleich 120.

## Schachbude

Aufgabe Nr. 16 des Problemschach-Samlers



Mat in 4 Zügen

Veröffentlichung im Rahmen des Schachweltmeisters. Die Lösungen der Aufgaben Nummer 16 bis einschließlich 20 können aufgenommen bis zum 16. April eingeleitet werden. Alle Anfragen, Zuschriften und Lösungen sind an Hans Lehmann, Hauptbureau, Gohlfahrtstraße 62, zu richten.

# Rinder spielen, wenn die Sonne lacht . . .

Eine glückliche Jugend ist ein Segen fürs ganze Leben. Wenn erst im Mannesalter der Gesundheit, und so fort die Sorgen folgen, so weißt wohl die Seele zurück ins goldene Kinderland, holt die heiteren Tage des frohen Kindes ins Licht der Gegenwart: Bahnen für die sommerlichen Stunden des funkelnden Alltags. Vielleicht kommt dann auch ein Schimmer der Erinnerung mit herauf, daß es der ungescheiterten Verantwortung der Gegenwart gegenüber mehrerlei Möglichkeiten nicht bedarf, wenn unter Berg und Meer und fern ist. Die heilige Erde ist heilig und rein ist. Die heilige Erde ist heilig und rein ist. Die heilige Erde ist heilig und rein ist.



„Ruh und auf, unruhig's Kind, bist!“  
 „Ruh und auf, unruhig's Kind, bist!“  
 „Ruh und auf, unruhig's Kind, bist!“  
 „Ruh und auf, unruhig's Kind, bist!“



Der lustige Schurmeier von der Welt.



Schulspiel.

Schulspiel nicht lernen.

Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe

großes andiges Kind, wie von einem, mit großer Macht gefühlensbeten Stein. Die kleine flatternde Blume aber hat ihre Beschäftigung, die sie auch hat, die sie auch hat.

Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe  
 Das Kind in der Scherbe



Schule in der Scherbe.

# Ostern ist in 3 Wochen Karutz

darum schnell die Kleidung zu

**Färberei und Reinigung**  
**Preise zeitgemäß!**  
Beachten Sie Rundfunk!  
— Mittwoch mittags 1 Uhr 5 Minuten —

## Konfirmations-Geschenke

finden Sie in reicher Auswahl  
mit sichtbaren Preisen ausgestellt

Juweller **Max Sasse** nur Goldschmiedebrücke  
Nr. 7-8 (neb. der Kirche)

## BALKANIA-TROPFEN

Natürlicher, hochkonzentrierter bulgarischer Knoblauch-  
zweihelfer. Ein reines Naturprodukt, sind fast geruch-  
und geschmacklos hergestellt durch eigenes Verfahren. Wirk-  
sam bei Arterienverkalkung, Herzleiden, hohem Blutdruck,  
Hämorrhoiden, Magen- und Darmstörungen, Nieren-, Blasen-,  
Gallen- und Leberbeschwerden, Zuckerkrankheit, Rheuma,  
Gicht, Ischtas, Asthma, Krampfadern, Epilepsie, wie auch  
gegen Würmer. Versand durch Nachnahme pro Flasche 3.- RM.  
(ca. 4 Wochen ausreichend), von 3 Flaschen an franco Zusend.  
**Sanitas-Produkte F. REBENTISCH / Magdeburg**  
Fürstenwallstraße 11, Postcheckkonto: Magdeburg 3239

## Neustädter Strumpfwirker-Sterbekassen-Gesellschaft

Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr,  
im „Wintergarten“, Friedrichsplatz 2

### Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung des Vorstandes für das Jahr 1931.  
2. Bericht der Beigeordneten über die Prüfung der Jahres-  
rechnung, Genehmigung derselben und Entlastung des  
Vorstandes.  
3. Ergänzungswahl zum Vorstand.  
Das Mitgliedsbuch legitimiert zum Eintritt.  
Der Vorstand.

## Friedrichsstädter Sterbefassen-Gesellschaft

Die stimmberechtigten Mitglieder werden  
zu dem am Montag, dem 14. März, abends  
8.30 Uhr, im Gasthaus zum „Regenbogen“,  
Seumarkt 2, stattfindenden

### Mitglieder-Versammlung

unter Bezugnahme auf § 27 der Satzung vom  
21. Januar 1926, hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:  
1. Rechnungsabschluss für 1931.  
2. Wahl der beiden Beisitzer und der beiden  
Rechnungsprüfer.  
3. Sonstige Angelegenheiten.  
Magdeburg, den 16. Februar 1932.  
Der Vorstand.

## Magdeburgische Bürger-Begräbniskasse.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden zu  
dem am Freitag, dem 19. März, abends 7 1/2 Uhr,  
im Restaurant „Zur Tulpe“, Große Schul-  
straße 13, stattfindenden

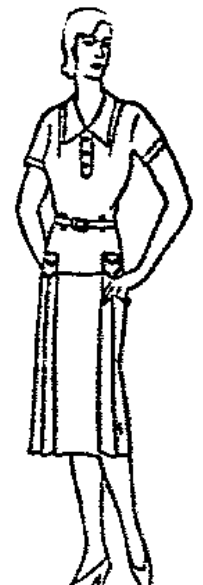
### ordentlichen Mitglieder-Versammlung

eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Mitteilung von dem Ergebnis der Prüfun-  
gen der Rechnung für 1931. Entlastung des  
Vorstandes.  
2. Vortrag über den Stand der Kasse.  
3. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.  
4. Wahl eines Rechnungsprüfers und dessen  
Stellvertreters für 1932  
Magdeburg, den 5. März, 1932.  
Der Vorstand.

## Lesst die Frauentwelt!

### Haben Sie Stoff?

Anfertigung eleg. Anzüge  
mit all. Zutaten. Bekannt  
für guten Sitz (Konf.)  
**nur Mk. 26.-**  
Verarbeitung II. Mk. 35.-  
mit Anprobe  
**C. Schlesinger**  
der Herren Schneider  
Breiter Weg 122



**Mein Tip für die nächste  
Woche**  
Aus der Schürzen-Abteilung:  
**Haus-, Garten-, Sport-  
und Wanderkleid**  
aus Indanthrenfarbigem Zephir, kurze  
Ärmel, Kragen und Aufschläge weiß  
Popeline, Gürtel und Täschchen, Größe 44  
42-48, Farben blau, grün, rosa Stück

**Petergeorg Palis**  
Magdeburg Otto-v. Guericke-Str. 97

**Auch das Leben verlangt  
sein Recht!**

Viele Menschen sehen im Abschluss einer Sterbegeldversicherung allein die Aufgabe, die sie zur Sicherung ihrer Angehörigen zu erfüllen haben. Sie denken nicht an sich selbst und ihre alten Tage und glauben, daß die **LEBENSVERSICHERUNG** nur für reiche Leute sei. Das ist ein Irrtum. Nach un-  
seren RW-Tafeln ist der Abschluss einer Versicherung mit  
**Auszahlung bei Lebzeiten** schon von einem Monatsbeitrag von RM 2.- an möglich.  
Jeder ist also in der Lage, im Rahmen seiner geldlichen  
Leistungsfähigkeit eine Lebensversicherung abzuschließen  
und sich selbst für die spätere Zeit ein Kapital zu sichern.  
Unsere Sparpläne mit Leuchtblatt und Wacker erleichtern jedem  
Versicherten in bequemster Weise die Auf-  
bringung der Monatsbeiträge. Fordern Sie unsere Werbeprospekte oder  
Vertreterbesuch an.

**Rheinisch-Westfälische  
VERSICHERUNGSBANK v.a.G. ZU  
Wuppertal-Barmen**  
GRÜNDUNGSJAHR 1893

Verlangen Sie Vertreterbesuch oder unsere Drucksachen.

**BEZIRKSDIREKTION  
HEINR. HERRMANN, MAGDEBURG**  
Agnetenstr. 24, Fernruf 246 71

**Holzhaus-Wohnlaubendau u. Gartenbetrieb**  
liefert  
**Hölzer und Bretter aller Art**  
zu billigsten Tagespreisen  
**Kurt Schumann** handlung  
Lüneburger Straße 25 (Privatstraße)  
- Ruf 21570/71 -

**Krankenbehandlung**  
nach Dr. Schwabe gegen viele  
**Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten**  
mit vielen Heilerfolgen. Dr.  
H. Altmann, Magdeburg, Gr. Münststr. 4  
Sprechstunden: -1-, 3-, Sonntags 11-1.

**Arterienverkalkung - Herzleiden**  
Dankertüchtliche kostenlos mit, wie ich und  
andere Leidende durch ein einfaches, auch ärzt-  
lich verordnetes Mittel in nie geahnter Weise  
geheilt wurden.  
**Steuermann u. D. H. Fredericorf**  
Schwerin (Mecklenburg 92)

**Homöopath. Biochemische  
Krankheitsbehandlung**  
**Maaßen, Prälanten 14, 1**  
- Telefon 316 15 -  
Ufer-Himmelsstraße - Quarzunterkuchung  
Sprechstunde wochentags 9 bis 1 Uhr, Sonntags  
und Donnerstags keine Sprechstunde

**La Chaiselongues**  
Sojas, Saffel, Auf-  
legematten, nur  
grandreelle Werkstoffe  
arbeiten, kaufen Sie preis-  
wert bei geehrten Fach-  
mann

**K. Bencke,**  
1. Spezial-Polierwerk-  
statt, Angelfstraße 1, vart.

**Die Arbeiter-Kolonie**  
Große Diebtorer Str. 52-55, Tel. 31239  
**bittet dringend um Abnahme von  
zerkleinertem Brennholz.**  
Dasselbe wird auch frei Keller geliefert

**Schlafzimmer  
Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Küchen- und  
Einzelmöbel  
Klubgarnituren  
Klubsessel**  
in Makette, Leder, Gobelin, Epinglé aus  
eigener Werkstatt in bester Verarbeitung

**Bauch, Mook & Co.**  
Alter Markt **MAGDEBURG** Am Rathaus  
- Beachten Sie unsere 6 S-Hausfenster -

**Bekanntmachung**  
Auf diesem Wege allen meinen werten Kunden zur  
Kenntnis: Wenn Sie Ihren lieben Angehörigen nach  
auswärts ein Postpaket **Wiwa-Waren** senden  
wollen, gut und billig, erledige ich **postfranko**,  
ohne jede Mühe für Sie von Mk. 12.- an. Unter  
diesem Hut age Vergütung von Porto.  
**Willy Walter-Wiwa, Hasselbachstr. 5.**

**Käufers  
große  
Qualitäten  
zu  
billigsten Preisen**

**Flaring**  
Magdeburg  
Königshof-Tischlerbrücke

**Arbeiter-Sportvereine!**  
Reinwoll-Klubwesten, Wollbekleidg.  
für jeden Sport, liefert zu Engrospreisen  
Wollgarnhandlung und Maschinenstrickerei **Karl  
Loose, Magdeburg, Sudenburger Str. 1, Tel. 41421**  
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

**Möbel** aller  
Art  
**Sommer & Schaal** Magd.-S.  
Fabrik u. Ausstellungsraum, Fichtenstr. 51

**Stricken** u. Anstricken von strümpfen  
bei billigster Preisberechnung  
empfehlen sich  
Wollgarnhandlung u. Maschinenstrickerei  
**Karl Loose, Magdeburg-Buckau, Sudenburger Str. 1**

Zur Beratung  
in Trauerfällen erb. Tel. 237 00  
Institut für  
Beerdigungen Feuerbestattungen  
Überführungen

**Sarg-Ebeling**  
Hauptwache 8/9, am Alten Markt  
Gr. Diasdorfer Str. 24 - Fabrik Schrotenstraße 26  
Vertragserfüllung des Volkswohl-Bundes und  
der Magdeburger Sterbe- u. Begräbniskassen

**Arbeitsmarkt**  
**Neuer Beruf**  
für Damen u. Herren  
durch Einrichtung  
einer Maschinen-  
strickerei im Hause  
Vorkenntnisse  
nicht notwendig  
Wir bieten Ihnen  
hohen u. dauernd  
Verdienst, da wir  
die Strickware ab-  
nehmen und Strick-  
ohne zahlen. —  
Schreiben Sie noch  
heute an die Firma  
„Regenlin“  
Rathbor O.-S.  
Nr. 148.

**Gebilo. Wirbtüchterin**  
fähig, angenehme  
Klebere. für klein. guten  
frauenlosen Haushalt  
gefordert. Zusätzl. Bild-  
offert. mit Freiumschlag  
für Führung erb. u.  
L. 56 46 an d. „Wollspinn“

**Achtung!**  
**Sichere Existenz im  
Hause!**  
**Gesucht**  
wird ehrl. Pers.  
zw. Eintritt einer  
**Maschinen-  
Heimatstrickerei.**  
Geboten wird lauf.  
Beschäftigung für uns  
zu hohen Preisen.  
Ein. u. Vorkennt-  
nisse nicht erforderl.  
Verlang. Sie sof.  
Gratianskunft.  
Fr. J. Kerstan & Co.,  
Bla.-Ratensow 362

**Tiermarkt**  
**Bruteier  
und Küken**  
rote Rhodeländer, sil-  
berfarbige Italiener,  
Schönheits- und Seif-  
bühn Magdeburg, 61 Nib.  
Saatenmed., abzugeben  
Jüdicke, Kronenweg 12  
**Defregal, 1, 9, 10,  
14 Teile, Kluge, Sarg-  
bauer gibt ab Heinrich  
Ansbacher Straße 1**  
Kaufe  
Sonntag,  
Dienstag  
Mittwoch  
**Webmen**  
alle Farben. Zahl am  
meisten.  
**Meyer** Markt-  
str. 10a

**Grundstücks- und  
Wohnungsmarkt**  
**Gartenland**  
billig zu verpachten.  
Lage: **Lomdorf**  
am port Röhren unter  
B-67 a. d. Volkstamme  
Prof. med. Zimm verp.  
Stilla Saffier, Ober-  
pferest. 51a. 61b. 1

**Pfandversteigerung**  
Donnerstag, 10. März 1932, 9 Uhr,  
formell alle im Monat Oktober 1931  
unter Nr. 42469 bis Nr. 42468 ver-  
pfändeten Gegenstände an Versteigerung.  
**Seibhaus Ostendorf**  
Margaretenstr. 3, Ecke Grünemannstr.  
**Pächter Beleihung**  
Pächter aller Art

**Saatbohnen Pfund 24 Pfg.**  
Quedlinburger „Nordstern“-Riesen.  
**Willy Walter-Wiwa, Hasselbachstr. 5.**

**Ausgabestellen  
der „Volksstimme“**

**Magdeburg-Altstadt:**  
Pflömer der „Volksstimme“, Gr. Münzstr. 1  
Buchhandlung Weiss, Am alten Brücktor 3-4

**Magdeburg-Sudenburger:**  
Berta Eberding, Halberstädter Straße 108

**Magdeburg-Buckau:**  
Karl Wille, Martinstraße 11

**Magdeburg-Wilhelmstadt:**  
Heinrich Höck, Annastraße 2a  
K. H. Seibel, Große Diebtorer Straße 166a

**Magdeburg-Neustadt:**  
Karl Koggelmann, Lübecker Straße 100  
Rudolf Remme, Lübecker Straße 102  
Alfred Schein, Lüneburger Straße 8  
Hans John, Lüneburger Straße 2  
Hans Apfelbaum, Lüneburger Straße 4

**Magdeburg-Friedrichstadt:**  
Heinrich Que, Otto-Braun-Straße 35

**Stendal:**  
Geschäftsstelle der „Volksstimme“, Rathe-  
nowser Straße 15a

**Stahlfahrt:**  
Buchhandlung Flemming, Steinstraße 9

**Aschersleben:**  
Geschäftsstelle der „Volksstimme“  
Markt 13a.

Am Sonntagabend früh entchlief  
plötzlich und unerwartet nach kur-  
zem, schwerem Leiden mein innig-  
geliebter Mann, unser treutorgender  
Vater

**Karl Karthäuser**  
im Alter von 66 Jahren  
Magdeburg, den 5. März 1932  
Geistlichestraße 14  
In tiefem Schmerz:  
**Marie Karthäuser**  
geb. Meier  
**Elisbeth Tenette, geb. Karthäuser**  
**Anna Woeller, geb. Karthäuser**  
**Helene Koid, geb. Karthäuser**  
**Germann Woeller**  
**Walter Hofe und Enkelkinder**  
Die Beerdigung findet am Dienstag  
nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des  
alten Sudenburger Friedhofs statt

**Dantfugung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teil-  
nahme beim Tode unserer lieben Ent-  
schlafenen äußere herzlichsten Dank.  
Besonderen Dank Herrn Käster für  
seine tröstenden Worte, sowie Herrn  
Lehrer Wolf u. Klasse IIIa der Sudauer  
Berufsschule und den Hausbewohnern  
Sudenburger Straße Nr. 25.  
Magdeburg, den 5. März, 1932.  
**Paul Grassel u. Kinder**

Am 3. d. M., morgens 1 1/2 Uhr, entchlief nach schwerem  
mit großer Geduld ertragenem Leiden unser geliebter Sohn  
und einziges Kind, mein innigstgeliebter Bräutigam  
unser lieber Schwiger Sohn, der Schöffe  
**Wilhelm Rüpers**  
im 23. Lebensjahr.  
Magdeburg, den 5. März 1932  
Hiesinger Straße 68.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Wilhelm Rüpers u. Frau Maria geb. Eynfert,**  
**Charlotte Brummann als Brant,**  
**Gamille Feig Brummann.**  
Die Trauerfeier zur Einsegnung findet Dienstag,  
den 7. März, 12.30 Uhr in der Hauptkapelle des Stadtfriedhofs statt.  
Von Beileidsbesuchen wird, wegen Abhandlung, abgesehen.



# frühjahrs stoffe

Fresko-Melange Die Frühjahrsneuheit in wundervoll. 135 Farbstellungen. Meter 1.88  
 Bouclé-Noppen Sport-Melange in mod. Pastellfarb. Meter 110  
 Wolllini Gitterstoffe Von der Mode bevorzugt in grob. Karbonentwurf. Meter 175

Moderne Römer-Streifen 215 reine Wolle, in spart. Farbestell. Meter  
 Afghalaine der starbige Modestoff, reine Wolle in neuen Farben. Meter 295  
 Diagonal-Reversible der einfarbige Modestoff für Mäntel und Kostüme, etwa 130 cm breit. Meter 490

# L. LANGE & MÜNZER A.G.

Mantel-Bouclé 325  
 I. den besch. Sportmantel etwa 135 cm breit Meter  
 Mantelstoffe 175  
 Neuheit I. Sportmäntel ca. 145 cm br. Met. 2.35  
 Damentuch 490  
 für Sportjacken in mod. Farben, etwa 135 cm breit Meter  
 Mantel-Shetland 345  
 in grau, die große Mode, zirka 145 cm br. Met. 7.25  
 Crêpe-Marocain 345  
 reine Soide, gute Qual. in modern. Kleiderst. etwa 95 cm breit Meter  
 Crêpe-Satin 345  
 Kunst. hochgl. Material, I. Gesellsch.-u. Abendkl. mod. Farben Meter 4.30

Bemberg-Adlerkunstseide 135  
 elegante Wäschequalität, in vielen Pastellfarben, etwa 80 cm breit. Meter  
 Crêpe-Marocain 190  
 Kunstseide, unsere Standard-Qualität in großen Farbsortimenten, etwa 95 cm breit. Meter 2.35  
 Afghalaine 235  
 Kunstseide, prakt. Frühjahrs-Neuheit, in modern. Pastellfarben. Meter  
 Crêpe-Georgette 245  
 Kunstseide, für duftige Gesellschaftskleider, erprobte Qual., in viel. Farben Meter  
 Flamenga 275  
 Wolle m. Kunstseide schwerfällige Kleider-Qual., von der Mode bevorzugt, in den neuen Farben. Meter 3.45  
 Jersey-Composé 285  
 Kunstseide, Neuheit I. einfarbigen Rock und gestreifte Bluse I. apart. Farben Meter  
 Crêpe-Georgette reine Soide 265  
 unsere Standard-Qual., solide Kleiderware, I. vielen Farben Meter 3.45  
 Marocain-Druck 290  
 Frühjahrs-Neuheit, in apart. Mustern und Farbstellungen. Meter 3.90

Letzte Eingänge in geschmackvollen Modewaren

## Ullstein-Schnittmuster und Mode-Alben

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle  
 mein großes Lager in Ballon-Marken-  
**Fahrräder**  
 zu zutragenden Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang!  
 Reparatur-Werkstatt im Hause!  
**Richard Melchior**  
 Gustav-Adolf-Straße 16 Fernsprecher Nr. 241 38

**Gewaltiger Gelegenheitskauf**  
**Große Posten Lederjacken, Lederwesten, Lederhosen** weil unser Preis abgezogen.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang ebensol.  
 sehr günstig für Wiederverkäufer.  
**Noritz Prebler jr.** nur Süßbergasse 5/7 am Alten Markt.

**Neues Gasgerät!**  
 läuft sparsam wirtschaftlich.  
 Die Anbringung an Siele des Zapfens erfolgt schnell und ohne Schweiß.  
 Es gibt jederzeit kaltes und unbegrenzt heißes Wasser.  
**Sonderpreis: 65 RM.**  
 Auch in allen anderen Teil- und Ersatzsystemen des Gaswerks  
 Auskunft beim Gaswerk und in allen Fachgeschäften.

**Ab das Städtische Gaswerk**  
 Ich habe Interesse für das Gerät.  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_

**Bei Schmerzen**  
 starken Kopfschmerzen, Rheuma-, Muskel- u. Nervenschmerzen sofort zur  
**HERBIN-STODIN**  
 Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unbeschwerlich sind.  
**Fragen Sie Ihren Arzt**  
 Kaufen Sie in der Apotheke 20 Tabletten für RM 1.05 und Sie werden nicht unangenehm überrascht sein.  
 Bestand: Dimeth. ac. phenyl. phos. Litt.  
 Proben kostenlos durch H. G. Albert Weber, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Magdeburg

**Schmantliches Rollfahrwecken**  
 Am 1. März 1932 tritt eine Neuauflage des schmantlichen Rollfahrweckens in Betrieb der Deutschen Reichsbahn an. Sie wird mit dem Namen der Güterverkehrsverwaltung im Interesse der deutschen Wirtschaft neu gestaltet und hat den Namen der Güterverkehrsverwaltung erhalten.  
 Die Neuauflage des schmantlichen Rollfahrweckens besteht aus drei Teilen: dem Schmantlichen Rollfahrwecken, dem Schmantlichen Rollfahrwecken und dem Schmantlichen Rollfahrwecken.  
 Die Neuauflage des schmantlichen Rollfahrweckens ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für die Güterverkehrsverwaltung. Sie ermöglicht es, die Güterverkehrsverwaltung zu verbessern und die Güterverkehrsverwaltung zu erleichtern.  
 Die Neuauflage des schmantlichen Rollfahrweckens ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für die Güterverkehrsverwaltung. Sie ermöglicht es, die Güterverkehrsverwaltung zu verbessern und die Güterverkehrsverwaltung zu erleichtern.  
 Die Neuauflage des schmantlichen Rollfahrweckens ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für die Güterverkehrsverwaltung. Sie ermöglicht es, die Güterverkehrsverwaltung zu verbessern und die Güterverkehrsverwaltung zu erleichtern.

# Gaskoks

in jeder Sortierung vorrätig

Abnahme	1 bis 50 Ztr.	Abnahme	über 50 Ztr.	pro Zentner ab Lager Rogätzter Straße
Stückkoks I	2.05	Stückkoks I	1.90	
Stückkoks II	2.15	Stückkoks II	2.00	
Stückkoks III	1.95	Stückkoks III	1.80	
Perlkoks	1.30	Perlkoks	1.15	

**Städtisches Gaswerk Magdeburg.**

### Reichspräsidenten-Wahl

Die Wahl des Reichspräsidenten findet am Sonntag, dem 13. März 1932, in den Stunden von 9 bis 18 Uhr (9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags) statt.  
 In der Stadt Magdeburg wird die Wahl für Männer und Frauen getrennt durchgeführt. Stimmberechtigt sind alle am Wahltag 30 Jahre alten und älteren Reichsangehörigen. Jeder Wähler hat eine Stimme. Für die Wahlberechtigung sind die eingetragenen Namen in den Wählerlisten maßgebend. Die Wahlberechtigung ist durch die Wählerlisten nachgetragene Personen nicht ausgeschlossen.  
 Die Wahlberechtigung ist durch die Wählerlisten nachgetragene Personen nicht ausgeschlossen.  
 Die Wahlberechtigung ist durch die Wählerlisten nachgetragene Personen nicht ausgeschlossen.  
 Die Wahlberechtigung ist durch die Wählerlisten nachgetragene Personen nicht ausgeschlossen.

**Bekanntmachung.**  
 Die Stromgelder für den Monat Februar 1932 sind am Montag, 7. März, zwischen 18 und 19 Uhr in der Kassenkammer zu zahlen. Nach verlebende Reste sind am Montag, dem 14. März, zwischen 18 und 19 Uhr zu entrichten. Um pünktliche Zahlung wird ersucht.  
 Magdeburg, den 4. März 1932.  
 Elektrizitätswerk Leuburg.

**Billigste Bezugsquelle bei Leder-Förster**  
 Lödischehofstr. 9/10

**Rad R 20**  
 200 cm steuer- u. führerscheinfrei  
 Die besonders preiswerte Maschine für hohe Ansprüche  
**RM. 715.-**  
 mit vollständiger Ausrüstung

Deutsche Industrie-Werke Aktiengesellschaft Berlin-Spandau  
 Generalvertretung für Magdeburg und Umgegend: Georg Meißner, Walter-Rathenau-Straße 15  
 Vertretung: Fritz Giesecke, Staatsbüro 2, Walter-Rathenau-Straße 15  
 Ochozschleben: Hermann Haseth, Walter-Rathenau-Straße 15  
 Ackerhagen: J. Wittelshagen, Magdeburger Straße  
 Kienitz: Zentner-Straße 13, Staßfurt: Alfred Amann, Hohenzollerstraße 2  
 Quedlinburg: Meyer & Dümmler, Wipertstraße 1a  
 Leuburg: Hermann Werke, Markt 12  
 Borsdorf: Kurt Grubau, Genthin: Hugo Pfister jun., Am Markt 17  
 Helmstedt: Willi Finke  
 Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.